

Bezugspreis.
Monatlich 50 Hg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M., excl. Postgeb.
Einget. Verh.-Zeitung Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Scherzstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt — „Der Landwirt“ — „Der Arbeiter“

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger zählt die
nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter

Antliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 113. XII. Jahrgang.

Samstag, den 15. Mai 1897.

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfaßt 14 Seiten.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Reichstags-Ersatzwahl betr.

Unter Bezugnahme auf die Verfügung des
Herrn Regierungs-Präsidenten vom 27. v. Mts.
bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß nach
Maßgabe des § 2 des Wahlreglements vom
28. Mai 1870 die **Wählerlisten vom
12. bis incl. 19. d. Mts., also acht
Tage lang**, in dem Rathhause, Zimmer
Nr. 6, zu Jedermanns Einsicht ausgelegt sind.
Wer die Listen für unrichtig oder unvollständig
hält, kann dies innerhalb 8 Tagen nach dem Be-
ginn der Auslegung bei dem Magistrat schriftlich
anzeigen oder in dem oben bezeichneten Zimmer
zu Protocoll geben, und muß die Beweismittel
für seine Behauptungen, falls dieselben nicht auf
Notorietät beruhen, zugleich beibringen.

Wiesbaden, den 10. Mai 1897.

Der Magistrat.

J. B. H. e. f.

Bekanntmachung.

Der Fluchtklinienplan für das Terrain zwischen
Stift, Franz Abt-Straße und Nerothal
(Poulinenstift) hat die Zustimmung der Ortspolizei-
behörde erhalten und wird nunmehr im neuen Rathhaus
2. Obergeschoß, Zimmer Nr. 41, innerhalb der Dienst-
stunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli
1875, betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen
u. s. w. mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht
daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer
präklusivischen, mit dem 9. d. M. beginnenden Frist
von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 6. Mai 1897.

Der Magistrat.
J. B. H. e. f.

Bekanntmachung.

Auf Grund der §§ 1 und 6 des Ortsstatuts vom
28. Januar l. J., betr. die gewerbliche Fortbildungs-
schule hier selbst, werden die Arbeitgeber hierdurch aufge-
fordert, alle bei ihnen beschäftigten im Jahre 1897
aus der Schule entlassenen Arbeiter (Gesellen,
Gehülfen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter) zum Eintritt in die
Fortbildungsschule bei uns anzumelden.

Später bei hiesigen Arbeitgebern eintretende Schul-
pflichtige sind **spätestens am 6. Tage des Arbeits-
verhältnisses anzumelden**, aus der Arbeit zu ent-
lassende Schulpflichtige sind **spätestens am 3. Tage nach
Lösung des Arbeitsverhältnisses abzumelden**.

Die An- und Abmeldungen haben im Zimmer
Nr. 10 des Rathhauses zu erfolgen.

Die vorgeschriebenen Formulare werden im Boten-
zimmer des Rathhauses (Nr. 19), sowie im Bureau der
Gewerbeschule kostenfrei ausgegeben.

**Zu widerhandlungen gegen die Melde-
pflicht werden nach den bestehenden gesetzlichen
und statutarischen Bestimmungen mit Geld-
strafen bis zu 20 M. oder im Unvermögens-
falle mit Haft bis zu drei Tagen bestraft.**

Der Unterricht beginnt Montag, den 17. Mai 1897,
Abends 8 Uhr.

Sämmtliche Schulpflichtige haben sich hierzu pünkt-

lich um 8 Uhr in der Gewerbeschule, Wellrichstraße 34,
einzufinden.

Wiesbaden, den 8. Mai 1897.

Der Magistrat.

J. B. Mangold.



Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 15. Mai, Abends 8 1/2 Uhr,
in den Réunion-Sälen:

Réunion dansante.

Tanz-Ordnung: Herr Fritz Heidecker.

Eintritt nur gegen besondere und persönliche Réunions-
karte, für hiesige Curgäste genügt die Vorzeigung ihrer
Curhauskarte (für ein Jahr oder sechs Wochen). Beikarten
für Kinder und minderjährige Söhne, sowie Abonnements-
karten berechtigen zum Besuche nicht.

Käuflich werden Réunions-Karten nicht abgegeben,
Ballanzug ist Vorschrift (Herren: Frack und weisse
Binde).

Gesuche um Réunions-Karten seitens hier weilender
Fremden, welche keine zur Zeit gültige Curhauskarte besitzen
müssen unberücksichtigt bleiben. Einführung Familien-Ange-
höriger, welche nicht im Besitze eigener Karten sind, ist
nicht gestattet.

Kinder, Schüler der Gymnasien u. s. f. haben keinen
Zutritt.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Freitag, den 21. Mai 1897, Nachmittags 4 Uhr,
nur bei entsprechender günstiger Witterung:

Grosser Blumen-Corso

auf dem Curaal-Platz (am den Blumengarten).

Zwei Orchester. — Nach dem Corso: Promenade-Ball.
Bei günstiger Witterung findet die Corsofahrt unter
allen Umständen statt (rothe Fahne am Curhaus-Portal).

Im Interesse des Cur-Verkehrs und unserer schönen
Stadt, bittet die unterzeichnete Direction um recht zahl-
reiche Theilnahme.

Cur-Direction Wiesbaden:

Ferd. Heyl, Curdirector.

Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 15. Mai 1897.

Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Concert.**

Direction: Herr Kapellmeister Louis Lüstner.

1. Ouverture zu „Die Abenceragen“ . . . Cherubini.
 2. Adelaide . . . Beethoven.
 3. Im Kahlenbergdörfel, Polka . . . Fahrbach.
 4. Chor der Friedensboten aus „Rienzi“ . . . Wagner.
 5. Wiener Bürger, Walzer . . . Ziehrer.
 6. Balletmusik aus „Faust“ . . . Gounod.
- (Nachcomponirt für die Pariser
grosse Oper.)

7. Vox populi, Potpourri . . . Conradi.
8. Unter dem Siegesbanner, Marsch . . . Frz. von Blon.

Abends 8 Uhr: **Abonnements-Concert.**

Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer.

1. Krönungsmarsch aus „Die Folkunger“ . . . Kretschmer.
2. Nordische Sennfahrt, Lustspiel-Ouverture Gade.
3. „Die Wachtparade kommt“, Charakter-
stück . . . Eilenberg.
4. Potpourri aus „Der lustige Krieg“ . . . Joh. Strauss.
5. Dankgebet, altniederländisches Volkslied.
6. Ouverture zu „Die Grossfürstin“ . . . Flotow.
7. Am Wörther See, Walzer . . . Koschat.
8. Fantasie aus „Tannhäuser“ . . . Wagner.

Sonntag, den 16. Mai, Abends 8 Uhr:

Fest-Concert

mit patriotischem Programm.

Auszug aus den

**Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden
vom 13. Mai 1897.**

Geboren: Am 8. Mai dem Krankenhauswärter Heinrich Koch
e. S., N. Erich Heinrich. Am 11. Mai dem Tagelöhner Peter
Wlod. L., N. Henriette Caroline Antonie. — Am 9. Mai dem
Kohlenhändler Anton Wuttke e. L., N. Friedrike Marie Elisabeth.

Aufgeboten: Der Pfarrer Carl Friedrich Heinrich Ernst
König hier, mit Louise Marie Stiger zu Bremen. — Der Bureau-
gehilfe Adolf Freidhaus hier, mit Elisabeth Caroline Franziska

Anzeigen.

Die 1/2spaltige Zeilenbreite oder deren Raum 10 Hg.
für auswärts 15 Hg. Bei mehreren Aufträgen Rabatt
Nachname: Zeilenbreite 20 Hg., für auswärts 30 Hg.
Expeditoren: Barthstraße 28.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Fischer hier. — Der Kaufmann Carl Joseph Jahlbusch zu Leipzig,
mit Emma Eleonore Reck hier. — Der Kaufmann Wilhelm Heile
zu Mainz, mit Bibiana Schittenmüller hier. — Der Ingenieur
Emil Otto Ernst Bartelmeß zu Jümenau, mit Maria Clotilde
Danker daselbst. — Der Herrschaftsgärtner Johann Caspar Dahmer
hier, mit Elise Caroline Wille hier. — Der Bahnarbeiter Joseph
Sudhoff hier, mit Sophie Beisel hier. — Der Metzger Gustav
Adolf Bender hier, mit Maria Heffemer zu Rierstein. — Der
Kutscher Carl Friedrich Wilhelm Adrian hier, mit Anna Maria
Ringel hier. — Der Maurergehilfe Carl August Veltz hier, mit
Anna Margarethe Weber hier. — Der Former Paul Heinrich
Anton Pfleger hier, mit Antonie Veronika Wilhelmine Gros hier.
— Der Heizer Friedrich Stähler zu Weissenau, mit Flora Schuster
hier.

Verheiratet: Am 13. Mai der Metzger Andreas Stroh
hier, mit Emilie Meier hier.

Gestorben: Am 11. Mai: die unverheiratete Wäscherin
Anna Gille, alt 66 J. 5 M. 7 T. — Am 13. Mai: Anna, T.
Tagelöhners Hermann Müller, alt 3 M. 5 T. — Am 13. Mai:
Wilhelm Ferdinand, S. des Tagelöhners Ferdinand Eubers, alt
25 T. — Am 10. Mai: die unverheiratete Köchin Auguste Dauns
quart von Stuttgart, alt 40 J. 5 M. 6 T. — Am 12. Mai:
der Königl. Regierungs-Assessor Otto Herberich, alt 35 J. 1 M.
15 T. — Am 13. Mai: Christine Mina Malinde, T. des
Viktualienhändlers Franz Schaaf, alt 6 M. 5 T.

Königliches Standesamt.

Bekanntmachung.

Zum Schutze der Feuer-Telegraphen.

Die §§ 317 und 318 des deutschen Reichsstrafgesetzbuches
bedrohen denjenigen, welcher gegen eine zu öffentlichen Zwecken
dienende Telegraphenanstalt vorsätzlich oder fahrlässiger Weise
Handlungen begeht, welche die Benutzung dieser Anstalt verhindern
oder stören, mit Gefängnisstrafe bis zu drei Jahren, beziehungs-
weise mit Geldstrafe bis zu neunhundert Mark.

Indem wir hiermit darauf aufmerksam machen, daß auch der
hiesige Feuer-Telegraph als eine zu öffentlichen Zwecken dienende
Telegraphenanstalt anzusehen ist, weisen wir gleichzeitig darauf hin,
daß eine Verhinderung oder Störung in der Benutzung dieser
Anstalt u. A. dadurch verursacht werden kann, daß die Isolatoren
oder die Leitungsdrähte beschädigt, oder daß durch Beschlingung
der Drähte sogenannte Erdverbindungen herbeigeführt werden.
Solche Erdverbindungen können dadurch entstehen, daß die Leitungs-
drähte mit Luchern, Vorhängen, Fahnen, Baugerüsten und
dergl. in Berührung gebracht, oder durch Ziehen von Leitungen
anderer electrischer Anlagen die Leitungen des Feuer-Telegraphen,
der Feuer-Telephon- und Alarmleitungen verwickelt werden. Es liegt
daher alle Ursache vor, bei Errichtung von Baugerüsten, sowie bei
der Decoration von Häusern und Straßen und Herstellung elec-
trischer Anlagen jede Beschädigung der Telegraphenleitung und jede
Berührung der Drähte sorgfältig zu vermeiden.

In allen Fällen aber werden im Interesse der Feuer-Sicherheit
unserer Stadt, die Geschäftsleute und Hausbesitzer, welche eine
derartige Beschädigung veranlaßt oder wahrgenommen haben, ersucht,
dies sofort auf der Feuerwache im alten Rathhause, Marktstraße 16,
anzeigen zu wollen, damit die unangehörige Beschädigung des Betriebs-
hindernisses durch den hiesigen Branddirector veranlaßt werden kann.

Wiesbaden, im Mai 1896.

Der Magistrat.

Freiwillige Feuerwehr.

Die ordentliche Generalversammlung (§ 21
der Statuten) der freiwilligen Feuerwehr
findet Montag, den 31. Mai l. J., Abends
8 1/2 Uhr, in der Turnhalle, Hellmündstr. 33,
statt, und werden alle Mitglieder der frei-
willigen Feuerwehr hierzu eingeladen.

Dieselben wollen sich in Uniform pünktlichst
einfinden.

Tagesordnung:

1. Bericht über Stand und Thätigkeit der Wiesbadener Feuerwehr
1896/97.
2. Bericht über die Thätigkeit des Commandos, des Ausschusses
und der Führerschaft.
3. Bericht über den Stand der Kasse der freiwilligen Feuerwehr.
4. Entscheidung über die Erhebung von Beiträgen zu der Kasse
der freiwilligen Feuerwehr.
5. Bericht über den Feuerwehr-Verband,
a) des Reg.-Bez. Wiesbaden,
b) des Preussischen Landes,
c) des deutschen Feuerwehr-Ausschusses.
6. Anträge und sonstige Angelegenheiten.

Eine zahlreiche und pünktliche Theilnahme erwartet
Wiesbaden, den 10. Mai 1897.

Der Branddirector: Scheurer.

NS. Anträge zur Berathung in dieser Generalversammlung
sind bis zum 24. Mai l. J. bei dem Branddirector einzureichen
und zu begründen.

Fremden-Verzeichniss

vom 1. Mai 1897. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Aachen	Kaenenbeek, Kfm.	Brüssel
Meyer, Kfm.	Bremen	Keller, Gr. Zithen	St. Louis
Muncke, Kfm.	Berlin	Faust, m. Fr.	Strassburg
Heymann, Kfm.	Berlin	von Leipziger	Gotha
Kalischer, Kfm.	Berlin	Wardorf, Fr.	Gotha
Götz, Kfm.	Berlin	Hotel Metropole.	
Jungaberle, Kfm.	Pforzheim	Farthöfer m. Schw.	Tressow
Gross, m. Fr.	Waldshut	Uhde, Fr.	Paris
Bertelsmann, Offiz.	Rastadt	Phouviez, Mad.	Paris
Hotel Aegir.		Mauritz, Kfm.	Uerdingen
van Reigersburg	Amsterdam	v. Kröcher, Offiz.	Potsdam
Bahnhof-Hotel.		Hotel Minerva.	
Nauheimer m. Fr., Kfm.	Essen	Stibke, Verl.-Buchh.	Berlin
Müller, Kfm.	Hamburg	Töpfer, Fr.	Berlin
Weber, Machinist	Heidelberg	v. Schuckmann, Baronin	Berlin
Hotel Bellevue.		Hotel Mohler.	
Bornberg, m. Fr.	Hamburg	Thempel	Weilburg
Giweb, Priv.	London	Driever, Kfm.	Cöln
Heukelom, Fr. m. T.	Arnheim	Quaitzsch	Olau
Goldener Brunnen.		Hotel National.	
Gilbermann	Rapperndorf	Morgenstern, Fr.	Berlin
Heinzelmaier, m. Fr.	Dresden	Wendt, Fr. m. Tocht.	Berlin
Hotel Block.		Maksimov, m. Fr.	Hamburg
Schneider, m. Fr.	Fdenkoben	Darborn, Kfm.	Hamburg
Russell	London	v. Deschwarden	Winterthour
Schließ	Leipzig	Nonnenhof.	
Cölnischer Hof.		Stender, Kfm. m. Fr.	Cöln
Oppenheimer	Hildesheim	Henning, Kfm.	Bremen
Rudelius m. Fr., Rent.		Oertmann, Kfm.	Bielefeld
Baumann, Fr.	Erfurt	Nerger, m. Fr.	Steglitz
Heguy, Priv.	Würzburg	Petrich, m. Fr.	Steglitz
Breit m. Fr., Lehrer	Eschenbach	Böhm, Kfm.	München
Nassauer Hof.		Hotel Oranien.	
Wild m. Fr., Kfm.	Ida	Heyne m. Fr., Lieut.	Pirna
Kate m. Fr., Kfm.	Berlin	Promenade-Hotel.	
Burkhardt	Frankfurt a. M.	Wehner, Fr., Priv.	Berlin
Hotel Dahlheim.		Eugel m. Fr., Rent.	Barmen
Hulsen	Crefeld	Frinken m. Fr., Rent.	Trier
von Fischer	Mannheim	Pfälzer Hof.	
Eisenbahn-Hotel.		Freitag, Kfm.	Osterhofel
Schwab	Heidelberg	Thomas, Kfm.	Godesberg
Hener, Dr.	L.-Schwalbach	Dannquart, Fr.	Stuttgart
Wollring, Fr.	Karlsruhe	Leiter, Kfm.	Essen
Gosch, Fr.	Karlsruhe	Berger, Kfm.	Stuttgart
Schlüter, m. Fr.	Barmen	Dannquart	Stuttgart
Nissing, Kfm.	Emmerich	Aschenbach, Kfm.	Frankfurt
Hotel Einhorn.		Ogstedt m. Sohn, Kfm.	Amsterdam
Friess	Forsthoft	Heim, Kfm.	Frankfurt
Kalthof, Kfm.	Berlin	Quisisana.	
Prockownick, Kfm.	Berlin	Milne, Rent.	Schottland
Philipp, Kfm.	Naumburg	Milne, Miss	Schottland
Heymann, Kfm.	Berlin	Mackeson-Georges	London
Christmann, Kfm.	Hamburg	Bainbridge-Bell, Mrs	London
Timme, Kfm.	Braunschweig	Fleischmann, Kfm.	Berlin
Caspan, Fr.	Christiania	Römerbad.	
Kleinecke, Kfm.	Cöln	Späte jr.	Dresden
Hilbenz, Kfm.	Cöln	Offenhammer, Fr.	Magdeburg
Jacobsthal, Kfm.	Cöln	Boetticher Krone a. d. Brabe	Jahn
Englischer Hof.		Maass, Rent.	Berlin
Treide, Kfm.	Leipzig	Bach, m. Fr.	Leipzig
Lundahl, Kfm.	Gothenburg	Excellenz von Pastowsky, m.	Bedienung
Freden, Kfm.	Gothenburg	Hotel Rose.	
Ahlborn, Kfm.	Gefle	Johnsen, Fr.	Norwegen
Heilberg, Kfm.	Gefle	Jensen, Fr.	Norwegen
Friman, Kfm.	Gothenburg	Gruson, Fr.	Quedlinburg
Lind, Buchhalter	Gefle	Hofmann, Dir.	Cöln
Renoldi m. Fr., Arzt	Essen	Krantz	Rottterdam
Sadhaus zum Engel.		Grosby, Mr. m. 2 Fr.	Töcht.
Wiedersum, Rent.	Hanau	Hotel Weiss.	
Erbsprinz.		Mannheimer, Fr.	Kopenhagen
Laake, Referendar	Berlin	Averdeck m. Fr.	Bradford
Klaus, Tapez.	Ludwigshafen	Schultz, Kfm.	Düsseldorf
Welzel, Archt.	Frankfurt	North, Mr. u. Mrs.	Rougham
Broek, Chef	Düsseldorf	Goldenes Ross.	
Dankelner	Magdeburg	Pötzsch, Kfm.	Pirna
Grüner Wald.		Russischer Hof.	
Mithoff, Kfm.	Elberfeld	Bakels, Dr.	Holland
Hamm, Kfm.	Cöln	Salomon, Fr. m. Bed.	Posen
Haberlich, Kfm.	Cöln	Rhein-Hotel.	
Losen, Kfm.	Cöln	Leykauf, m. Gem.	Dresden
Heinze m. Fr., Kfm.	Saalfeid	Tuchmann, Kfm.	Nürnberg
Rübeam, Kfm.	Fulda	Eckhardt, Fr.	Berlin
Becker, Kfm.	Remscheid	Robert, m. Gem.	Arlon
Velat, Kfm.	Berlin	Ceharles	London
Sussmann m. Fr., Kfm.		Debo, Ingen.	Cöln
Strengel, Kfm.	St. Johann	Sadhaus zum Spiegel.	
Günter, Kfm.	Mannheim	Overbeck, Apoth.	Plauen
Torley,	Wald	Albath, Priv.	Königsberg
Lachmann, Kfm.	Berlin	Weisser Schwan.	
Paulus, Kfm.	Hanau	Petersson, Dr. med.	Stockholm
Hotel Happel.		Eyferth, Refr.	Wolfenbüttel
Zernick, Kfm.	Berlin	Zepler, Kfm.	Breslau
Salmon, Kfm.	Cöln	Koerner, Fr.	Breslau
Manteufel, Kfm.	Berlin	Peltz	Friedrichram
Böll m. Fr., Kfm.	Mecklenb.	Schulte, Fr. m. T.	Duisburg
Glückert, Kfm.	Danzig	Schützenhof.	
Jacobs m. Sohn, Kfm.	Bremen	Schuhmacher, Fr.	Dortmund
Hotel Hohenzollern.		Tuchsen	Flensburg
Mertz m. Fr., Fabrikbes.	Heilbronn	Christmann, Fr.	Frankfurt
Vier Jahreszeiten.		Dammann, Fr.	Leipzig
Wedekind, Fr., Hofopersäng.	Dresden	Meyer, Fr.	Hannover
van de Griendt m. Fr., Rent.	Rottterdam	Walter, Fr.	Frankfurt
Kaiser-Bad.		Hotel Schweinsberg.	
Graf Roedern	Saarburg	Scharfenstein	Heidelberg
Gräfin Roedern	Saarburg	Byetten, Chem.	Heidelberg
Engelmann, m. Fr.	Paris	Hesse, Kfm.	Remscheid
Kulb, m. Fam.	Nürnberg	Wesche jr., Kfm.	Düsseldorf
Hess	Frankfurt	Schultze	Cassel
Gorates, m. Fr.	Mörchingen	Wulff	Düren
Damhauer, Lieut.	Landau	Hotel Kaiserhof.	
Hotel Kaiserhof.		von Johnston, Hptm.	Berlin
Paclinsky, Kfm.	Brüssel		

Taunus-Hotel.

Billing, m. Fr.	Halle
Schulz, Kfm. m. Fr.	Berlin
Nestor, m. Fr.	Vervies
Knill, m. Fr.	Amsterdam
von Inshoff, Fr.	Karlsruhe
Krauth, Fr.	Mannheim
Jacobi, m. Fr.	Aachen
Cluvalla, Kfm.	Wien
Zapp, Dir.	Brünn
Loeb, Kfm.	Frankfurt
Kurz, Kfm.	Stuttgart
Bachmann m. Fam., Rent.	Kitzingee
Lommatz m. Fr., Kfm.	Bonn
Ehlers, Dr., Schriftst.	Frankf.
Wieggers m. Tocht., Oberamt.	Neuendorf
Salomon, Frau	Berlin
Lentz, Frau	Berlin
Wetzel, Fr.	Berlin
Tyhne, Rnt. u. Fr.	Groningen
Naumann, Rent. m. Fam.	Potsdam
Hotel Union.	
Baer, Kfm.	Stuttgart
Meissner u. Fr.	St. Johann
Benecke, Kfm.	Hamburg
Busch, Goldarb.	Pforzheim
Goldscher, Reg.-Ass.	Rogrosallien
Gerschter, Reg.-Ass.	Krotowitz
Wilke, Hptm.	Neumünster
Hotel Victoria.	
von Düring, Fr.	Braunschweig
Jasper, m. Fr.	Braunschweig
Rutenberg, Cons.	Bremen
Riz à Porte	Petersburg
Heal, m. Miss	London
Griffith	London
von Wedel, m. Bed.	Berlin
Maksimow, Fbkb.	Riga
Kirscht, Fr. m. 2 T.	Petersburg
Michels, Kfm.	Braunschweig
Bartlett, m. Fr.	London
Meyer, Kfm.	München
Wolf, m. Fr.	Hamburg
Kalischer, m. Fr.	Leipzig
Jensen, m. Fr.	Leipzig
Hotel Vogel.	
Dahlmann, m. Fr.	Barmen
Schmitter, Kfm.	Barmen
Schmidt, Kfm.	Rostock
Blumenthal, Kfm.	Hannover
Kuchbaum	Frankenberg
Wachtel, m. Fr.	Gr.-Umstadt
Güter, Kfm.	Frankfurt
Hofmann, m. Fr.	Mainz
Alexander, m. Fr.	Hannover
Thne, Dr. med.	Christiania
Holst, Dr. med.	Christiania
Cohn, Kfm.	Berlin
Schlingenschröder, m. Fr.	Bonn
Scholz, Fr. Priv.	Hamburg
Hanauer, Fr. m. T.	Pensa
Andreff, Fr. Dr.	Pensa
Marmper, Pfr.	Niederspay
Hotel Weiss.	
Fasterding m. Fr., Kfm.	Magdeburg
Herpell, Fr., Priv.	St. Goarshausen
Wendt, Fr. m. Tocht., Rent.	Grabow
v. Winter, Rittergutsbes.	Gelens. Westpr.
Valeur, Dr., Chem.	Warstade

Bekanntmachung.

Auf Grund der § 83 der Straßenpolizei-Verordnung vom 10. Juli 1876 wird Folgendes zur öffentlichen Kenntniss gebracht:

1. Am Samstag, den 15. Mai d. J., Nachmittags von 3^{1/2} Uhr ab bis nach erfolgter Ankunft Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin wird der Uebergang der Rheinstraße vom Taunusbahnhof nach der Wilhelmstraße, der Fahr- und Reitweg der Wilhelmstraße von der Rhein- bis zur Burgstraße, die Burgstraße, sowie der Marktplatz von der Burgstraße bis zum Hauptportal des königlichen Schlosses für den öffentlichen Verkehr gesperrt.

2. Am Dienstag, den 18. Mai d. J., Mittags, ist der Marktplatz vom Hauptportal des königlichen Schlosses bis zur Burgstraße, die Burgstraße, die Wilhelmstraße von der Burg- bis zur Sonnenbergerstraße und der Curiaalplatz während der dort statt findenden Militärparade vom Augenblicke der Absperrung an für den öffentlichen Verkehr gesperrt.

3. Am Donnerstag, den 20. Mai d. J., Abends 10^{1/2} Uhr bis nach erfolgter Abreise Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin wird der Marktplatz vom königlichen Schloß bis zur Burgstraße, die Burgstraße, der Fahr- und Reitweg der Wilhelmstraße von der Rhein- bis zur Sonnenbergerstraße und der Uebergang der Rheinstraße von der Wilhelmstraße bis zum Taunusbahnhof für den öffentlichen Verkehr gesperrt.

Das Publikum wird gebeten, den Anordnungen der Schutzmannschaft unbedingt Folge zu leisten.

Wiesbaden, den 13. Mai 1897.

Kgl. Polizei-Direction. R. Prinz v. Ratibor.

Bekanntmachung.

Samstag, den 15. Mai d. J., Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungsfokale Doyheimerstraße 11/13 hierelbst

8 Kleider-, 2 Bücher-, 3 Spiegelkränze, 1 Pianino, 7 Commoden, 2 Vertikow's, 3 Schreibsekretäre, 1 Weißzeug, 1 Silberschrank, 2 compl. Betten, 12 Sophas, 4 Sessel, versch. Tische, 1 Stehpult, 4 Regulateure, 5 Spiegel, 9 Bilder, 3 Teppiche, 2 Nähmaschinen, versch. Damen-Kleiderstoffe in Wolle und Seide, 1 Billard mit sämtl. Zubehör, 1 Faß Cognac, 15/10 Kistchen Cigarren, 95 Fl. versch. Weine und Spirituosen, 4 Schweinejinten, 8 Ctr. Kohlen, 1 Fahrrad u. A. m.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, 14. Mai 1897.

3918

Salin, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 15. Mai 1897, Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokale Doyheimerstraße 11/13 hier:

1 vollst. Bett, 2 Waschkommoden mit Marmorplatten, 3 Nachtschränken, 12 Kleiderschränke, 10 Kommoden, 2 Secretäre, 1 Spiegel, 3 Spiegel, 1 Klavier, 3 Sopha's, 2 Vertikows, 3 Tische, 2 Stageren, 2 Nähtische, 1 dreitheilige Brandliste, 1 Bücherschrank, 4 Conjole, 2 Teppiche, 1 Standuhr, 12 Bilder, 2 Ladeschränke, ein Eiskasten, 1 Gestell mit 4 Oellampen, 1 Waage mit Gewichten, 1 Brotreal, 2 Theben, 1 Schreibpult, 2 Gaslampen mit Glühlicht, 4 Stämme Eichenholz, 1 Stamm Kiefernholz, 300 tannene Borden, 3 schwarze schwed. Granitsteine

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 14. Mai 1897.

3910

Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 15. Mai d. J., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokale Doyheimerstraße 11/13 dahier:

2 Betten, 3 Kleiderschränke, 4 Kommoden, ein Confol, 1 Vertikow, 2 Waschkommoden, 2 Sopha's, 2 Sessel, 2 Regulateure, 2 Bilder, 3 Spiegel, 1 Schreibtisch, 1 Büffet, 1 Secretär,

sowie um 1^{1/2} Uhr auf dem Steinhauerplatz Platterstraße 90 13 versch. Grabsteine

öffentlich zwangsweise gegen baare Zahlung versteigert. Die Versteigerung der Grabsteine findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 14. Mai 1897.

3917

Eichhofen, Gerichtsvollzieher.

Nur noch kurze Zeit

dauert der Concur.-Ausverkauf Manergasse 8. Das Engras-Lager besteht in Posamenten, Garnituren, Spitzen, Knöpfen, Futterstoffen, Kurzwaaren etc.

Da die Artikel nur bester, feinsten Qualität sind, so bietet sich dem kaufstüchtigen Publikum hier beste Gelegenheit, bei jetzt anfangender Saison billigt einzukaufen.

Selten günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer und Schneiderinnen.

3574

Der Concurverwalter.

Nichtamtlicher Theil.

Soeben erschienen im Commissions-Verlage von Moritz & Münzel, Wiesbaden:

Karte der farbigen Wege-Bezeichnung im westlichen Taunus

herausgegeben von

Wiesbad. Rhein- & Taunus-Club.

Sechste vermehrte und verbesserte Auflage, enthaltend: Wegemarkierungen, Eisenbahnen, Landstrassen, Verbindungswege, Höhenangaben und Waldflächen.

Preis aufgezogen Mk. 1.—

In allen Buchhandlungen zu haben.

3915

Restauration**Bahnhof-Hotel früher Stadt Wiesbaden**

23 Rheinstraße 23.

Samstag und Sonntag:

Spanjan = Essen,

wozu freundlichst einladet

3916

Ph. Wagner.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 113. — XII. Jahrgang.

Samstag, den 15. Mai 1897.

Zweites Blatt.

Die Novelle zum Vereinsgesetz.

Wiesbaden, 14. Mai.

Das Drängen nach Vorlegung der preuß. Vereins-Gesetz-Novelle hat endlich gefruchtet: Der Gesetzentwurf ist erschienen, aber er gewährt wohl nur den rechtsstehenden Parteien mäßige Befriedigung. Nicht nur dürfen Minderjährige an politischen Versammlungen nicht Theil nehmen, — es wird also Jedermann, der nicht einen Patriarchenbart hat, seinen Tauscheln zur Legitimation beifügen müssen, wenn er eine politische Versammlung besucht, — sondern die Polizeibehörde bekommt noch das Recht, Vereine wie Versammlungen, welche die „öffentliche Sicherheit“ oder den „öffentlichen Frieden“ gefährden, aufzulösen. Das ist unzulässig eine sehr bedenkliche Rauschbestimmung, die stark an das gescheiterte Umsturzgesetz erinnert. Selbst konservative Vereine sind nicht davor sicher, wenn die Rechte gelegentlich wieder das oppositionelle Banner entfaltet, mittelst dieser Begründung dem Schicksal der Auflösung zu verfallen. Das ist der moderne Zug unserer Gesetzgebung: Der Richter „muß es wissen“ und die Polizei „muß es wissen.“ In ihre Hand wird vertrauensvoll Alles gelegt, wenn der Gesetzgeber um scharfe Definitionen im Gesetz selbst verlegen ist. Daß eine solche Vereinsgesetz-„Reform“, auf die man allerdings nach der f. B. im Reichstag erfolgten Verheißung des Reichs-Tanzlers kaum gefaßt sein konnte, im preussischen Landtage durchgeht, dürfte ausgeschlossen sein, selbst auf die Gefahr hin, daß die im Entwurf gewährte Aufhebung des Verbots der Verbindung der Vereine unter einander aufs neue in weite Ferne gerückt wird.

Der Entwurf, der die Genehmigung des Kaisers am 10. Mai in Urville erhalten hat, lautet wie folgt:

Artikel I.

Versammlungen, welche den Strafgesetzen zuwiderlaufen oder welche die öffentliche Sicherheit, insbesondere die Sicherheit des Staates oder den öffentlichen Frieden gefährden, können von den Abgeordneten der Polizeibehörde (§ 4 der Verordnung vom 11. März 1850 Gesamm. S. 277) aufgelöst werden.

Artikel II.

An Versammlungen, in denen politische Angelegenheiten erörtert oder beraten werden, dürfen Minderjährige nicht Theil nehmen.

Artikel III.

Vereine, deren Zweck oder Thätigkeit den Strafgesetzen zuwiderläuft oder die öffentliche Sicherheit, insbesondere die Sicherheit des Staates, oder den öffentlichen Frieden gefährdet, können von der Landespolizeibehörde geschlossen werden.

Artikel IV.

Vereine, welche bezwecken, politische Gegenstände in Versammlungen zu erörtern (§ 8 der Verordnung vom 11. März 1850), dürfen Minderjährige nicht als Mitglieder aufnehmen.

Den Versammlungen und Sitzungen solcher Vereine dürfen Minderjährige nicht beiwohnen. Auf diejenigen Versammlungen, welche unter Ausschluß politischer Rundgebungen lediglich geselligen Zwecken dienen, findet dieses Verbot keine Anwendung.

Kostbarkeiten und ihre Schicksale.

Ein Leser der „M. R. N.“ schreibt dem Blatte:

Unvergleichlich an wechselvollem Geschick steht jene Collection von 36 schwarzen Perlen, die eine historische Verühmtheit durch die Namen ihrer jeweiligen Besitzer oder Besitzerinnen fürstlichen, königlichen und kaiserlichen Geblüts erlangt haben. Am Tage St. André des Jahres 1519 genas Madeleine de la Tour d'Auvergne et de Volongne, die Gattin des 1512 aus der Verbannung nach Florenz zurückgekehrten Lorenzo de Medici, Herzogs von Urbino, einer Tochter. In seiner Herzensfreude über die Erstgeborene gab Lorenzo seiner schwer darnieder liegenden Gemahlin täglich im Verlauf des Wochenbettes eine kostbare schwarze Perle zum Angebinde. 36 der herrlichsten, gleichmäßig gefalteten, gleichfarbenen und großen Kabinettstücke bildeten die einer Königin würdige Gabe.

Die Herzogin Madeleine sollte sich aber nicht lange des Besitzes jener Perlen freuen, sie starb im selben Jahre und der Schmuck ging in die Hand jenes Töchterleins, Katharina, über, die im Jahre 1533 Gemahlin Heinrichs II. und somit Königin von Frankreich wurde. 24 jener Perlen verehrte Katharina ihrer jungen Schwiegertochter Maria Stuart anlässlich ihrer Vermählung mit dem Dauphin Franz und den Rest, nämlich 12 Perlen, hinterläßt die Medicerin ihrer Tochter Margarethe, die mit Heinrich, König von Navarra, vermählt ist und noch im Todesjahre der Mutter, 1589, Königin von Frankreich wird. Ob die Königin Margarethe bei ihrer Scheidung von Heinrich IV. jene

An solchen Veranstaltungen dürfen auch weibliche Personen Theil nehmen.

Die Verbindung von Vereinen unter einander ist mit der Maßgabe zulässig, daß politische Vereine (Absatz 1) nicht ohne Erlaubnis des Ministers des Innern mit außerdeutschen Vereinen in Verbindung treten dürfen.

Die Bestimmungen in § 8 der Verordnung vom 8. März 1850, soweit sie Schüler und Lehrlinge betreffen, werden aufgehoben.

Artikel V.

Werden Minderjährige aus einer politischen Versammlung (Artikel II) oder aus Versammlungen oder Sitzungen politischer Vereine (Artikel IV) auf die Aufforderung der Abgeordneten der Polizeibehörde nicht entfernt, so kann die polizeiliche Auflösung der Versammlung oder Sitzung erfolgen.

Im Falle der Auflösung einer Versammlung (Sitzung) auf Grund der vorstehenden Bestimmung oder des Artikels I finden die Paragraphen 6 und 16 der Verordnung vom 11. März 1850 Anwendung.

Wer als Vorstandsmitglied oder Beamter eines auf Grund des Artikels III geschlossenen Vereins thätig ist oder Versammlungen eines solchen Vereins veranstaltet, dazu öffentlich einlädt oder Räumlichkeiten hergibt oder daran als Vorsteher, Ordner, Leiter oder Redner sich betheiligt, hat die Strafe des § 14 der Verordnung vom 11. März 1850 zu erleiden. Die gleiche Strafe trifft Denjenigen, welcher in sonstiger Weise der ferneren Thätigkeit eines geschlossenen Vereins Vorschub leistet. Wer sich bei einem geschlossenen Verein als Mitglied fernere betheiligt, unterliegt der Strafe des § 16 Abs. 2 a. a. O.

Bei Zuwiderhandlungen gegen Artikel IV Abs. 1 und 3 findet der § 8 Abs. 2 und der § 16 der Verordnung vom 11. März 1850 Anwendung.

Minderjährige, welche sich der Vorschrift des Artikel IV Abs. 1 zuwider als Mitglieder aufnehmen lassen, unterliegen den Strafen des § 16 Abs. 3 a. a. O.

Die Berliner Blätter sind nahezu einmütig in der Beurtheilung des Gesetzentwurfs. Die „Nat.-Ztg.“ schreibt: Wir hätten nicht geglaubt, daß die Regierung es unternehmen würde, der Volksvertretung und der öffentlichen Meinung Bestimmungen zuzumuthen, wie sie der Entwurf enthalte. Die Artikel 1 und 3, welche von der Auflösung bzw. Schließung der Vereine und Versammlungen handeln, würden jeden Verein und jede Versammlung der Willkür eines Polizeibeamten preisgeben. Der Passus von der Theilnahme Minderjähriger könnte zu den misslichsten Weiterungen führen, denn es müßte festgestellt werden, ob einzelne in einer Versammlung anwesende Personen minderjährig seien. Auf diesen Entwurf, so schließt das Blatt, giebt es nur eine Antwort, nämlich unbedingte Ablehnung, ohne auf irgend welchen Versuch von Abänderungen einzugehen. Die „Börs. Ztg.“ giebt in ihrer Besprechung eine Aufstellung derjenigen Parteien, die für oder gegen die Novelle stimmen würden. Nach dieser Rechnung würde die Vorlage, wenn die Nationalliberalen gegen den Gesetzentwurf stimmen, bei normaler Besetzung zu Falle gebracht werden. Es werde also bis jetzt Alles auf die Haltung der Nationalliberalen ankommen. Das „Berliner Tageblatt“ meint: Das lange währt wird gut. Der Minister des Innern Freiherr von der Seele habe die kühnsten Erwartungen übertroffen und durch diesen

12 Perlen behält und 8 davon erst nach ihrem 1610 erfolgten Tode an die Krone von Frankreich zurückfallen, oder aber ob die Perlen nach der Ehetrennung schon dem Tresor einverleibt werden, erhält nicht aus den Quellen, kurz 8 jener Perlen bleiben unter Ludwig XIII., XIV., XV., XVI. bei der Krone, gehen dann in den Besitz Königs Karls X. und dessen Sohnes, des Duc de Berry, über, und erfahren nach dessen Ableben eine Theilung, indem 4 an den Grafen Chambord und 4 an Louise von Porny fallen. Die ersten 4 scheinen nach dem Aussterben der Linie Chambord in Privatbesitz übergegangen zu sein, während die letzten 4 wohl noch im Besitz der Nachkommen der Louise von Porny, der herzoglichen Familie von Borma, sich befinden.

Die vier Perlen der Königin Margarethe, die nicht der Krone von Frankreich anheimfallen, gelangen, wahrscheinlich durch Schenkung, in den Besitz der Tochter Ludwigs III. von Montpensier, Charlotte von Bourbon. Diesen Perlen werden wir später wieder begegnen. Kehren wir nun zu den 24 Perlen, der Hochzeitsgabe für Maria Stuart, zurück. Ihr Gemahl, der Kaiser Franz II. von Frankreich, starb 1560, Maria begiebt sich in ihr Königreich Schottland mit jenen Juwelen, resignirt die Krone von Schottland nach dem Tode ihres zweiten Gemahls, Heinrich Stuart, Graf von Darnley, 1567 zu Gunsten des Sohnes aus dieser Ehe, Jakob VI., flieht nach England wiederum mit dem kostbaren Schmuck, wird von Elisabeth, Königin von England, eingeleiert und 1587 hingerichtet.

Gesetzentwurf seinen Namen der Geschichte einverleibt. Die „Mede'sche Novelle“ sei, und damit werde hoffentlich die ganze Bevölkerung übereinstimmen, nur geeignet, die „geheiligte Freiheit“ des Staatsbürgers zu rauben, daß preussische Abgeordnetenhaus würde den Akt absegnen, auf dem es steht, wenn es diesem Elaborat seine Zustimmung geben wollte. Die „Volks-Zeitung“ bezeichnet die Artikel 1 und 3 als über alles hinausgehend, was man bisher in einem Culturstaat für möglich gehalten habe. Ausichten auf Annahme habe das Gesetz nicht. Es sei aber ein unschätzbares Material für die nächsten Wahlen. Es zeige in Flammenschrift, wohin wir steuern, wenn es nach dem Willen der Reaktion ginge. Die „Staatsb.-Ztg.“ hält den Passus von der Gefährdung des öffentlichen Friedens für höchst bedenklich. Er sei unannehmbar und so dehnbar, daß er sich gegen jede Partei richten könne. Die Regierung hätte nicht die Befugnis beanspruchen sollen, auch die Sicherheit der staatsgetreuen Parteien gefährden zu können. Die „Zeit“ bezeichnet die Novelle als eine Vereinigung von Sozialistengesetz und Umsturzgesetz und fordert zu Protest-Versammlungen gegen das Gesetz auf. Selbst der konservative „Reichsbote“ ist von dem Entwurf nicht voll befriedigt, besonders nicht vom Artikel 3.

Politische Uebersicht.

Wiesbaden, 14. Mai.

Der Bundesrath

hat in seiner gestrigen Sitzung dem Entwurf einer Verordnung zur Ausführung des Patentgesetzes vom 7. April 1891, einer beantragten Abänderung der Ausführungsbestimmungen zum Zuckersteuergesetz, den Ausführanträgen, betr. Ergänzung der Bestimmungen über die Tara, sowie betr. Gewährung von Zolltariffen aus Billigkeitsrücksichten und einem Antrag, betr. den Abschluß eines Auslieferungsvertrages zwischen dem Reich und dem Orangefreistaate, die Zustimmung erteilt und über Eingaben Beschluß gefaßt.

Aus dem Reichstag.

Unser parlamentarischer Mitarbeiter schreibt unterm 12. Mai:

Ein heikler Gegenstand wurde heute im Reichstoge beraten: der socialdemokratische Antrag auf Aufhebung des Majestätsbeleidigungsparagraphen. Bestände schon jetzt die kürzlich von einem Organ der Rechten ernsthaft diskutierte Verantwortlichkeit der Parlamentsberichterstattung, so würde wohl jede Zeitung es ablehnen müssen, über die Sitzung ausführlicher zu referiren, namentlich die Einführungsrede Bebel's zu dem Antrag wiederzugeben. Weiterkeit auf der Rechten erregte es, daß sein Colleague Singer vor Beginn der Verhandlung den, übrigens nicht sehr zahlreichen, Tribünenhören den Rath erteilte, sich kritischer Äußerungen zu enthalten, da nach seiner Kenntnis Criminalpolizisten auf

Die Königin Elisabeth beschlagnahmt neben anderen Kostbarkeiten auch die 24 schwarzen Perlen, die jedoch nach ihrem Tode 1603 an den Sohn der unglücklichen Maria Stuart, den nunmehrigen König von England, Jakob I. (1603—1625), zurückgelangen. Zwischen den Kindern König Jakobs I. findet eine Theilung „der schwarzen Kugeln“ in der Weise statt, daß König Karl I. deren 8 behält und 16 seiner Schwester Elisabeth abläßt, der nachmaligen Gemahlin des Kurfürsten Friedrich V. von der Pfalz, des unseligen „Winterkönigs“ von Böhmen, die 16 Perlen, die Elisabeth als Mitgift in die Ehe bringt, stoßen im Schatz Friedrichs V. auf alte Bekannte, nämlich auf jene vier Perlen, die Charlotte von Bourbon, Tochter Ludwigs III. von Montpensier, als Gabe von ihrer Base, der Königin Margarethe von Navarra, erhalten hatte.

Die Prinzessin Charlotte war mit Wilhelm I. von Nassau-Oranien vermählt worden und hatte ihrer Tochter aus dieser Ehe, der Louise Juliane, die vier Perlen als Hochzeitsgeschenke mitgegeben als sie vom Kurfürsten Friedrich IV. von der Pfalz heimgeführt wurde. Der „Winterkönig“ war aber Sohn und Erbe Friedrichs IV. und der Kurfürstin Louise Juliane.

Versolgen wir nun das Schicksal der acht Perlen König Karls I. von England, so müssen wir sehen, wie sie zunächst nach der Enthauptung Karls 1648 in die Hände des Lord-Protektors Oliver Cromwell und dann in die des Sohnes Richard Cromwell übergehen, dann 1660 an den Sohn und Reibherben Karls, König

den Tribünen sich befanden. Der Regierungstisch war vollständig unbesetzt; nur einige Commissare promenierten im Hintergrunde der Straße. In seiner lebhaften, von erregten Handbewegungen begleiteten Rede führte Bebel ein reichhaltiges Material zur Begründung der Forderung in's Feld. Große Spannung trat ein, als Bebel auf das persönliche Eingreifen der regierenden Fürsten in die Tagespolitik zu sprechen kam. Präsident v. Duol erhob sich, die Hand an die Gloriette legend. Jeden Moment erwartete man eine Erklärung der bekannten Kaiserdepeche an den Prinzen Heinrich — sie blieb auch nicht aus, doch da erklang die Glocke des Präsidenten und Bebel mußte sich darauf beschränken, nochmals die allgemeinen Gesichtspunkte zusammenzufassen, um mit einem kräftigen Appell an den Reichstag zu schließen. Auch Herr Dr. Lieber vom Centrum erachtete die Verwirrung, die der „dolus eventualis“ besonders bei Majestätsbeleidigungsprozessen in juristischen Köpfen angerichtet, für bedenklich, meinte jedoch diplomatisch, man dürfe das Kind nicht mit dem Bade ausschütten, wie es der sozialdemokratische Antrag thue. Abg. Richter (fr. Vp.) hielt dafür, in einer Commission über eine Reform der betreffenden Paragraphen zu beraten. Die Abgg. v. Levetzow und Dr. Friedberg (natl.) erklärten sich gegen den Antrag, letzterer jedoch, indem er zugleich den Wunsch äußerte, daß die verbündeten Regierungen für Abstellung offener Schäden durch einen Gesetzentwurf sorgen möchten. Nachdem noch Abg. Munkel (fr. Vp.) originell und witzig die Ausführungen seines Parteigenossen Richter erläuterte, verflachte die Debatte, aus der hervorging, daß die Mehrheit des Reichstags der Meinung ist, es müsse bei Anwendung der Strafgesetzbestimmungen über Majestätsbeleidigung mit erheblich größerer Behutsamkeit als es jetzt geschieht, verfahren werden.

Deutschland.

* Berlin, 13. Mai. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser empfing, wie aus Reich gemeldet wird, heute Vormittag auf Schloß Urville den Chef des Militär-Cabinetts, General v. Hahnke, zum Vortrag. — Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Verleihung des Schwarzen Adler-Ordens an den österreichisch-ungarischen ersten Oberst-Hofmeister, Prinzen Liechtenstein.

— Das Kaiserpaar in Lothringen. Der Kaiser hörte am Mittwoch Vormittag im Schloß Urville die Vorträge des Chefs-Civillabinetts von Lucanus, des Chefs des Militär-Cabinetts v. Hahnke und empfing den Hausminister v. Wedel, sowie den Bezirkspräsidenten v. Hammerstein, die Beide zum Frühstück gezogen wurden. Am Donnerstag machte der Kaiser einen mehr als zweistündigen Spazierritt. Mittags begab sich die kaiserliche Familie nach Metz und besichtigte die Feste „Friedrichs Karl“, sowie die Stadt, worauf die Rückfahrt erfolgte. Dem Bürgermeister von Metz Regierungsrath v. Kramer verließ der Monarch eine prächtige Amtskette.

— Im Ausschusse des Bundesraths begann erst heute die zweite Lesung der Militär-Strafgesetzs-Ordnung. Wann diese und die Verhandlungen des Plenums des Bundesraths ihr Ende erreicht, läßt sich, wie die „Nat.-Ztg.“ erfährt, noch nicht beurtheilen. Auch ist noch ungewiß, ob der Entwurf noch in dieser Session an den Reichstag gelangt.

— Der Handelsminister hat an die Aeltesten der Kaufmannschaft ein Schreiben gerichtet, worin er eine Commission vorschlägt zur Herbeiführung geregelter Zustände der Productenbörse. Diese Commission soll be-

stehen aus den Aeltesten des Verbandes, der Vereinigung im Feenpalast und einigen Landwirthen.

— Der Oberpräsident der Provinz Brandenburg hat an den Vorstand des Vereins Berliner Getreide- und Producten-Händler folgendes Schreiben gerichtet: Im Auftrage des Handelsministers theile ich dem Vorstande mit, daß die im Feenpalast stattfindenden Versammlungen von Interessenten der Berliner Productenbörse für Börsen im Sinne des Reichs-Börsengesetzes zu erachten sind. Demnach fordere ich den Vorstand auf, sofern die Versammlungen wie bisher fortgesetzt werden, mir und zwar binnen drei Wochen eine dem Erforderniß des Börsengesetzes entsprechende Börsen-Ordnung gemäß § 4 des Börsengesetzes beifolgende Einholung der Genehmigung einzureichen.

* Stuttgart, 13. Mai. Der Befehlshaber der Hanseaten in der Schlacht von Loigny-Poupry, General der Infanterie z. D. Baron Hugo Rottwitz, zuletzt Kommandeur der 26. Division, ist im Alter von 82 Jahren hier gestorben.

* Straßburg, 13. Mai. Sicherem Vernehmen nach treffen der Kaiser und die Kaiserin Samstag mit kleinem Gefolge zu einem kurzen Besuche des kaiserlichen Statthalters und der Frau Fürstin zu Hohenlohe-Langenburg in Straßburg ein und setzen um 11.15 Uhr die Weiterreise nach Wiesbaden fort.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

* Berlin, 13. Mai.

Eingegangen ist das Vereinsgesetz.

Das Haus setzt die erste Beratung der Secundärbahn-Vorlage fort.

Abg. Hofmann-Dillenburg (nl.) weist auf die unpraktische Eisenbahnverbindung zwischen dem Distrikt und dem Siegerlande hin, welche einen Umweg von über 25 km macht. Dadurch werden die dortigen Producte gegenüber einigen Produzenten des In- und Auslandes mit einer Bahnfracht vorbelastet. Ferner wiederholt Redner die seit Jahrzehnten gemachte Forderung, eine Westerswaldquerbahn zur Verbindung des Rheins mit der Deutsch-Westphälischen Bahn zu schaffen. Zwar verursacht eine Gebirgsbahn hohe Kosten, ich weise aber darauf hin, daß das frühere Herzogthum Nassau die Bahnbahn mit erheblichen Mitteln gebaut hat, wozu auch der Westerswald beitrug gegen die Versicherung, demnach ebenfalls eine geeignete Bahn zu bekommen. Preußen hat die Bahnbahn ohne jegliche Belastung übernommen; nun ist sie auch verpflichtet, dem allerärmsten Theile des Bezirks zu helfen.

Abg. v. Szarlinski (Pole) befürwortet eine Petition um den Bau der Bahn Culmbach-Melno.

Abg. Dr. Potichius (nl.) dankt der Regierung, daß die Hunsrückbahn in der Rheinprovinz jetzt gebaut werde, und wünscht, daß sie später einen Anschluß bekommen möge an die linksrheinische Staatsbahn in der Richtung der Kreisstadt St. Goar. Dann bitte er, daß die zukünftige Vorlage mehr für Hessen-Nassau enthalten möge, als das bis jetzt der Fall sei. Namentlich sollte die Kleinbahn Diez an der Bahn über Hahnstätten nach St. Goarshausen und Draubach-Oberlahnstein staatlich subventioniert werden, umso mehr als der Communalantrag seine Zustimmung gegeben habe. Ebenso möge man das Kleinbahnprojekt von Schlangenbad nach Schwalbach staatlich subventionieren, auch das Kleinbahnprojekt im Kreise Weidenheim in der Rheinprovinz und überhaupt das Kleinbahnwesen in der Rheinprovinz fördern.

Minister Thielen: Wir haben versuchsweise den Bau von fünf Bahnen an Privatunternehmer vergeben; für einen Versuch reicht das jedenfalls aus. Es hat sich aber bisher ergeben, daß durch diese Uebertragung der Ausführungen an Privatunternehmer eine Abklärung des Vorverfahrens nicht herbeigeführt hat, sondern eher eine Verlängerung. Das ist aber weder die Schuld der Privatunternehmer noch der Eisenbahnverwaltung. Zur Beurtheilung der Hauptfrage, ob das Angebot des Privatunternehmers richtig ist, muß natürlich eine genaue Unterlage beschafft werden. Es empfiehlt sich zunächst, die Erfahrungen abzuwarten, ehe mit weiteren Uebertragungen an Privatunternehmer vorgegangen wird.

Karl II., zurückfallen, nach dessen Ableben aber eine vorübergehende Theilung erfahren, indem vier Karls II. Brüder, König Jakob II. (1685—1688), vier der Schwester Maria nachgelassen werden. Diese beiden Gruppen werden unter der nachfolgenden Generation wieder vereint, da Jakobs II. Tochter Maria, dem Sohn Marias und Wilhelm II. von Oranien, also ihrem Vetter Wilhelm III. von Nassau Oranien die Hand zur Ehe reicht. Das Paar bestiegt 1689 den Thron von England und verleiht dem Krontröster die acht Perlen ein.

Wenden wir nun unsere Aufmerksamkeit den 20 Perlen des vom Schicksal arg verfolgten Königs-paares von Böhmen zu. Nach der Schlacht „am Weißen Berge“ und bei der Fast des Ausbruchs scheinen vier Perlen im Stiche gelassen worden zu sein. Lebens-fall tauchen vier schwarze Perlen im Schatze des Habsburgers auf, der hernach den Thron Böhmens, dann den des heiligen römischen Reiches bestieg, Ferdinands II. Zwei dieser Perlen verblieben durch die lange Reihe der Habsburgischen Herrscher hindurch bei der Krone Oesterreich, bei Ferdinand III., Leopold I., Karl VI., Maria Theresia, Leopold II., Franz I. und sind wohl noch heute im Tresor der Hofburg zu Wien zu finden, während die anderen zwei Juwelen im 17. Jahrhundert noch in den Besitz der Grafen von Schönborn übergingen.

Die auf der Flucht aus Böhmen mitgenommenen und geretteten 16 Perlen wurden zu gleichen Theilen an Friedrich V. Rinder vererbt, und zwar an den Kurfürsten Karl Ludwig von der Pfalz und an Sofie, Gemahlin des Herzogs Ernst August von Braunschweig-Lüneburg, 1701 Erbin von Großbritannien. Die acht Perlen dieser Fürstin fielen an ihren Sohn König Georg I. von

England, theils an ihre Tochter, die Königin Sofie Charlotte von Preußen. Die von König Georg I. ererbten vier Stück fanden trauere Genossen im großbritannischen Schatz, die acht Perlen König Wilhelm III. des Oraniers. Das Geschick der vier schwarzen Perlen der Königin von Preußen, Gemahlin Friedrichs I., meldet kein Lied, kein Helmbuch. Andererseits lassen sich die acht schwarzen Juwelien, das Erbtheil des Kurfürsten Karl Ludwig, wohl traciren.

Dieser Fürst hatte aus seiner ersten Ehe mit Charlotte von Hessen-Kassel eine Tochter Elisabeth Charlotte, während ihm aus zweiter Ehe mit Marie Louise v. Degenfeld, der „Kaugrafin“, ebenfalls eine Tochter, Karoline, Kaugrafin geboren war. Letztere vermählte sich mit dem Grafen Reinhard von Schomberg und erhielt vier Perlen zur Mitgift, die später von der Schombergischen an die gräflich Schönbornsche Familie übergegangen sind, so daß auch hier wieder zwei Gruppen zu zwei und zu vier Stück ihre Wiedervereinigung gefunden haben. Prinzessin Elisabeth Charlotte aber brachte ihrerseits vier Perlen dem Herzog Philipp von Orleans Valois in die Ehe, welche sich in gerader Linie an den Regenten Philipp von Orleans († 1723), Ludwig Herzog von Chartres († 1752), Ludwig Philipp I. († 1785), Ludwig Philipp Egalite (hingerichtet 1793), König Louis Philipp, Ferdinand Philipp Ludwig, dann an den Grafen von Paris und an dessen Tochter, die Königin von Portugal, vererbt haben.

— Mit eigenen Augen gesehen habe ich nur eine dieser Perlen, und zwar eine der im Schönbornschen Besitz befindlichen schwarzen Veräbtheiten, wie denn auch diese Mittheilungen meist dem Archiv jener Familie entnommen wurden.

Die Staatsregierung selbst hat ein großes Interesse an der Frage und wird sie aufs eingehendste prüfen. (Beifall.)

Abg. Dasbach (Str.) wünscht eine direkte Linie von Gerstungen nach Hünfeld unter Umgehung von Debra. Um den Bau dieser Bahn zu fördern, hat sich bereits ein Comité gebildet. Minister Thielen erwidert, der Umstand, daß sich ein Comité gebildet habe, erweise noch nicht das Verkehrsbedürfnis für eine solche Linie.

Abg. Schaffner (nt.) empfiehlt den Bau der Linien Weilmünster-Lingen und Hülshaus-Rageneinbogen-St. Goarshausen.

Abg. Stöbel (Str.) wünscht eine bessere Verbindung von der Mosel nach dem Hochplateau des Hundrüd.

Abg. Knebel (nt.) wünscht eine Verbindung von Zell nach dem Hundrüd bis nach Kirchberg. Damit schließt die Debatte.

Das Haus wendet sich nunmehr der Frage der Kornhäuser zu.

In der Generaldiskussion bemerkt Abg. Pauls (Centr.): Diese Vorlage ist ein kleines Mittel, um der Noth der Landwirtschaft etwas abzuheben. Die Kornhäuser müssen aber nicht nur für große, sondern auch für kleine landwirtschaftliche Genossenschaften geschaffen werden. Solche Genossenschaften haben sich in der Eifel auch für andere landwirtschaftliche Erzeugnisse bewährt. Die kleinen Landwirthe wünschen die Errichtung eines Lagerhauses für Hafer und Roggen auf dem Bahnhof in Wünstereifel.

Geheimrath Conrad: Dieser Antrag ist bei uns erst eingegangen, nachdem die Denkschrift bereits fertiggestellt war. Wir werden ihm aber gerne näher treten, zumal es sich hier um den ersten Antrag aus der Rheinprovinz handelt, und werden ihn nach Anhörung in der zuständigen Provinzialinstanz wohlwollend prüfen.

Abg. Knebel stellt ähnliche Anträge auch für den Hundrüd in Aussicht.

Die Vorlage wird der Budgetcommission überwiesen.

Schluß 1¹ Uhr. Nächste Sitzung Freitag. Kleinere Vorlagen, darunter Gesetzentwurf, betreffend Charité und Botanischen Garten in Berlin.

Locales.

* Wiesbaden, 14. Mai.

Aus der Magistrats-Sitzung v. 13. Mai 1897.

1. Der Magistrat genehmigte verschiedene Dienstordnungen und zwar:

- a) die Hausordnung für das Armen-Arbeitshaus, sowie die Instruktion für den Hausvater,
- b) die Instruktion für die städtischen Schulärzte,
- c) die Schulordnung für die gewerbliche Fortbildungsschule.

2. Zum Vorsitzenden des Gewerbegerichts wurde Herr Beigeordneter Mangold und zu dessen Stellvertreter Herr Beigeordneter Körner gewählt.

§ Zum Kaiserbesuche. Die Ankunft des Kaiserpaars morgen Nachmittag 4 Uhr erfolgt auf dem Taunusbahnhof. Der kaiserliche Sonderzug kommt über Straßburg, Sachsenhausen, (Staatsgüterbahnhof), Reibstock, von wo er auf der Taunusbahnstrecke über Kassel hier einläuft. Die Abfahrt J. Majestäten erfolgt Donnerstag Abends um 11 Uhr nach der Theatervorstellung.

* Personalnachrichten. Der Minister des Kgl. Hauses, Exc. v. Wedel, traf gestern Abend mit dem am 6 Uhr fälligen Berliner Schnellzuge hier ein und nahm für die Zeit der Kaiserstage im „Hotel Victoria“ Wohnung. — Der Generalintendant der Dresdener Hoftheater, Herr Graf v. Seckbach, wird zu den Festspielen hier eintreffen.

* Justizpersonalien. Berufen sind: Amtsrichter Dr. Rastow von Magdeburg an das Amtsgericht Radesheim, Gerichtsdienster Becker von Marienberg an das Landgericht Limburg a. d. L., Gerichtsdienster Barth von Badamar an das Amtsgericht Marienberg und Gerichtsdienster Kraus von Eringshausen an das Amtsgericht Badamar. Ernannt sind: Gerichtsassessor Seidel zum Amtsrichter in Montabaur, die Referendare Gessert und Dr. Schwarzgild zu Gerichtsassessoren, die Rechtskandidaten Carl Hirsch und Thormann zu Referendaren, Gerichtsschreiber Wolf in St. Goarshausen zum Amtsanwalt bei dem Amtsgericht daselbst und Bergrath Deel in Weilmünster zum Amtsanwalt bei dem Amtsgericht daselbst. Amtsanwalt von Bodungen in Weilmünster ist entlassen. Sekretär Schleim in Rinz und Gerichtsdienster Dietz bei dem Amtsgericht Neuwied sind gestorben.

— Königliche Schauspiele. Se. Majestät der Kaiser und Königin haben mit Rücksicht auf die am Sonntag, den 16. d. Mt., stattfindende Premiere des russischen Dramas „Der Burggraf“ dem Intendanten anheimgestellt, bekannt zu geben, daß das Publikum an diesem Tage durch die Anwesenheit der Allerhöchsten Herrschaften im königlichen Theater in seinen eventuellen Beifalls-Außerungen sich nicht einschränken lassen möge. — Es wird ergeben gebeten, während der Anwesenheit der Majestäten hier zu den Vorstellungen im königlichen Theater im Gesellschaftsanzug (Frack und weiße Cravatte) erscheinen zu wollen.

* Kinderfest. Das Programm zu dem am 16. und 17. Mai, Nachmittags, stattfindenden Kinderfest im v. Knoop'schen Garten lautet: 1. Empfang der Majestäten durch eine kleine Ehrengarde von Ansbacher Dragonern. 2. Bouquet-Spende an Ihre Majestät die Kaiserin durch ein 4-jähriges Mädchen. 3. Baby-Blumen-Korso. 4. Portreiterin — kleine Radfahrer und Radfahrerinnen — Phantasiemärgelchen — Märgelgruppe mit S. M. Schiff „Meteor“ — Sportwagen — Blumengruppen — Schulkarten etc. 5. Reigen der Götterinnen, ausgeführt von Schülerinnen der höheren Töchterschule (Mittelschulen). 6. a) Märgel-Aufmarsch. „Wir halten fest in Treu“ zusammen, b) Märgel-Reigen: „Rüft Euch zum Kampf“, ausgeführt von den Schülern des Königl. Gymnasiums (Quarta A und B). 7. Ringen und Schwingen, ausgeführt von Schülern des Königl. Realgymnasiums. 8. Blumen-Reigen, b. Menett, ausgeführt von Schülerinnen der höheren Töchterschule (untere Klassen). 9. Vertheilung der Ehrenpreise an die Corps-Theilnehmer durch das Fest-Comité. Von 2 bis 6 Uhr: Doppel-Militär-Concert, ausgeführt von der Kapelle des Jäger-Regiments von Gersdorff (Hess.) Nr. 80 und der Kapelle des Nass. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 27.

— Submission. Für die Ausführung der Planungs-, Hofbeschaffungs- und Plasterarbeiten a) für den Neubau der Schule am Blücherplatz verlangen die Herren: 1. Peter Hofmann 5411 M., 2. Aug. Dietl und Emil Seemald 5212.25 M., 3. D. Emmel, Adam Järber und Ludwig Meyer 6763.75 M. und 4. R. Minor

und Martin Auhart 4609.75 M. und b) für den Neubau des Armen-Arbeitshauses an der Mainzerstraße die Herren: 1. R. Minor und M. Auhart 3025 M., 2. Aug. Birt und Emil Seewald 3172.50 M., 3. Peter Hofmann 5315 M. und 4. D. Emmel, A. Häber und Ludwig Meyer 4282.50 M.

* **Der Wochenmarkt** ist seit heute während des Aufenthaltes des Kaiserpaars in unserer Stadt auf den hinter dem Rathhause belegenen freien Platz verlegt.

— **Straßenabsperrung.** Auf die im Inzeratenthail enthaltene amtliche Bekanntmachung betr. Straßenabsperrung anlässlich des Kaiserbesuches sei auch an dieser Stelle nochmals hingewiesen.

□ **Centrumsversammlung.** Mit der gestern Abend im oberen großen Saale des Gesellschaftshauses abgehaltenen Wahlversammlung ist die Centrumpartei unseres Wahlkreises nun auch in unserer Stadt in die öffentliche Wahltagung eingetreten. An Stelle des Hrn. Rechtsanwalt Kellerhoff, welcher wegen Erkrankung seiner in der Ferne weilenden Gemahlin nicht der Versammlung beizuwohnen konnte, leitete Herr Caplan Löhr die Verhandlungen. Als erstem Redner erhielt derselbe dem aufgestellten Wahlkandidaten Hrn. Raymond von Fugger das Wort, damit dieser sich den versammelten Wählern vorstelle und sein Programm entwickle. Eingangs theilte der Kandidat mit, daß er weder bayrischer Offizier noch Großgrundbesitzer sei, wie in gegenwärtigen Organen zu lesen sei, dann erörterte er die Gründe, welche ihn veranlaßten, für das Centrum zu kandidiren. Sein — des Redners Programm — deckt sich genau mit dem von der Centrumsfraktion im Jahre 1893 gefaßten. In allen Militärfragen schließt sich der Herr Kandidat den Windthorst'schen Resolutionen an, er engte an und wird, falls ihn die Wahl trifft, für die Wehrfähigkeit des Vaterlandes gern all' dasjenige bewilligen, was er nach einer gewissenhaften Prüfung der v. Vorlagen für notwendig erachten müsse. Dagegen sei er für Weiteres nicht zu haben, zumal unser Volk in Steuerleistung an der Grenze seiner Leistungsfähigkeit angekommen sei. Wenn auch die „Obere Rechnung“ nicht über den Steuerdruck klagt, so ertönen doch aus den Volksschichten die Klagenationen um so lauter. Daher: „Keine neuen Steuern, aber selbstverständlich auch keine neuen Steuern mehr!“ Redner erklärt sich als Gegner der Tabaks- und Weinksteuer, ist aber dafür, daß Kunstwein und auch Verbrauchsgegenstände, welche als überflüssiger Luxus zu betrachten sind, ebenfalls versteuert werden. — Dagegen ist Redner wieder nicht für irgend welche Erhöhung der indirekten Steuern: die Wohlhabenden sollen zum Ausgleich mehr zur Steuerleistung herangezogen werden. Der verarmten Landwirthschaft müsse aufgeholfen, der internationalen Spekulation wieder das Heft aus der Hand entwunden werden. Für eine einseitige Agrarpolitik sei das Centrum nicht zu haben. In der Handwerkerfrage werde er die Interessen des Standes warm vertreten und für Einführung des Beschäftigungsnachweises sein. Den Mittelstand will er als die Quelle des Wohlstandes eines Landes erhalten und gefördert wissen. Der Kirche müsse volle Freiheit gewahrt bleiben. Es solle confessioneller Frieden herrschen, wirkliche Parität geübt und alle Confessionen als gleichberechtigt, die Ordensleute der katholischen Kirche wieder zurückberufen werden. Redner tritt sodann noch ein für die Wahrung der Freiheit, insbesondere auch für Beibehaltung des allgemeinen direkten Wahlrechtes, sowie endlich auch für Gewährung von Diäten an die Reichstagsabgeordneten damit auch weniger bemittelte Volksvertreter nach Berlin geschickt werden könnten. Ein warmer Applaus zu Gunsten des Centrums beendete den Schluss des Vortrages. Der zweite Redner, Herr Rechtsanwalt Fr. v. May, verbreitete sich in seinen einfindigen Ausführungen zunächst über die Person des aufgestellten Kandidaten, um sodann noch die Verdienste des Centrums während seines 25jährigen Wirkens zu feiern und besonders dasjenige gegenüber zu stellen, was Centrum und Sozialdemokratie trennt. Seine Worten klangen aus in einem Mahnrufe zu Gunsten des aufgestellten Partei-Kandidaten Herrn von Fugger. Mit kurzen Worten dankte der Vorsitzende den beiden Rednern und schloß gegen 11 Uhr die gut besuchte Versammlung.

* **Invalidentät- und Altersversicherung.** Während der Zeit vom 1. Januar 1891 bis Ende März 1896 sind von versicherten Personen des Kreises Wiesbaden (Stadt) durch Vermittelung des Oberbürgermeisteramtes in Wiesbaden im Ganzen 151 Anträge auf Bewilligung von Altersrenten gestellt worden. Davon kamen bis Ende März 1897 zur Erledigung: 133 durch Festsetzung des Rentenanspruches, 17 durch Ablehnung, 1 durch den während des Verfahrens eingetretenen Tod der Antragsteller. Die bewilligten Altersrenten betrugen: für 69 männliche und 64 weibliche Personen, zusammen jährlich = 19,594 Mark 20 Pfg. — Von den 133 Rentenempfängern sind bezw. waren beschäftigt: 14 in der Land- und Forstwirtschaft, 26 in der Industrie, 6 im Handel und Verkehr, 46 durch Lohnarbeit wechselnder Art, 10 im Staats- u. Dienste, 31 im Gesindedienste. Ende März 1897 blieben, nach Abgang durch Tod u. n., noch 97 Altersrenten mit zusammen 14,004 M. 60 Pfg. zu zahlen. Die Zahl der in der Zeit vom 23. November 1891, von welchem Tage ab gesetzlich zuerst Anspruch auf Invalidenrente erhoben werden konnte, bis Ende März 1897 durch Vermittelung des Oberbürgermeisteramtes in Wiesbaden gestellten Anträge auf Bewilligung von Invalidenrenten beträgt 179. Davon kamen bis Ende März 1897 zur Erledigung: 134 durch Festsetzung des Rentenanspruches, 35 durch Ablehnung, 10 auf sonstige Weise. Die festgesetzten Invalidenrenten betrugen für 87 männliche und 47 weibliche Personen im Ganzen jährlich 16,703 Mark 40 Pfg. Von diesen Personen waren beschäftigt: 4 in der Land- und Forstwirtschaft, 25 in der Industrie, 15 im Handel und Verkehr, 57 durch Lohnarbeit wechselnder Art, 1 im Staats- u. Dienste, 32 im Gesindedienste. Nachdem 22 Invalidenrenten durch den Tod der Empfänger und 9 durch Wiedergewinnung der Erwerbsfähigkeit der Empfänger u. in Abzug gekommen waren, blieben Ende März 1897 noch 103 Invalidenrenten im Gesamtbetrage von jährlich 13,019 Mark 60 Pfg. zu zahlen.

— **Erweiterung des Fernsprecheverkehrs.** In Cronberg (Taunus) ist eine Stadt-Fernsprecheinrichtung hergestellt und dem Verkehr übergeben worden. Der Sprecheverkehr mit den Theilnehmern an der Einrichtung ist unter den gleichen Bedingungen und zu den gleichen Gebührenätzen zugelassen, wie mit den Theilnehmern an der Stadt-Fernsprecheinrichtung in Königstein (Taunus).

* **Kirchenräuber.** Wegen Kirchenraubes hatten sich heute der unzählige Male, darunter 7 Mal wegen Diebstahls, verurtheilte Wegger Franz Xaver Wolfram, 27 Jahre alt, kath., ledig, aus Gerriesheim im Kreise Unterfranken, sowie die wegen gewerbmäßiger Unzucht verurtheilte 26 Jahre alte Ehefrau Heinrich Bräud, Margarethe geb. Heim, kath., aus Volkm, Landgerichtsbezirk Rachen, vor der Strafkammer zu verantworten und zwar handelt es sich dabei nicht einmal um nur einen Fall, sondern um mindestens 7 Fälle, begangen im Verlauf von nur wenigen Tagen. Wolfram will auf der Rückreise aus Holland nach seiner

Heimath in Wiesbaden Raub gemacht und hier die Bekanntschaft der Bräud gemacht haben, welche von ihrem Mann verlassen, bei einem Anderen als Haushälterin in Dienst gestanden haben soll. Er soll sich gleich in die Frau bis über die Ohren verliebt haben, will ihr versprochen haben, sie, nachdem sie sich von ihrem Gemann habe scheiden lassen, zu ehelichen, sie vorläufig bei seinen Verwandten unterzubringen und dann hat man sich auf die Reise beggeben rhein-aufwärts. Bis Coblenz scheint man gekommen zu sein ohne besondere Spuren seiner Anwesenheit zu hinterlassen; von da aber ziehen sich ihre Spuren von Stadt zu Stadt. Allwärts agiren sie nach bestem Können. In Niederlahnstein hatten sie der kath. Kirche ihren Besuch ab und erbrehen resp. berauben die Opferkiste neben dem Altare. Ebenso in Oberlahnstein. An letzterem Orte versucht man auch die evangelische Kirche heimgesuchen. Doch steht man von der Ausführung dieses Vorhabens ab, weil die Thüre verschlossen ist und Kinder in der Nähe sind. In Draubach wurde von ihnen ein Opferstock abgerissen, jedoch unbeschadet zurückgelassen, das Tabernakel gesprengt und mehrere Kirchengeräthe aus demselben entwendet. In Nieder-spai erbricht man eine Sammelbüchse und eignet sich den Inhalt an. In Poppard fällt ihnen der Inhalt dreier Opferkisten in die Hände, in Ober-Hirzenach und St. Goar ebenso. Am 20. Januar endlich erbricht Wolfram in der Kirche zu Sprendlingen einen Opferstock, wird jedoch gleich nachher festgenommen. In seinem Pefsch befinden sich M. 10.40 in Kleingeld. Auch die Bräud fiel bald darauf der Polizei in die Hände und es fanden sich auch die in Draubach gestohlenen Kirchengeräthe bei ihnen vor. Nichtsdestoweniger stellten sie heute sämtliche Straftaten in Abrede; nur den Diebstahl in Sprendlingen giebt Wolfram zu, während man die Kirchengeräthe unterwegs in einem Schutthaufen gefunden haben will. Zur Erhaltung der Behauptungen der Angeklagten heute 25 Zeugen vorgeladen, welche zum Theil mit aller Bestimmtheit die Angeklagten als Personen agnoskiren, welche sich um die Zeit der Verübung der Diebstahle entweder in den betr. Kirchen selbst oder in der Nähe derselben befanden. An einer Stelle in Draubach haben die Angeklagten versucht, Kleingeld in Gold umzuwechseln und ihre über 1 Mark betragende Beute mit 10 Pfg-Stücken bezahlt. Mehrere Personen bemerkten, daß Wolfram eine Hand verbunden hatte. Wahrscheinlich hatte er sich bei der Sprengung eines Opferstockes eine Verletzung zugezogen. — In einer Gefängniszelle wurden, was noch bemerkt sein mag, drei bis vier Briefe vorgefunden, welche, während sie beide in Haft lagen, von Wolfram an die Bräud geschrieben worden sind und unter heißen Vielesbetheuerungen praktische Anweisungen an die Adressatin enthalten bezüglich ihrer Verteidigung, ihrer ferneren Correspondenz u. dgl. Das Urtheil belegte Wolfram mit 10 Jahren Zuchthaus, Ehrverlust auf die gleiche Dauer und erklärte des Weiteren seine Stellung unter Polizeiaufsicht für zulässig; die Bräud dagegen versel wegen Hehlerei und Beihilfe beim Kirchen-diebstahl in einem Falle nur in sechs Monat Gefängnis.

* **Im Panorama Photoplastik, Langgasse 26,** sind seit einigen Tagen die schon angehängten Ansichten von Wilhelmshöhe und Wilhelmsthal ausgestellt. Wir erblicken also dort die Schönheiten jener herrlichen Punkte unmittelbar vor die Augen gerückt und vermögen aus eigener Erinnerung die besten Vergleiche dieser photoplastischen Wiedergabe mit der Natur vorzunehmen. Da müssen wir denn gestehen, daß diese Wiedergabe von außerordentlicher Klarheit und Naturwahrheit und die schönsten Punkte mit vielem Geschmack und Geschick von Herrn Schmidt für sein Panorama herausgefunden worden sind. Wir sehen die herrlichsten Partypartien, die Wasserfälle, die beiden Schloßhöfe in ihrer äußeren Erscheinung wie im Inneren, das wunderbare Panorama vom Hercules, Vörsburg, Restauration vor den Casaraden usw. So dürfen auch diese neuesten Vorfürungen des Schmidt'schen Panoramas auf das Wärmste empfohlen werden.

* **Der Männergesangsverein „Silda“** unternimmt, wie man uns schreibt, nächsten Sonntag den 16. Mai einen seiner beliebten Frühjahrsausflüge nach Riedrich, Gasthaus zur Krone. Nach Besichtigung der dortigen Lebenswürdigkeiten ist für Unterhaltung in jeder Weise gesorgt und können wir diese Tour den Mitgliedern sowie Freunden und Gönnern des Vereins auf das Beste empfehlen. Abfahrt 2 Uhr 25 Min. Sonntags-Billet nach Eltville.

* **Fruchtpreise.** Auf dem gestrigen Fruchtmarkt galten: 100 kg Roggen — M. bis — M. Hafer 100 kg 12.60 M. bis 14.00 M. Riststroh 100 kg 5.20 M. bis 6. — M. — Gerst 100 kg 7.00 M. bis 8. — M. — Angefahren waren 23 Wagen mit Frucht und 22 Wagen mit Heu und Stroh.

* **Stechbriefe** erläßt die hiesige Königl. Staatsanwaltschaft hinter: 1) dem russischen Baron Theodor von Ungern-Sternberg wegen Betrugs und 2) dem 20 Jahre alten Hausburschen Thomas Töpfer aus Baienfurt, Oberamt Ravensburg, ebenfalls wegen Betrugs. Der erstere soll dem Vernehmen nach in Laufanne verhaftet sein und soll das schweizerische Bundesgericht die von der deutschen Gesandtschaft in Bern nachgesuchte Auslieferung des Verfolgten bereits bewilligt haben.

— **Leichenfindung.** Am Mittwoch Nachmittag wurde in der Nähe von Niederwalluf eine männliche Leiche gefunden, die schon einige Zeit im Wasser gelegen haben muß. Die Leiche wurde nach Eltville ins Leichenhaus gebracht. Es fanden sich in den Kleidern des Todten noch 92 M. an Geld vor. Man vermuthet, daß es die Leiche des seit Ende April vermißten Herrn Kapellmeisters Lufz von hier ist.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Residenz-Theater.

— **Wiesbaden, 14. Mai.** „Der kleine Lord“. Lebensbild in 3 Akten nach dem gleichnamigen Roman von Mrs. Gadsden Burnett. Das erste Gastspiel des elfjährigen Josef von Fielich ist vor vollendetem Hause erfolgreich verlaufen. Der Knabe zeigte sich seiner Aufgabe erfreulich gewachsen. Nur seine Artikulation hätte bei sorgfältigerer Schulung bereits reinere Klarheit gewinnen müssen. Zu irgend welchen Schlüssen auf seine Begabung und deren vernünftliche Entwicklung berechtigt die gelungene Leistung im Uebrigen nicht. Das ziemlich leichtfertig und oberflächlich v. m. gleichnamigen Romane nachgeschriebene Stück gab den schauspielerischen Kräften des Residenztheaters im Sonstigen keine Gelegenheit zu höherer Betätigung. Die inhaltsvolleren Rollen erledigten Herr Stietow und Fr. Wolh, ferner als Graf Dorincourt, die als Minna, als Best, Was letzterer mit spielender Virtuosität gelang, ersetzte Ersterer durch accurate Detailarbeit. Ausstattung und Kostümierung stimmten freundlich überein. Nur der trübselige Spiegel im Empfangsaussa des Grafen wirkte wehmüthig, und der Anzug des Knaben Josef entsprach im dritten Akte nicht der Situation. Dr. Adalbert Schroeter.

— **Wiesbaden, 14. Mai.** Bieder-Abend von Hans Ruff-Wiegen. Königl. Opernsänger und Albert Fuchs, Direktor des Conservatoriums. Einen genussreichen Abend verlebte man gestern Abend im Saale des „Casino“.

Herr Ruff-Wiegen gab seinen sehr zahlreich erschienenen Freunden und Verehrern eine stattliche Anzahl Lieder zum Besten, bei welchen sein vortrefflicher Tenor wieder zur schönsten Geltung kam. Der Künstler hatte sein Programm sehr interessant zu gestalten gewußt und Lieder zum Vortrag gewählt, die man sonst im Concertsaale nur selten anzutreffen gewohnt ist. Das Concert eröffnete die Arie des „Don Oclavio“ aus Don Juan und dieser anschließend die Arie des „Ferrando“ aus „così fan tutto“. „Un aura amorosa“ in ital. Sprache gesungen. Die beiden Mozart'schen Arien wußte der Künstler innig und wundervoll wohlklingend zu Gehör zu bringen. Dem folgten „Der Mond“, Frühlingslied von Mendelssohn, „Stille Thänen“, „Sängerstrost“ und „Der Hidalgo“ von Schumann; auch diese Lieder wirkten entzückend und so wechselten die Lieder von Bizet, Sommer, Frank, Rubinstein, Fuchs, Krieg und Vossen. Die Sympathie des Publikums steigerte sich von Lied zu Lied, die zum Schluss beim Singen des Rheinliedes: „Warum nur der Rhein alle Herzen entzückt“ von Vossen, zu wahren Enthusiasmus ausartete, so daß der letzte Vers da capo verlangt und gegeben wurde. Der beliebte Sänger wurde mit einer Anzahl Vorbeerbängen und einer prächtigen Opra aus Verehrern ausgezeichnet. Der gestrige Abend hat bewiesen, welche Sympathie sich der Künstler im Laufe seines Wirkens an der hies. Rgl. Bühne errungen hat und wofür wir hoffen, daß er auch nach seinem Weggange nach der Donaustadt, er noch öfter nach hier wiederkehren wird. Die Begleitung hatte Herr Direktor Fuchs übernommen und harmonischen Spiel und Gesang im schönsten Einklange.

* **Residenz-Theater.** Am Samstag geht der 11jährige Josef von Fielich sein beifällig aufgenommenes Gastspiel im „kleinen Lord“ fort. Sonntag erscheint die „Schöne Helena“ wiederum auf dem Spielplan. In Vorbereitung befinden sich außer „Waltheimer“ der beliebte „Bettelstudent“, welcher Anfangs nächster Woche in Scene geht.

* Die Opernsängerin Bianca Bianchi soll, wie aus Eudapest gemeldet wird, ihre Verlobung mit dem Hofrath Pollini in Hamburg gelöst haben.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* **Berlin, 14. Mai.** Die Begründung der Regierung zur Vereinsgesetz-Novelle liegt jetzt vor. In derselben wird ausgeführt: Die Verordnung vom 11. März 1850 (das sogenannte Vereinsgesetz) sei nicht dazu bestimmt gewesen, das Versammlungs- und Vereinswesen erschöpfend zu regeln. Auf Versammlungen und Vereine sänden außer der Verordnung noch die allgemeinen landesgesetzlichen Bestimmungen Anwendung, insoweit nicht die Verfassung entgegen stehe. Wenn die Staatsregierung, so ist schließlich der Begründung zu entnehmen wirksamere Macht Befugnisse erhalte, werde sie andererseits in die Lage gesetzt, ihre Bedenken gegen Aufhebung der Bestimmung des § 8 der Verordnung, gemäß welcher die dort bezeichneten politischen Vereine nicht mit Vereinen gleicher Art zu gemeinsamen Zwecken in Verbindung treten dürfen, zurücktreten zu lassen.

* **Berlin, 14. Mai.** Der Vorstand des Vereins Berliner Getreide- und Productenhändler war gestern Abend zusammengetreten, um über die Schritte zu berathen, welche der Verein anlässlich des bekannten Schreibens des Oberpräsidenten von Alsenbach ergreifen soll. Zu einem Beschluß kam es gestern noch nicht. Die Beratungen werden vielmehr heute, spätestens morgen fortgesetzt werden. Jedenfalls war die Stimmung der Versammlung eine solche, daß auf ein Nachgeben der Herren nicht zu rechnen sein dürfte.

* **Paris, 14. Mai.** Einer amtlichen Statistik zufolge sind bei der großen Brand-Katastrophe im Wohlfühltheaterbazar 111 und nach der Feuerbrunst infolge der erlittenen Brandwunden 10 Personen gestorben. Von den 121 Opfern wohnten 110 in Paris und 11 in der Provinz. 6 sind männlichen und 112 weiblichen Geschlechts 3 blieben unerkannt. Gestern Abend ging das Gerücht, der Baron Rackau, der Vorsitzende des Wohlfühltheaterbazar, habe eine weitere Summe von einer Million Francs erhalten. Auf eine Anfrage bestätigte der Baron dieses Gerücht. Die hochherzige Spenderin ist die Madame de Castellane.

* **Mailand, 14. Mai.** Seit gestern sind infolge heftiger Gewitter die Temperaturen in Ober- und Mittel-Italien wesentlich gesunken, theilweise bis auf 5 Grad Celsius. Aus den Apenninen sowie dem Gebiet von Modena werden starke Schneefälle gemeldet, welche unter den Kulturen großen Schaden anrichten.

* **Triest, 14. Mai.** Die eiskalte Bora dauert noch an. Die Anpflanzungen in der Umgegend haben stark gelitten. Aus ganz Italien wird eine außergewöhnliche Kälte, verbunden mit heftigen Schneefällen gemeldet.

* **Saloniki, 14. Mai.** Weitere 45 Bataillone werden im Laufe der nächsten Woche hier concentrirt. Türkische Post-, Telegraphen- und Zoll-Beamte sind nach Thessalien abgegangen.

* **Constantinopel, 13. Mai.** Heute findet im Nidiz Kiosk unter dem Vorsitz des Sultans ein Ministerrath statt, in welchem über die Beantwortung der Note der Mächte bezüglich der Vermittelung und über den Abschluß eines Waffenstillstandes entschieden werden soll.

* **Athen, 14. Mai.** Nach einer Meldung der „Neapolis“ aus Constantinopel fordert die Türkei von Griechenland 70 Millionen Francs Kriegsentschädigung, Abbruch der Befestigungen an der Grenze und Beseitigung der Vorrechte der Griechen in der Türkei. Eine definitive Antwort der Türkei auf die Note der Großmächte ist noch nicht erfolgt. Es herrscht hier deshalb große Unruhe. Die Feindseligkeiten werden erst dann eingestellt werden, wenn die beiderseitigen Führer das Protokoll betreffend einen Waffenstillstand unterzeichnet haben. Der Fall Preveza's steht bevor.

* **Athen, 14. Mai.** Der Aufstand in den macedonischen Provinzen nimmt größere Dimensionen an.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Marktkirche.

Sonntag, den 16. Mai 1897. Cantate.

Militärgottesdienst 8.30 Uhr; Herr Div.-Vfr. Runge. Hauptgottesdienst 10 Uhr; Herr Pfarrer Bismarck. Abendgottesdienst 6 Uhr; Herr Pfarrer Biedel.
 Amtswache: Herr Pfarrer Schüller; Sammlende Amtsbedienten.

Montag, den 17. Mai, Nachmittags von 4—6 Uhr Arbeitsstunden des Missions-Frauenvereins im Pfarrhause Luisenstraße 32.

Die in diesen Tagen stattfindende Hauscollekte für den Guts-Adolf-Verein wird unseren Gemeindegliedern warm empfohlen.

Bergkirche.

Hauptgottesdienst 10 Uhr; Herr Vfr. Beesfemer. Abendgottesdienst 6 Uhr; Herr Pfarrer Wein.
 Amtswache: Tausen und Trauungen: Herr Pfarrer Beesfemer, Begräbnisse: Herr Pfarrer Wein.

Ringkirche.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Hr. Pfarrer Nisch. Nach der Predigt Christenlehre, Herr Pfarrer Nisch. Abendgottesdienst 6 Uhr; Herr Pastor emerit. Körner.

Reutirchengemeinde.

Amtswache: Tausen und Trauungen: Herr Pfarrer Nisch. Begräbnisse: Herr Vfr. Nieder.

Jungfrauen-Verein der Reutirchengemeinde: Jeden Sonntag Nachmittag von 4—7 Uhr Versammlung junger Mädchen Jahnstraße 16.
 Arbeitsstunden des Frauenvereins Mittwoch von 3—6 Uhr, Jahnstraße 16, Part.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.

Sonntagsschule Vorm. 11.30 Uhr.
 Sonntagsvorlesung junger Mädchen: Nachmittags 4.30 Uhr.
 Abendandacht: Sonntag 8.30 Uhr.

Katholische Kirche.

Sonntag, den 16. Mai 1897. Dieser Sonntag nach Ostern.
 Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.
 Erste hl. Messe um 5.30, zweite 6.30, Militärgottesdienst 7.45, Kindergottesdienst 8.45, Hochamt 10 Uhr, letzte hl. Messe 11.30.

Nachmittags 2.30 Uhr: Sakramentalische Andacht mit Umgang.
 Abends 8 Uhr ist Mariandacht, ebenso Dienstag, Donnerstag und Samstag.

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 5.30, 6.15, 6.45 und 9.10 Uhr. 6.45 ist Schullehre und zwar Montag und Donnerstag für die Schule in der Bleichstraße, Dienstag und Freitag für die Marktschule, Mittwoch und Samstag für die Rheinstraßeschule, die Töcherschule in der Luisenstraße und die Institute.

Freitag 6—7, Samstag 4—7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

Maria-Hilfskirche.

Frühmesse 6 Uhr, zweite hl. Messe 7.30, Kindergottesdienst (heil. Messe mit Predigt) 8.45 Uhr, Hochamt mit Predigt 10 Uhr.
 Nachmittags 2.30 Uhr: Sakramentalische Andacht und Umgang mit dem Allerheiligsten, Abends 6 Uhr: Mariandacht.

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 5.30, 6.15 und 8.15 Uhr. 6.15 Uhr sind Schullehren und zwar Dienstag u. Freitag für die Töcherschule, Mittwoch und Samstag für die Bleichstraße- und Stiftstraße-Schule.

Montag, Mittwoch und Freitag Abends 8 Uhr ist Mariandacht.
 Freitag Nachm. 6 bis 7 Uhr, Samstag Nachm. 4 bis 7 und nach 8 Uhr ist Gelegenheit zur Beichte.

Sonntag Nachm. 4 Uhr Salve.
 Kapelle der barmherzigen Brüder (Schulberg 7).
 Sonntag, Morgens 6 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Amt, Nachmittags 5 Uhr Andacht mit Segen.

An den Wochentagen 6.15 hl. Messe, Dienstag und Freitag Schulmesse.

Kapelle im St. Josephshospital, Langenbedstraße.
 Sonntag, Morgens 8 Uhr hl. Messe mit Predigt. Nachm. 3.30 Andacht.

An den Wochentagen ist Morgens 5.45 Uhr hl. Messe.

Beim Bezuge von Tuchstoffen

darf mit Recht auf die weit über die Grenzen Deutschlands hinaus renommierte Firma **Geleker Weber, Jansen u. Co., Tuchfabrik und Versand in Eldenburg i. Gr. W. 518** aufmerksam gemacht werden, deren naturwollene Cheviots etc. auf allen beschickten Ausstellungen mit hohen und höchsten Auszeichnungen prämiert wurden und welche auch jetzt wieder zu denjenigen deutschen Firmen gehört, welche im Bewußtsein ihrer hervorragenden Leistungen ihre Fabrikate auf der, unter dem hohen Protektorate **Er. Majestät des Königs von Belgien** und unter dem Ehrenvorsitze **Er. Maj. des Grafen von Bismarck** am 24. d. Mts. eröffneten und bis Oktober d. J. dauernden **Internationalen Weltausstellung Brüssel 1897** ausgestellt haben, um somit auch hier wieder mit den Ergebnissen der in- und ausländischen Konkurrenz-Firmen in öffentlichen Wettbewerben zu treten. — Der heutigen Post-Auflage unseres Blattes liegt ein Prospekt der oben gedachten Firma bei, auf welches wir hiermit hinweisen.

Zahnweh

beseitigt meist sofort. Künstliche Zähne.

Plombieren.

Dr. dent. Piel, american dentist, Adolphstr. 4, Part. surg. ausgebild. an amer. Hochschule.
 Sprechstunden von 9—6, Sonntags von 10—3 Uhr. 3900

Heute wird ein

junges Pferd

prima Qualität angekauft. 673*

M. Dreite, 30 Hochstraße 30.

Bur Heidenmauer,
 6 Adlerstraße 6.
 Deutsches Samstag **Wiehelsuppe.**
 E. Kallmer

Deute Samstag und Sonntag früh ist **pr. Rind- u. Schweinefleisch.**
 frische Hausmacher Wurst, prima Schmalz u. Nieren fett zu haben. 681*

Oderheimer, Steingasse 3.

Zahnstraße 5,
 Barriere, möbliertes Zimmer zu vermieten. 688*

Schöne junge Legehühner
 zu verkaufen, Gießstraße 9.

Ein vollständ. Bett
 ist billig zu verkaufen, Platterstraße 11.

Philippsberg 35,
 Frontspitze, möbliertes Zimmer, auf Wunsch mit Tasellavier, zu vermieten. 686*

Zeitschriften,
 geb. u. ungeb. namentlich alte Freya, Pfenning Magazin etc. werden stets gekauft. Off. unter A. 49 bei d. Expedition. 2507

Rönlige Schauspiele.
 Geflossen.

Haide Schäfchen
 in schwarzer und geschäfter Farbe, interessantes Spielzeug für Kinder, Fleisch sehr wohlschmeckend (wie Reh), vers. unter Garantie lebender Ankunft, 2 Stück für 11 M., 4 Stück für 20 M.
Ch. Ripke,
 Soltau, Lüneb. Haide.
 NB. Die Tiere sind schlecht Nahrung gewöhnt, deshalb leicht zu ernähren.
 Bei Bestellung Bahnstation angeben. 1946

Königliche Schauspiele.
 Geflossen.

Schuh- u. Kleider-Versteigerung.

Samstag, den 15. Mai er., Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr, werden im Saale

Zum Rheinischen Hof,

16 Mauergasse 16.

folgende Kleider und Schuhe, als:
 Herren- und Damen-Bughaefel, gelbe Herren- und Damenschuhe, Arbeitsschuhe, Herren- und Damen-Halbschuhe, Kinderschuhe und -Stiefel, ferner: Herren-, Jünglings- und Kinder-Anzüge, einzelne Hosen, Westen und Röcke
 öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert.

Ludwig Hess, Auktionator und Taxator.

Bei der heute stattfindenden Versteigerung im „Rheinischen Hof“ kommen noch

50 Damen- und Kinder-Sonnenschirme

mit zum Ausgebot. 672*

Ludwig Hess, Auktionator u. Taxator.

Das Special-Geschäft

Thüringer Wuchwaren Ansschnitt
 empfiehlt sich
 47 Schwalbacherstraße 47. 677*

Öeffentliche Bildhauer versammlung

Sonntag, den 16. d. M., Vormittags 10 Uhr, im 3913

Restaurant Sedan,

(Sedanplatz)

Natt. Vortrag des Kollegen **Schack aus Bonn,** wozu sämtliche Kollegen Wiesbadens eingeladen werden.

Kaufm. Fortbildungsschule

des Kaufmännischen Vereins Wiesbaden.
 Sommerhalbjahr 1897.

Wir beabsichtigen, künftig auch im Sommer bei genügender Beteiligung einen

Curfus

für Buchhaltung

einzurichten und bitten Anmeldungen an Firma **Carl Braun, Gutlager, Wilschberg 13,** bis zum 20. Mai d. J. gelangen zu lassen. Das Curatorium.

Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 14. Mai.

(Besonderer Telephon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers“)

Staatspapiere.		Bank-Aktion.		D. Gold u. Silb.-Soc.		Oest. do. 1880		Amerik. Eisen-Bds		Berliner	
4. Reichsanleihe . . . 103,90		Deutsche Reichsbank . 160,—		Farbwerke Höchst . . 442,50		3 1/2% do. (Eg.-Nr.) . . 95,30		6 1/2% Centr.-Pac. (West.) . 99,80		Schlusscours.	
3 1/2 do. . . 104,00		Frankf. Bank . . . 182,50		Glasind. Siemens . . 294,50		3 1/2% Prag Duxer in G. . 111,00		do. (Joaq.) . . 101,00		14. Mai Nachm. 3,45.	
3 do. . . 98,—		Deutsche Eff.-W.-Bank 115,30		Intern. Bauges. Pr.-Act. 181,80		5 1/2% Rudolfbahn . . . 85,20		5 1/2% Chic. Burl. (Jowa.) . 106,90			
4. Preuss. Consols . . 103,90		Deutsche Vereins- . . 117,90		St.- . . 176,00		4 1/2% Gar. Ital. E.-B. . . 57,40		4 1/2% do. . . 96,40			
3 1/2 do. . . 104,15		Dresdener Bank . . . 158,—		Elektr.-Ges. Wien . 184,19		4 1/2% Mittelmeerb. strf. . 98,60		4 1/2% do. Burl. - Qney. .		Credit . . . 228,20	
3 do. . . 98,20		Mitteldeutsche Cred.-B. 113,30		Nordd. Lloyd . . . 109,20		4 1/2% Sicil. E.-B. strf. . . 89,00		(Neaska-Div.) . . 89,50		Disconto-Command . . 200,60	
5 1/2% Griechisch . . . 23,00		Nationalb. f. Deutschl. 142,30		Verein d. Oelfabriken 196,80		3 1/2% Meridional . . . 59,60		5 1/2% Chic. Rock. Isl. u.		Darmstädter . . . 156,00	
5 1/2% Ital. Rente . . . 92,30		Pfälzische . . . 136,70		Zellstoff, Waldhof . . 235,00		3 1/2% Livornese . . . 59,20		Pac. I.M. Est. u. Coll.		Deutsche Bank . . . 197,70	
1 1/2% Oest. Gold-Rente . 104,60		Rhein. Credit- . . . 135,80		Eisenbahn-Aktion.		4 1/2% Kursk, Kiew . . . 102,10		101,50		Dresdener Bank . . . 157,10	
4 1/2% Silber-Rente . . 36,90		Hypoth. . . . 167,—		Hess. Ludwigsbahn . . 116,00		4 1/2% Warschau, Wiener . 104,—		4 1/2% Danv. u. RioGrand		Berl. Handelsges. . . 161,40	
4 1/2% Portug. Staatsanl. 34,20		Württemb. Verbk. . . 147,40		Pfalz. . . . 243,20		5 1/2% Anatol. E.-B.-Obl. . 88,70		I. cons. Mtg. . . 85,50		Russ. Bank . . . 110,90	
4 1/2 do. Tabakanal . . 92,60		Oest. Creditbank . . 308,50		Dux, Bodenbach . . . 57,00		5 1/2% Oéste de Minas . . 68,90		4 1/2% Illinois Central . . 99,80		Dortmund, Gronau . 168,60	
5. Russere Anl. . . 22,80		Bergwerks-Aktion.		Staatsbahn . . . 304,00		2 1/2% Portug. E.-B. 1886 . 65,50		4 1/2% North. Pac. I. Mtg. . 112,70		Mainzer . . . —	
5. Rum. v. 1881/88 . 100,60		Bochum, Bergb.-Gussst. 157,70		Lombarden . . . 67,37		4 1/2% do. 400er 1889 . . 48,—		5 1/2% Oreg. u. Calif. I. . . 69,80		Marienburger . . . 84,80	
4 do. v. 1890 . . . —		Concordia . . . 239,00		Nordwesth. . . . 222,50		3 1/2% Salonique Monast . 35,30		6 1/2% Pacif. Miss. co. I. M. 72,00		Ostpreussen . . . 94,20	
4 Russ. Consols . . 103,00		Dortmund Union-Pr. . . —		Elbthal 228,70		3 1/2% do. Const.-Jont . . 52,90		5 1/2% West N.-Y. u. Pen-		Lübeck, Büchen . . 163,80	
5. Serb. Tabakanl. . . —		Gelsenkirchener . . . 172,40		Jura-Simplon . . . 26,20		Pfandbriefe.		sylvanien I. M. . . —		Franzosen . . . —	
5. Lt.B. (Nisch-Pir.) . —		Harpener . . . 183,60		Gotthardbahn . . . 158,80		3 1/2% D. Gr.-Cred.-Bk.		Loose.		Lombarden . . . 83,70	
4. St.-E.-B. H.-Obl. . —		Hibernia . . . 188,70		Schweizer Nord-Ost . 115,20		Gotha 110% rückzb. . 103,80		3 1/2% Goth. Pr.-Pfdb. I. . —		Elbthal . . . —	
5% Span. Russere Anl. 69,00		Kaliw. Aschersleben . 149,50		Central 126,00		4 1/2% do. unkdb. b. 1904 . 103,—		3 1/2% do. do. II. . . 116,40		Buschterader L. B. . 281,70	
5% Türk Fund- . . 91,10		do. Westeregeln . . 178,50		Ital. Mittelmeer . . . 96,30		2 1/2% do. . . . 1905 . 102,—		3 1/2% Köln-Mindener . . 139,50		Prince Henry . . . 95,90	
5% do. Zoll- . . . 92,90		Riebeck, Montan . . . 186,80		Merid. (Adr. Nota) . 129,40		4 1/2% do. . . . 1905 . 102,—		3 1/2% Madrider . . . —		Gotthardbahn . . . 158,50	
10% do. . . . 20,35		Ver. Kön. und Laurab. 162,50		Westafricaner . . . 15,50		4 1/2% do. 1885-90 . . . 101,30		5 1/2% Oest. 1860er Loose . 129,00		Schweiz. Central . . 135,90	
4% Ungar. Gold-Rente 104,10		Oesterr. Alp. Montan . 75,90		sub Prince Henry . . 96,00		4 1/2% do. 14. ukb a. 1900 . 99,50		2 1/2% Raab-Gräzer . . . 93,80		Nord-Ost . . . 115,30	
4 1/2 do. v. 1889 . 104,60		Industrie-Aktion.		Eisenbahn-Obligationen.		4 1/2% Fft. H.-Cr.-V.-Ath.		Türkenloose . . . 33,55		Warschau, Wiener . 245,50	
4 1/2 Silber . . . 86,90		Allgem. Elektr.-Ges. . 173,90		4 1/2% Hess. Ludwigsb. . 100,10		(verl. a. 100) . . . 93,70		Braunschw. Th. 20 Loose 106,60		Mittelmeer . . . 95,40	
5% Argentinier 1887 . 72,00		Anglo-Cont-Guano . . 354,20		4 1/2% do. v. 81 (3 1/2) . 101,40		4 1/2% Mein. Hypoth.-Bk.		Finnland . . . 56,20		Meridional . . . 127,25	
4 1/2 innere 1888 . 58,20		Bad. Anilin- u. Soda . 76,00		4 1/2% Pfalz. Nordb. Ldw.		(unkündb. b. 1900.) . 102,80		Freiburger Fr. 15 . . 27,59		Russ. Noten . . 216,20	
4 1/2 Russere . . . —		Braueri Binding . . . 434,50		Bex. u. Marxbahn . . 103,40		3 1/2% Nass. Landesb.-G. . 100,70		Mailänder . . . 45		Italien . . . 92,20	
4% Unif. Egypter . . —		z. Essighaus . . . 226,50		4 1/2% Elisabethst. steuerf. 100,50		3 1/2% do. Lit. F. G. H. K. L. 100,70		do . . . 10		Türkenloose . . . 137,70	
3 1/2 Priv. . . . 102,80		z. Storch (Speier) . . 71,—		4 1/2% do steuerpf. . . 99,90		3 1/2% do. M.-N. . . . 102,20		do . . . 10		Mexicaner . . . 97,00	
5% Mexicaner Russere 95,10		Cementw. Heidelberg . 130,00		4 1/2% Kasch. Odb.-Gold . 103,40		4 1/2% Pr. B.-Cr. VII/IX . 99,90		Meininger fl. 7 . . . 22,—		Laurahütte . . . 162,80	
5% do. E.-B. (Teh.) . 87,60		Frankf. Trambahn . . 184,80		4 1/2% do. Silber . . . —		4 1/2% do. Cr. . . . 1900er 91,50		Geldsorten.		Dortmund, Union V. A. —	
3 1/2 do. cons. inn. St. . 25,—		La Veloce Vorz.-Act. . 254,50		5 1/2% Oest. Nordwesth. . 113,90		3 1/2% Pr. Cr.-Cr. . . . 102,50		20 Franks-Stücke . . 16,3		Bochumer Gussstahl . 157,00	
Stadt-Obligationen.		do. Stamm-Act. . 116,90		5 1/2% do. Südb. (Lomb.) . 108,10		4 1/2% Rh. Hypoth.-Bank . 100,60		do. in 1/2 . . . —		Gelsenkirchener B. . 173,10	
4 1/2 abg. Wiesbadener . 100,80		Braueri Eiche (Kiel) . 115,50		3 1/2% do. . . . 75,70		3 1/2% do. do. . . . 99,20		Dollars in Gold . . . 4,18		Harpener . . . 184,10	
4 1/2 1887 . . . —		Bielefelder Maschl. . 152,50		5 1/2% Staatsbahn . . . 115,50		4 1/2% W. B. Cr.-Anst. . . —		Ducaten . . . 0,36		Libernia . . . 164,60	
4 1/2 do. v. 1896 . . . —		Chem. Fabr. Griesheim 867,50		4 1/2% Oest. Staatsbahn . 104,20		Sor. I. unkdb b. 1904 . 100,80		do. al marcos . . . —		Homb. Am. Pack . . 121,70	
4% Stadt Lissabon . . 84,80		„ Goldenberg . . . 267,00		3 1/2% do. I-VIII . . . 95,50		4 1/2% do. Sor. II . . . 103,40		Engl. Sovereigns . . . —		Nyrdd. Lloyd . . . 108,40	
4% Stadt Rom/VIII . . 91,80		Weller 245,00		3 1/2% do. IX 92,50						Dynamite Truste . . 1-3-50	
										Reichsanleihe . . . 98,—	

Anerkannt vorzüglich ist Marke 3772
Nr. 18 Haushalt-Thee per Pfd. M. 2.40
 von Julius Steffelbauer, Langgasse 32 im Adler.

angestellte Arbeiter angenehmes
Lage haben. 678*

erhält ein Mädchen Schlafstelle.
Näheres: Pantone. 6868

4 und 4^{1/2} Mark liefere ich auf Verlangen ebenfalls.

[illegible]

Samstag und folgende Tage: Neue Ausstellung moderner Schuhwaaren,

 auch in billigeren Preislagen. 

S. Rosenow,

Wilhelmstrasse 8, Hotel Metropole.

3904

Schuhwaaren - Lager
von
Franz Kentrup,
gegenüber Grabenstraße. 5 Goldgasse 5 gegenüber Grabenstraße.

Größte Auswahl
Frühjahrs-Neuheiten



Anfertigung nach Maass. Reparaturen in bekannt billigster Ausführung.



Pelzwaaren und dergl. zum Aufbewahren

unter Garantie gegen Motten und Feuerschaden
(die Versicherung des Feuerschadens ist in Generalpolice dem
Londoner Phoenix übertragen)
nimmt entgegen

KARL BRAUN,

Kürschner und Kappenmacherei.

Specialität: Livree- und Uniform-Mützen.

Reiches Lager in Stroh-, Seiden- u. Filzhüten
bis zu den feinsten.

Mützen, Schirmen, Cravatten, Kragen, Manschetten, Herren-Glace-Handschuhe etc
13 Michelsberg Wiesbaden Michelsberg 13.

Vertretung und alleinige Niederlage
der Loden und wasserdichten Stoffe,
Mäntel, Costume- u. Joppen-Fabrik von Joh. Gg. Frey, München.
Lager in Touristen-Ausrüstungs-Gegenständen als Rucksäcke, Gamaschen etc.
Anfertigung nach Maass. * Verkauf zu Original-Preisen.

Sundefuchen

per Pfund 23 Pfg.

empfehl
Drogerie Fr. Rompel,
Neugasse, Ecke Mauergasse.

3842

Ein schönes Landhaus



m. Stallung
und großem
Obst- und
Gemüse-
Garten zu
kaufen oder
zu mieten gesucht. Offert. unt.
W. 46 an d. Exp. d. Bl. 592*

Jeder Versuch führt
zu
dauernder großer Ersparnis!

Gasglühlichtstrümpfe

sofort zum Aufsetzen, allerbestes Fabrikat; abgebrannt und
und versandfähig, für jeden Consumenten sofort in Gebrauch
zu nehmen;

unübertroffene Leuchtkraft, Haltbarkeit u. gutes
Eintreffen garantiert,
offeriert à 72 Pf. pro Stück, à Duzend 8.40 M. franco
gegen Nachnahme

Willi Bud, Berlin W. 35,

Berliner Gasglühlicht-Industrie.

NB. Für den Engros-Verkauf tüchtige Agenten
gesucht. 2296

Abbruch des alten Paulinenstift, Ecke der Stiftstraße.

sind circa 100 Fenster und 100 Thüren, Bauholz,
Treppen, ein 1500 Q.-Mtr. großes Schieferdach,
Kandel, alles noch im gutem Zustande billig vom
17. Mai 1897 an abzugeben.

Näheres bei Auer & Röder, Adler-
straße 60. 3890

Mechter westfälischer

Bumpenidol

à Brod ca. 1 Pfund 15 Pfg.

G. Wienert Nachf., R. Schrader,
Marktstraße 23. 3895

Neue Möbel

in gut bürgerlicher Ausstattung.

Polirte Betten mit hohen Häuptern von 100 M.
an, lackirte Betten von 48 M. an, Dienstboten-Betten
von 28 M. an, Matratzen von 10 M. an, Strohsäcke
5 M., Deckbetten 16 M., Kissen von 6 M. an, Rohr-
stühle 3 M., große Auswahl in Kommoden, Kleider-
schränke, Verticows, Schreibtische, Secretäre, Buffets,
Spiegelschränke, Sophas, Divans, Plüschgarnituren,
Tische, Spiegel, elegante Schlafzimmer- und andere
Zimmer-Einrichtungen äußerst billig.

Für meine Arbeit leiste ich schriftliche Garantie
Auf Wunsch auch Zahlungs-Erleichterung. Transport frei.
Philippe Lauth, Mauergasse 15. 2906

Brod- und Mehlpreise.

Bestes Mäckerbrod, frisch garantiert, 4 Pfund wiegend.
Kornbrod per 4 Pfund-Loth 36 Pfg.
Mischbrod " 4 " " 37 " "
Weißbrod " 4 " " 42 " "
Diamantmehl (feinstes aller Weizenmehl) bei 10 Pfd. à 16 Pf.
Confectmehl " 10 " à 15 " "
Rundenmehl " 10 " à 14 " "
Colonialwaaren, sowie Butter und alle Käseforten im
nur besten Waare zu billigsten Tagespreisen.
Bei regelmäßiger, größerer Abnahme erfolgt auf Wunsch auch
Lieferung frei in's Haus. 2292*

Lebensmittel-Consumlokal
der Firma C. F. W. Schwanke:
Schwalbacher-straße 49. Wiesbaden Schwalbacher-
Telephon 414. Telephon 414.

Badhaus zum Goldenen Ross,

Goldgasse 7.

Eigene Thermalquelle im Hause.

Einz. Bad 60 Pfg., 1 Dtzd. Badekarten 6 Mk., Douchen,
Brausen etc. Schöne Zimmer einschl. Bad von 14 Mk.
aufw. p. W. Pension. 3899

Turn-Gesellschaft.



Sonntag, den 16. Mai cr.:

Familien-Spaziergang

(Chausseehaus, grauer Stein,
Fronenstein).

Gemeinsame Abfahrt 2¹⁰ Uhr Rhein-
bahnhof (Retourbillet Chausseehaus).

Der Vorstand.

3909

Bayerische Bierhalle „Zum Storchen“.

(Depot: Schwalbacherstraße 27).

Beehre mich hiermit ergebenst mitzutheilen,
daß ich von heute Samstag ab, den
Alleinverkauf des beliebten Bieres

der
Brauerei zum Storchen
in Speyer

zum Ausschank bringe.

Hochachtungsvoll

Joh. Preisig,

3912 27 Schwalbacherstraße 27.

Reizend moderne Schmuck- u. solide Federwaaren

kauft man reell und anerkannt billig bei
Ferd. Mackeldey, Wilhelmstrasse 32.

Bitte Preise zu vergleichen.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt:
Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaktion:
Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chef-Redacteur,
Friedrich Hannemann; für den lokalen und allgemeinen Theil:
Otto von Behren; für den Inseratenteil Aug. Peiter.

Bezugspreis.
Monatlich 30 Pf. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.20 M., ercl. Bestellgeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaktion und Druckerei: Eintrachtstraße 13.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General-Anzeiger.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt — „Der Landwirt“ — „Der Arbeiter“

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger besitzt die nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 113. XII. Jahrgang.

Samstag, den 15. Mai 1897.

Drittes Blatt.

Der
„Wiesbadener General-Anzeiger“,
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden,

empfiehlt sich allen Einwohnern von Wiesbaden und der
Umgegend angelegentlich zum Abonnement. Jedermann
kann sich von der Reichhaltigkeit seines Inhaltes und seiner
wichtigen amtlichen Bekanntmachungen selber überzeugen durch ein

Probe-Abonnement 50 Pf.
für
den ganzen Monat
frei in's Haus.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat nachweislich die
zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter,
er ist daher ein vorzügliches Insertionsorgan, das
von fast sämtlichen Staats- und Gemeindebehörden
in Nassau zu ihren Publikationen benutzt wird und bei
seiner großen Verbreitung in Stadt und Land für die
Wiesbadener Geschäftswelt unentbehrlich
ist.

Diamanten-Regionen.

Roman aus der New-Yorker Gesellschaft.

Frei nach dem Amerikanischen von **Erich Friesen.**

39) (Nachdruck verboten.)

Doch Detektiv Barns, dessen Ehrgefühl am meisten
unter dieser unerwarteten Wendung der Dinge leidet, be-
steht darauf, daß das Diamantenkreuz ebenfalls geprüft
werde. Schon nach einem flüchtigen Blick auf dasselbe
erklärt John Allen, es stamme nicht aus seinem Geschäft,
da auch er, wie manche Juweliere, die Gewohnheit habe,
in die Fassung der Steine sein Geschäftszeichen einzuprägen.
Er drückt Frau Vanderbeck sein lebhaftes Bedauern
wegen des für sie so unangenehmen Vorfalls aus und bittet
sie, ihm und seinem Lebensgefährten, Herrn Arnold, nicht
wegen des Irrtums zu zürnen.

Das Benehmen der Dame ist ein durchaus elegantes
und lebenswürdiges. Sie reicht den beiden Herren die
Hand und bemerkt lächelnd, sie trage ihnen keinen Groll
nach; der Irrtum sei durchaus erklärlich. Ja, sie schließe
sich dem allgemeinen Suchen nach jener raffinierten
Schwindlerin an und wünsche nichts sehnlicher, als daß
dieselbe bald gefunden und entlarvt würde.

„Denn sie ist schuld, daß ich über zwei Jahre
lang falsche Diamanten getragen habe,“ schließt sie auf
höchste indigniert.

Dann nimmt sie den Arm ihres invaliden Vaters
und bestiegt mit ihm den unten stehenden Wagen.

XIX.

Die zauberhaften Tage auf Oakwood sind vorbei. . .
Bald nach jenem großen Abschiedsfeste im Pavillon
haben sämtliche Gäste Herrn Wellingtons gastliches
Haus verlassen.

Am Morgen nach ihrer Ankunft in New-York theilt
Ada ihrem Bräutigam mit wenigen Worten mit, was
zwischen ihr und Frau Harrison vorgefallen. Sie bittet
ihn, für die nächste Zeit das Haus der Dame zu meiden,
um nicht aufs neue ihren Argwohn zu erregen. Je mehr
Frau Harrison gegen sie eingenommen würde, um so ge-
ringer seien die Chancen, etwas über ihre Mutter zu
erfahren. . . .

Sie giebt ihm die Zeit an, zu welcher sie am fol-
genden Sonntag die Kirche besucht, und bittet ihn, sie
unterwegs zu treffen.

Am selben Abend noch hält John Allen förmlich
um die Hand der schönen Frau Harrison an.

Als letztere am folgenden Morgen beim Frühstück
ihren Neffen von ihrer bevorstehenden Vermählung in
Kenntnis setzt, springt dieser zornig auf.

„Du hast mir versprochen, daß Du Dich nie wieder
verheirathen wirst,“ schreit er wüthend. „Ich soll Dein
einziger Erbe sein, und nun willst Du mich so ohne
weiteres beseitigen!“

Frau Harrison schlürft ruhig ein Ei aus. Dann
lehnt sie sich behaglich in ihren Stuhl zurück.

„Mein lieber Neffe,“ beginnt sie langsam, „diese
Heirath bringt Dir eben soviel Nutzen, wie mir selbst.“

Er lacht höhnisch auf.
„Hahaha! Inwiefern denn?“

„Das kannst Du Dir selbst beantworten.“

„Und meine Erbschaft?“

„Du bist mein Erbe.“

„Aber wenn Du Dich noch einmal verheirathest —“

„Das ändert nichts an der Sache.“

Arthur Murray blickt seine Tante verwundert an.

„Wenn Du Kinder bekommst — wirkliche Erben —“

Jetzt lacht Frau Harrison hell auf.

„Du bist wirklich komisch, Arthur. Merkst Du denn
nicht, daß mir an dem Allen nichts gelegen ist, sondern
nur an meinem Namen.“

„Das ist mir zu unsicher. Ich will überhaupt nicht,
daß Du Dich wieder verheirathest.“

„Sei doch vernünftig, Arthur! Heirathe Du noch
vorher Kelly Stuart, und Du erhältst sofort von mir
hunderttausend Dollars bar!“

„Du scheinst es eilig zu haben, Deinen Namen zu
wechseln.“

„Ich habe den brave junge Mann, indem er den

letzten Vorschlag seiner Tante ignoriert. „Aber vergiß
nicht, daß ich Dich in Händen habe.“

„Ich Dich nicht weniger in den meinen, mein lieber
Junge. Das Beste ist schon: Frau Richmond Harrison
verschwindet, und Frau John Allen steht dafür auf, nicht
wahr?“

„Du hast Recht,“ entgegnete er nachdenklich, „es hat
schon etwas für sich. Vielleicht — Gut, ich will
Dir einen Vorschlag machen, Tante Edith. Laß jene
Kelly Stuart aus dem Spiel, gieß mir die hunderttau-
send Dollars und Du kannst meinetwegen machen, was
Dir beliebt.“

Er hatte sich wieder an den Tisch gesetzt und fängt
an, sich ein Brötchen mit Kaviar zu bestreichen.

Frau Harrison blickt ihn befremdet an.

„Was soll das wieder heißen, Arthur.“

„Daß ich Kelly Stuart nicht heirathen will, sondern
eine andre.“

Bornedörthe steigt in das bleiche Antlitz der Frau.

„Was für einen Unsinn hast Du Dir wieder in
Deinem Kopfe zurechtgelegt?“ ruft sie aufgebracht.

Arthur sieht außergewöhnlich ernst aus.

„Keinen Unsinn Tante.“

„Wer ist denn die Glückliche?“

„Das Mädchen hier oben — Erika Williams.“

Einige Augenblicke ist Frau Harrison wie erstarrt,
dann sagt sie trocken:

„Du bist verrückt, Arthur!“

Er lächelt ein wenig.

„Nicht so verrückt wie Du, liebe Tante. Du willst
einen alten Mann heirathen, ich ein junges, schönes
Mädchen.“

„Eine Nähmamsell!“ höhnt sie.

„Ein liebenswerthes Mädchen, Tante Edith. . . .

Und glaube nicht, daß sie etwas dazu gethan hat, um mich
zu umgarnen! Im Gegentheil. Sie will mich nicht. . .

Aber ich liebe sie — liebe sie bis zum Wahnsinn. Ihre
wegen könnte ich zum Verbrecher werden!“

„Du bist wirklich krank, Arthur,“ entgegnet sie in
mitleidigem Ton. „Ich muß das Mädchen fortschicken,
so leid es mir thut. Ich werde nicht bald eine so gute
Nähmamsell wieder bekommen.“

„Das wirst Du nicht thun,“ fährt er heftig auf,
„oder ich schwöre Dir, es passiert irgend etwas. . . .

Ich sagte Dir schon, sie macht sich nichts aus mir, sie
ist in den jungen Allen verhasst, und wenn Du sie
fortschickst, läuft sie direct den Allen's in die Arme.“

Frau Harrison zuckt zusammen. Der Sieb fält.

„Ich dachte, Walter Allen liebe jene Ada Harri-
son,“ murmelt sie.

(Fortsetzung folgt.)

Neues aus aller Welt.

— **Von den Exzerzierkommandos der Römer** schreibt
Generalmajor z. D. Wolf im „Militär-Wochenblatt“: Auf Veran-
lassung des Kaisers Hadrian verfaßte Claudius Aelianus ein
Exzerzier-Reglement der griechischen Phalanx, welches uns erhalten
ist. Bekanntlich hatte Hadrian eine große Vorliebe für alles
Griechische, dachte daher auch an die Wiedereinführung der grie-
chischen Phalanx; vielleicht erschien ihm die Legion in ihrer alten
Formation nicht hinreichend widerstandsfähig gegen die Reiter-
angriffe der Barbaren. Am Schlusse des Reglements spricht Aelian
in einem besonderen Abschnitt über die Kommandos, von welchen
wir annehmen können, daß sie auch bei der Legion in Gebrauch
waren. Aelian sagt: Schließlich will ich noch Einiges über die
Exzerzierkommandos erwähnen und vorausschicken, daß sie kurz und
unzweideutig sein müssen, damit sie bei dem Vernehmen schnell be-
folgt werden können. Vor Allem gilt es Zweideutigkeiten zu ver-
meiden, welche Veranlassung könnten, daß die Einen dieses, die An-
deren jenes ausführen. Kommandirte man z. B. lediglich „in
elina“, so könnten die Einen die Wendung in hastam (rechts),
die Anderen in elipsum (links) machen, wodurch eine nicht ge-
ringe Verwirrung entstehen würde. Damit diese vermieden wird,
damit aber auch die Ausführung möglichst rasch erfolge, ist zu
kommandiren: „in hastam — in elipsum — in elina“, nicht
„in elina in hastam — in elipsum“. So verhält es sich auch
mit dem Kommando „evolve“ (Ausführungswort bei der Bildung
von Formationen). Es folgt dann eine Anzahl von Kommandos,
aus denen zu ersehen ist, daß die römischen Exzerzierkommandos
mit den unsrigen die gleiche Grundlage hatten.

— **Widerstandene Instruction.** Im Gasthose eines

schlesischen Bergdorfes hängt eine Tafel aus, auf der sämtliche
Trunkendole, an die Getränke nicht verabfolgt werden dürfen,
namentlich aufgeführt sind. Der Landrat des Kreises lehrte
dort ein, um sich zu überzeugen, ob die Verordnung auch befolgt
werde. Er verlor sich in die Tafel und bestellte sich ein Glas Bier,
erhielt aber von dem Wirth zur Antwort: „Daraus wird nichts!“
„tut mir leid, Herr Landrat, aber ich darf Ihnen kein Bier ein-
schänken.“ — „Warum denn?“ — „Weil Sie halt auch auf der
Seitenliste stehen!“ erwiderte der Wirth, indem er auf die an der
Wand hängende Tafel zeigt: „Amtliche Bekanntmachung. Den
nachstehend Benannten dürfen Getränke nicht verabfolgt werden:
Schneider Joseph Kuppig, Böttcher Carl Süßel, Schmiedegesell
Emil Böhler, Fräulein Paula Timpel, Knecht Fridolin Gludel.“
Der königliche Landrat.

— **Von dem alten Sultan von Kutei auf Bornio**,
der länger als 50 Jahre an der Spitze seines Reiches steht, wird
folgende Anekdoten erzählt, die beweist, wie genau man auch in den
abgelegensten kleinen asiatischen Reichen von den Zuständen in Eu-
ropa unterrichtet ist. Der Sultan hat die Gewohnheit, sich jeden
Morgen mit Tagesanbruch nach seinen Kaffeepflanzen zu be-
geben, um sich vom Stande des Wachstums und den Ernteaus-
sichten zu überzeugen. Ein Europäer, der ihm eines Tages bei
diesem Spaziergang begegnete, drückte dem Sultan seine Bewunde-
rung darüber aus, daß er es sich in seinem hohen Alter noch so
sauer werden lasse, statt die wohlverdiente Ruhe zu nehmen. Aber
letzterer antwortete in einem höflich-englisch-malaischen Rauder-
weisch kurz: „Wenn man einen Beruf hat, wie ich, muß man auch
arbeiten, wie der Kaiser von Deutschland.“

— **Eine Verurtheilung wegen unlauteren Wettbe-
werbs**, die in weiteren Kreisen Aufsehen erregen dürfte, ist in

Antwerpen erfolgt, wie wir belgischen Blättern entnehmen.
Es handelt sich um einen vor dem Handelsgericht zu Antwerpen
ausgetragenen Rechtsstreit. Klägerin war die Viebig's Fleisch-Ex-
trakt-Compagnie, Beklagte die Bovril-Compagnie. Beide Gesell-
schaften bringen bekanntlich Fleischprodukte in den Handel. Die
Compagnie Bovril hatte in ihren Merkmalen u. dergl. für Viebig's
Fleisch-Extrakt nachtheilige Vergleiche mit ihrem eigenen Produkt
angestellt und ist nun zur Zahlung von 10,000 Fr. Schadenersatz,
zur sofortigen Zurückziehung aller Annoncen, Prospekte, Einheiten
usw., in denen die herabsetzenden Versicherungen über Viebig'sche
Waare enthalten sind, sowie zur Unterlassung derartiger Anzei-
gungen für die Zukunft kostenpflichtig verurtheilt worden. Dieses
Urtheil darf die Compagnie Viebig in 10 belgischen Blättern auf
Kosten der Bovril-Gesellschaft veröffentlicht unter Festsetzung eines
Maximalbetrages für diese Veröffentlichung von 5000 Frs.

— **Humoristisches vom Kiegl'schen Anlag.** Der Corre-
spondent eines Berliner Blattes, telegraphirt an sein Organ, daß
er „infolge von Chikanen und dann durch das Aufheben jeder
Verbindung zwischen Bjarala, Solo und Kiben erst heute über
das letzte Seegefecht bei Celestino berichten könne.“ Nunmehr
rivalisirt Celestino mit Leipzig um die Palme, die größte See-
stadt zu sein.

— **Kleiner Irrthum.** „Herr Wirth, was ist denn das
im Nebenzimmer für ein Kindergeschrei? Man hört immer: „Ach,
ah, ah!“ — „Ach, das sind nur drei sehttrinkende Neutnants!“

— **In der Verlegenheit.** Vater (plötzlich auf's Reich ge-
kommen): „Aber Julius, Dein Kleiderschrank ist ja gänzlich leer!“

— **Studiosus:** „Nun ja, Vater, Du hast mir immer so dringend
ans Herz gelegt, sparsam zu wirtschaften, und da habe ich eben
die Sachen total aufgetragen.“

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser
Rubrik für unsere Abonnenten
10 Pfg. pro Anzeige.

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Insertionspreis bei täglicher
Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Miethesgesuche.

Villa

mit ca. 6 Wohnräumen p. 1. Juli
auf längere Zeit zu mieten ge-
sucht. Miethspreis nicht über
1600 Mark p. J. Offerten
beliebe man unter Ch. A. Sch.
in der Expedition dieses Blattes
niederzulegen. 1985

Wohnung gesucht.

Zwei Zimmer und Küche nebst
Zubehör wenn auch Dachlois
von einem Arbeiter pünktlicher
Zinszahler auf 1. Juli zu mieten
gesucht. Off. mit näherer Angabe
und Preis unter H. H. 12 an
die Expedition d. Blattes. a

Beamter

sucht zum 15. Juni hübsche
Wohnung von 3 Zimmern, Küche
nebst Zubehör. Off. mit Preis
richte man u. Z. 98 an die
Expedition. 588*

leere Part.-Zimmer

sofort gesucht. Offert. mit Preis
unter X 97 an die Expedition
dieses Blattes. 594*

Möbliertes Zimmer

mit 2 Betten per sofort sucht Ig-
ninder. Ehepaar höchstens 15 Min.
vom königlichen Theater entfernt.
Klavier erwünscht.
Offerten mit Preisangabe unt.
Z. 98 in der Exp. d. Bl. ab-
zugeben. 595*

Kleiner Lagerraum,

in der Nähe der Infanterie-
kaserne per sofort oder später zu
mieten gesucht. Näh. bei
Harrn Sühnguth,
592 Schwalbacherstr. 15.

Gesucht

eine schöne Wohnung von etwa
5 Zimmern u. Zubehör

zwischen Rathhaus, Bahnhofstraße
und Schwalbacherstraße. Gest.
Offerten mit Preisangabe unter
Chiffre H. N. 400 an die
Exp. dieses Blattes. 376*

Junger Mann sucht möbl. Zimmer.

Angebote unter J. 31 an die
Exp. d. Blattes. 350*

Zwei anständ. Tapezierer suchen Mitte der Stadt

freundliches Logis.
Offerten mit Preis unt. A. 89
an die Exp. d. Bl. 377*

Nachweislich gutgehende

Wein- oder

Bierwirthschaft

zu übernehmen ges. Gest. Off.
u. N. 52 a. d. Exp. d. Bl. 674*

Junger Ehepaar

sucht eine Wohnung von
3 Zimmern zum Preise von
ca. 400 Mark. Offert. unt.
A. Z. an die Exp. d. Bl.

Wirthschaft

zu kaufen oder zu
mieten gesucht durch
Stern's

Immobilien-Bureau,
Goldgasse 6.

Bäckereien und Wirthschaften

zu mieten gesucht durch
C. Wagner,
597 Roosstraße 3, Part.

Ein gelegenes Local

für ein

Friseur-Geschäft

nebst Wohnung mit Preis-
angabe zu mieten gesucht.
B. Heiden, Capellen bei
Coblenz.

Eine alleinstehende Dame

sucht zum 1. October

1 Wohnung von 5 Zim.
mit Zubeh. im Preise von
800 Mark. Offerten unter
J. 51 an die Expedition
dieses Blattes erbeten. 629*

Ein Fräulein

sucht ein ungen. möbliertes
Zimmer. Offerten unt. S. 54.
an die Exp. 641*

Ein schönes

Landhaus

mit Stallung und großem
Obst- und Gemüsegarten zu
kaufen oder zu mieten
gesucht. Offerten u. B. 46
an die Exp. d. Bl. 592/

Schöne Wohnung

bestehend aus Salon, 3 Zimmern,
Cabinet und Mansarden, wird
in gutem Hause in der Altstadt
zu mieten gesucht. Gest. näh.
Angaben mit Miethspreis u. unt.
K. L. 150 an die Expedition des
Wiesbadener General-Anz. 1987

Junger Ehepaar mit Kind sucht

mittlere

Wohnung

von 3-4 Zimmern in besserem
Hause, nicht über 2 Stiegen hoch,
zum 1. October. Gegend: Nähe
des Rathhauses. Adressen mit
Preisangabe an die Exp. dieses
Blattes unter L. 194. 736*

Suche für jungen Beamten

2 leere Zimmer

im südlichen Stadttheil. Offert.
unter B. 250 postlagernd Wies-
baden. 734

Parterre Wohnung

für ein ruh. Geschäft zu mieten
ges. Offerten N. 2 mit Preis-
angabe a. d. Exp. d. Bl. 565*

Eine Wohnung

von 4 Zimmern auf ersten
October von einem Eisen-
bahnbeamten gesucht. Off.
unter A. Z. 100 an die
Expedition dieses Blattes

Vermietungen

Grosse Wohnung

Die vollständig

renov. Villa Nerobergstr. 7
ist per sofort zu vermieten oder
zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich,
2240 Nerostraße 2.

Villa (Pension)

im Kurviertel sehr preiswürdig
zu vermieten. Offerten unter.
A. B. 100 postlag. Schützenhofstr.

Schösteinerstr. 3

ist in der in großem Garten ge-
legenen Villa Mendinella die
herrschaftliche Bel-Étage von
7 theils sehr großen Zimmern,
Bad, f. großer Balkon, Kohlen-
Aufzug n. m. per 1. October zu
vermieten, event. auch mit dem
zweiten Stock. Näheres daselbst
im 2. Stock. 121

Luisenstraße 43

schöne Wohnung, 6 Zimmer mit
Balkon, Küche, 2 Mansarden,
2 Keller, Benutzung der Waschkü-
che u. zum 1. April zu verm.
Näheres Parterre. 183

Mendofenstraße 6/8

nächst der Biebrichallee, prach-
volle Aussicht, Wohnungen von
6 Zimmern mit Balkon, Bade-
zimmer, Küche, Speisekammer,
2 Keller, 2 Mansarden, sofort.
Näh. daselbst oder Ecke der Adel-
heidstr. u. Schiersteinerstr. 2. 177

Schützenhofstr. 2

ist der dritte Stock, 5-6 Zimmer
mit Zubeh., an ruhige Familie
preiswürdig zu vermieten. 184

Schützenhofstr. 14

Hochpart., 5 Zimmer mit Cabinet,
2 Balkon und reichlichem Zubeh.
auf sofort. Anzusehen von
2-4 Uhr. 211a

Yorkstraße 4

Wohnungen von 3-4 Zimmern
mit Balkon und allem Zubeh.
auf gleich oder später zu verm.
388 Wilh. Becker.

Wellrichstraße 22

Ecke der Hellmundstr.
ist eine Wohnung von fünf
Zimmern, Beletage und eine
Wohnung von 4 Zimmern,
2. Etage, per sofort oder
später billig zu vermieten.
Näheres daselbst. 73g

Ein schöner, großer Laden

ist zu vermieten, mit oder ohne
Inventar. Näh. in der Exp.
dieses Blattes. 73g

Größeres

Ladenlokal

in bester Verkehrslage (Markt-
straße) für mehrere Monate als
Ausstellungslokal oder dgl.
zu vermieten. Vorz. d. Gelegen-
heit für Geschäfte, welche für bef.
Verkaufartikel wirkungsvolle
Reklame machen wollen. Näh.
zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Mittel-Wohnung.

Neubau, Bel-Étage, enth. 3 gr.
Zimmer, Balkon, Küche u. reichl.
Zubeh., zu vermieten. Näh.
Eleonorenstraße 2a, Part. 368

Roosstraße 1

schöne Wohnung, 4 Zimmer,
Balkon und allem reichl. Zubeh.
3. Stock (Erdhaus) zu vermieten
Einzusehen tagl. von 10-2 Uhr
Näh. 3. Stock links. 110

Roosstraße 1a

3 Zimmer in Parterre und
4 Zimmer und Küche im 1. und
2. Stock per 1. Mai 1897 zu
vermieten. Näh. im Hause und
Adelheidstraße 81, Part. 29

Schwalbacherstraße 51

ist eine Wohnung von vier
schönen großen Zimmern, Küche
und Zubeh., neu hergerichtet,
zu vermieten. 3114

Neubau, Wellrichstr. 51

Wohnungen von 3 Zim., Küche,
Zubeh. per sofort zu verm.
Näh. Vertramstraße 13. 129

Friedrichstraße 44,

2. Etage, 600
ist eine Wohnung, best. aus
2 Zimmern mit Balkon,
Küche, Mansarde nebst Zu-
beh. auf 1. Juli zu verm.
Näh. bei A. Wink, oder
D. Christmann, Goldgasse 15

Helenenstraße 11

ist eine kleine Wohn. der 1. Juli
an ruhige Leute zu vermieten.
Näh. Seitenb. 1 St. 601

Hellmundstr. 53

1 Dachwohnung im Hinterhaus
1 Zimmer, Küche, Keller auf
1. Mai zu vermieten. Näh.
daselbst, Vorderb. 1 St. r. 604

Schachtstraße 13

Dachwohnung, 2 Zimmer und
Küche (Abkühl.), auf 1. Juli
zu vermieten. 603

Walramstr. 17

Zimmer und Küche im 1. Stock
auf 1. Juli zu verm. 143*

Wohnungen

in Schierstein.

Landhaus, Bel-Étage, für
4-5 Zimmer M. 400. ruhige,
Villa (Hochpart.) Part. Leute
Gärten, 5 Zimmer, und
M. 600. kleinen
Desgl. 4 Zimmer M. 500 Haus-
Wohnung (im Orte) 300. halt
5 Zimmer M. 300. halt
Näheres in der Expedition dieses
Blattes. 466b

Läden, Büreaus.

Ein schöner, großer
Laden

ist zu vermieten, mit oder ohne
Inventar. Näh. in der Exp.
dieses Blattes. 73g

Größeres

Ladenlokal

in bester Verkehrslage (Markt-
straße) für mehrere Monate als
Ausstellungslokal oder dgl.
zu vermieten. Vorz. d. Gelegen-
heit für Geschäfte, welche für bef.
Verkaufartikel wirkungsvolle
Reklame machen wollen. Näh.
zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Mittel-Wohnung.

Neubau, Bel-Étage, enth. 3 gr.
Zimmer, Balkon, Küche u. reichl.
Zubeh., zu vermieten. Näh.
Eleonorenstraße 2a, Part. 368

Roosstraße 1

schöne Wohnung, 4 Zimmer,
Balkon und allem reichl. Zubeh.
3. Stock (Erdhaus) zu vermieten
Einzusehen tagl. von 10-2 Uhr
Näh. 3. Stock links. 110

Mauntingsstraße

Ecke der Schwalbacherstr.,
Laden mit oder ohne
Wohnung auf gleich od. auch
später bill. zu verm. Näheres b.
6 Minor, Schwalbacherstr. 2i.

Ein Laden

mit 3 Zimmer-Wohnung zu ver-
mieten. 387

Wih. Becker, Yorkstraße.

Büreau

(zwei Zimmer) für Architekten
geeignet, zu vermieten. 583*

Barbierstube

Walramstraße 13 ist mit
Wohnung a. 1. Oct. zu verm. 125

Werkstätten etc.

für jedes Geschäft passend, ist so-
fort oder später zu vermieten.
Näheres Adlerstraße 29. 297

Werkstatt

für jedes Geschäft passend, ist so-
fort oder später zu vermieten.
Näheres Adlerstraße 29. 297

Werkstätte

große, helle, mit großem Holz-
schuppen per sofort zu verm.
Näh. Nerostraße 28 im Laden.

Eine schöne

Schreinerwerkstätte

zu verm. Röderallee 16. 732

Röderallee 16

ist eine schöne, helle Werkstätte
preiswürdig zu vermieten. 326

Sedanstraße 5

eine Werkstätte mit Wasser für
Spengler u. f. w. geeignet, auf
gleich billig zu verm. Näh. Part.

Webergasse 45

eine Werkstätte, auch als
Magazin oder Lagerraum, auf
gleich zu vermieten. 452

Stall, Keller etc.

Rheinstraße 58
Stallung für 2 Pferde nebst
Kutschkammer zu verm. 208

Stallung

für 3-4 Pferde nebst Futter-
raum zu vermieten. Miethe
kann für geleistete Fuhrten ver-
rechnet werden. 546

Eine Stallung

für 4 Pferde mit Wohnung auf
sofort zu verm. 735

Schlachthausstr. 13, Part.

Ein langer, schmaler

Keller

36 Quadm. ist mit oder ohne
Comptoir-Häuschen im Hofe so-
fort zu vermieten (Thorfahrt). Näh.
Emserstraße 2, Part. rechts.

Beräumig. Lager,

mit Thorfahrt, Werkstätte, Maga-
zin und sonstige Räume in welchen
früher ein Geschäft mit gutem
Erfolg betrieben wurde ist nebst
einer Wohnung zu vermieten.
Näheres Röderallee 34, links
Parterre. 337

Möblierte Zimmer

Frau Leschkowitz wv.

Wiesbaden

Dammachthal No. 8,
Gartenhaus, 1. St.

empfiehlt sich in Abgabe von
möblierten Zimmern,
sowie ganz 503*

: möblierten Wohnungen :
mit guter Verpflegung.

Bäder im Hause.

Adelheidstr. 30

2. Etage, hübsch möbl. Zimmer
mit separ. Eingang zu verm.

Adelheidstr. 87

Stb. 2 St., ein freundl. möblirt.
Zimmer zu vermieten. 724

Albrechtstr. 31

zwei gut möbl. Zimmer für ein
oder zwei Herren passend, auf
gleich oder später zu verm. 254

Albrechtstr. 42

1. Stock, möbl. Zimmer m. od.
ohne Kost a. 1. Juni zu verm. 140

Ein schönes großes möbliertes
Parterre-Zimmer an einen
oder zwei Herren billig zu
vermieten. Näheres Albrecht-
straße 33, Part. 627*

Bleichstraße 3

1. St., ein schön möbl. Zimmer
mit 1-2 Betten und Pension
sofort zu vermieten. 122

Bleichstraße 4

3. St. l., möbl. Zimmer, monatl.
15 Mk., zu vermieten. 403

Dohheimerstr. 26

Mb. 1. St. l., zwei anständige,
junge Leute erhalten billigst Kost
und Logis. 464

Eleonorenstr. 24

1. Stock, schöne möbl. Zimmer
mit oder ohne Pens. f. v. 377

Ellenbogengasse 7

Stb. 1. St. r., ein großes möbl.
Zimmer an 2 anständ. Herren
mit oder ohne Pension billig zu
vermieten. 555*

Emserstr. 19

Villa Friele, einz. u. zusammen-
hängende möbl. Zimmer p. Woche
oder Monat preiswerth zu ver-
mieten mit Pension pro Monat
v. 50-80 Mk. Groß. Gart. 302

Hübsch möbliertes

Zimmer

mit oder ohne Pension billig zu
vermieten. 648

Frankenstr. 3

1. St., 1 auch 2 fein möblierte
Zimmer billig zu verm. 656*

Frankenstraße 4

1 St. l., ist ein schön möbliertes
Zimmer an einen bef. Arbeiter
zu vermieten. 621*

Frankenstr. 24,

1. St., ein schön möbl. Zimmer
zu verm., auch mit Pens. 661*

Gustav-Adolfstraße 6

4 Treppen links,
kann ein Arbeiter gute Schlaf-
stelle erhalten. 637*

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 113. — XII. Jahrgang.

Samstag, den 15. Mai 1897.

Viertes Blatt.

Die Post

nimmt für die Monate Mai und Juni für 1 Mark
noch immer

Neubestellungen auf den

„Wiesbadener General-Anzeiger“

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden

entgegen. Man bestelle das Blatt bei dem Postamt des
Wohnortes oder bei dem Briefträger unter No. 6546 der
Postzeitungsliste.

Aus der Umgegend.

× **Viebrich**, 13. Mai. In den Rhein gestürzt ist gestern
Nachmittag ein etwa 4—5 Jahre alter Knabe. Derselbe spielte an
der Rampe in unmittelbarer Nähe des Waldmannschen Landebodens,
wobei er das Ueberge wicht bekam und kopfüber hinunterstürzte.
Der Matrose Herr. Ritter sprang sofort dem Knaben nach und es
gelang ihm, das durch die Wellen eines vorüberfahrenden Dampfers
immer weiter in den Strom getriebene Kind glücklich vom Tode in
den Wellen zu retten. Bravo!

× **Rainz**, 13. Mai. Der Gemeinderath zu Rainz hat in
seiner gestrigen Sitzung dem Projekte der Eingemeindung in
die Stadtgemeinde Rainz definitiv zugestimmt unter ge-
wissen Voraussetzungen, welche die Stadt Rainz zur Erhaltung
einer gewissen Selbstständigkeit, feststellen wird. Die zukünftige
Stadtgemeinde erhält den Namen Rainz-Castel. Sämtliche
Wohlfahrtsanstalten bleiben für Rainz reserviert. Das Rhein-
ufer soll reguliert werden. Das Wasserwerk sowie die elektrischen
Beleuchtungsanlagen bleiben noch 30 Jahre unter besonderer Ver-
waltung. Ferner soll ein neues Schlachthaus gebaut
werden. Der Friedhof soll vergrößert werden und eine neue Leichen-
halle erhalten. Die Ausarbeitung der Bedingungen wird noch
einige Zeit erfordern. Nachdem die Zustimmung Rainz erfolgt
ist, wird sich nunmehr die Bürgermeisterei von Rainz mit den
Borarbeiten befassen und mit dem Projekte und den damit ver-
bundenen Forderungen an die Stadtverordneten wenden.

× **Elville**, 12. Mai. Bei der heutigen Versteigerung der
Häuslichkeit v. Loewenstein'schen Weine aus deren Weingüte zu Hall-
garten und Elbingen wurden gelöst für 1896er je ein Stück
Elbinger Rt. 460, ein Halbtüdt Elbinger Rt. 180, Hallgartener
und zwar je ein Stück Reuscherberg Rt. 630, Peimersbach
Rt. 540, 570, je ein Halbtüdt Peimersbach Rt. 250, Schönheide
Rt. 240, Hasenlauf Rt. 240, Engersberg Rt. 260, 270, Altholder
Rt. 310, Jungfer Rt. 370, 390, Schönheide Rt. 370, 380, 390,
420, 400, 460, 480, 520, 430, 500, 550 und 560, Kirchenader
Rt. 430. 1895er je ein Halbtüdt Elbinger Rt. 600, 610, 560,
ein Vierteltüdt Rt. 250, Hallgartener und zwar je ein Halbtüdt
Peimersbach Rt. 740, 1250, Reuscherberg Rt. 750, 1010, 1000
Hasenlauf Rt. 930, Jungfer Rt. 1210, Schönheide und Altholder
Rt. 1520, Schönheide Rt. 1570, 1800, 1790, Schönheide Aus-
lese Rt. 1840, 1900, 1980, 2200, Breitschönheide Auslese Rt.
1850, ein Vierteltüdt Jungfer Rt. 520. Gesamtsumme für
25 Stück Wein Rt. 36.500. Alles mit Faß.

× **Seisenheim**, 13. Mai. Die Kgl. Eisenbahn-Direktion
Frankfurt a. M. hat auf eine Eingabe des Kaufmännischen
Vereins Mittel-Rheingau in dankenswerther Weise die
Anordnung getroffen, daß Sonntagskarten nach Frankfurt
a. M., Kassel und Wiesbaden (Wbbf.) zur Rückfahrt von jezt
ab noch zum Zuge Nr. 121 — Abfahrt ab Kassel
12.08 Uhr Nachts — benutzt werden dürfen. Vom Publikum
wird diese Neueinrichtung mit Freuden begrüßt werden; dem Kauf-
männischen Verein Mittel-Rheingau aber gebührt Dank, daß er
sich auch die Wahrung und Hebung der wirtschaftlichen Interessen
des Rheingaus so sehr angelegen sein läßt.

× **Rüdesheim**, 12. Mai. Wie wir bestimmt mittheilen
können, findet Sonntag, 16. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, in der
Turnhalle zu Rüdesheim eine wichtige Versammlung national ge-
sinnter Männer statt, um zu dem Project einer Nationalfeststätte
auf dem Niederwald Stellung zu nehmen. Bekanntlich fand am
31. Januar die constituirende Versammlung zur Veranstaltung
periodisch wiederkehrender Nationalfeste im Reichstagsgebäude zu
Berlin unter dem Vorstehe des Landtagsabgeordneten Herrn von
Schandendorff statt, zu welcher für den Rheingau Herr Kurt von
Bederath aus Rüdesheim erschienen war. Wie aus dem steno-
graphischen Berichte der seit Kurzem im Buchhandel erschienenen
Broschüren hervorgeht, wurde zur Abhaltung eine ständige Feststätte
vorgeschlagen. Hierfür waren es zunächst Kuffhäuser, Leipzig und
Niederwald, die in den Wettbewerb traten. Das Kuffhäuser-Project
ist durch die obliegende Haltung der schwarzburg-rudolstädtschen
Regierung bereits als vorläufig erledigt zu betrachten, während
andererseits Cassel-Wilhelmshöhe, Eisenach, Hamburg u. a. m. sich
inzwischen um Aufnahme in die engere Wahl bemühen. Darum
wir jedoch glauben, daß von allen Mitbewerbern der Niederwald
die meiste Aussicht zur Annahme durch das Gesamtpräsidium
haben dürfte, werden wir am Sonntag, ebenso wie alles Nähere
in der Versammlung hören. Pläne, sowie Ansichten der in Aus-
sicht genommenen Feststätte werden durch Herrn Architekten Vinke
(Kachen) vorgelegt und erläutert werden. Ein recht reger und

zahlreicher Besuch dieser Versammlung muß wohl im Interesse so-
wohl aller patriotisch fühlenden Männer im Allgemeinen, als auch
des Rheingaus im Besonderen liegen.

× **Homburg**, 13. Mai. Bei dem Bau der Kur-
terrasse brach heute früh ein Gerüst, auf dem die Spengler
arbeiteten. Der Gehülfe Klaus, sowie ein Lehrling stürzten aus
beträchtlicher Höhe herab. Während der Behebung mit dem
Schrecken davonkam, erlitt der Gehülfe so schwere Verletzungen,
daß er mittelst Tragkorb in das städtische Krankenhaus transportiert
werden mußte.

— **Köln**, 13. Mai. Der bisherige Kassirer der Ge-
sellschaft „Erholung“, der Rentner Schmitz, welcher wegen
Unterschlagung von 47.000 M. auf Anordnung der Staatsanwalt-
schaft heute Vormittag verhaftet werden sollte, bat den Criminal-
Commissar, sich im Nebenzimmer umkleiden zu dürfen. Der Com-
missar gestattete dies, wurde aber durch das lange Ausbleiben des
Kassirers argwöhnisch und ging ins Nebenzimmer. Hier fand er
Schmitz erhängt vor, schnitt ihn sofort ab und veranlaßte die Ueber-
führung des Selbstmörders in das Hospital, wo die Aerzte Wieder-
belebungsversuche vornahmen.

— **Charleroi**, 13. Mai. Drei anarchistische Falsch-
münzer wurden gestern zu 3, 5 und 10 Jahren Zwangsarbeit
verurtheilt.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener-Verlagsanstalt:
Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaction:
Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chefredacteur
Friedrich Hannemann; für den localen u. allgemeinen Theil:
Otto von Behren; für den Inseratenteil: A. Peiter.
Sämmtlich in Wiesbaden.

Zurückgesetzte Stoffe im Ausverkauf.

6 Meter solides Stoff zum Kleid für Mk. 2.40 Pfg.

7 „ Waschoff, garantirt waschicht „ 1.95 „

8 „ Alpaka, doppeltbreit „ 4.50 „

Gelegenheitskäufe in Woll- u. Waschoffen

zu reduzierten Preisen

versenden in einzeln Metern franco ins Haus, Muster

umgehend franco, Modelbilder gratis.

Versandthaus: Oettinger & Co., Frankfurt a. M.

Herrenstoffe: Buxkin von Mk. 1.35 Pfg. per Meter an.

Kohlen der besten Zechen.

sowie 4996

Buchen-, Kiefern-, Scheit- u. Anzündeholz,

Holz Kohlen, Lohkuchen,

Briquetts und Anthracitkohlen,

liefert billigst die Kohlenhandlung von

Karl Riehl, (früher in Firma Schachtel. 7

Friedr. Riehl.)

Nur beste Qualitäten

Pralines,

ff. Dessert-Bonbons per Pfd. Mk. 1 an,

Filiale: W. Berger, Filiale:

Martinsstr. 10. Luxemb. Hoflieferant, Delspeestr. 9.

Gegründet 1827. Bärentstrasse 2.

Fernsprecher 73. 3567

In meiner Fleischhalle werden fortwährend prima geauere...

rund und mager gefleischte, nicht zu junge und nicht

zu alte Ochsen, Kälber und Hammel, welche am Markte

zuerst vergriffen sind, ausgehoben. Die Preise für diese

feinen Fleisch- und Fettwaren bleiben fernerhin stets so niedrig

gestellt, daß ich meine werthe Kundenschaft und Nachbarschaft, sowie

das mich beehrend Publikum jeden Standes zufrieden stellen

werde. Um Schweinefleisch gut einzuführen, kostet von nur

jungen Thieren der Bauchlappen 50 und die Bratenstücke 60 Pf.

per Pfd. Frische wohlschmeckende Wurst giebt es täglich

und kostet seine Leber- und Blutw. 36 Pf., Fleischwurst,

Preßkopf, extrafeine Leberwurst n. i. w. 60 Pf. Ebenso

erlaube ich mir an dieser Stelle meine nebenan neu errichtete, von

Herrn L. Henninger geführte Colonialwaaren-, Drogen-,

Farben- und Cigarrenhandlung zu empfehlen, in welcher ich eben-

falls, um auch darin dauernde Kundenschaft zu erwerben, die aller-

feinsten Artikel möglichst billig verlaufen lasse. Bestellungen für beide

Geschäfte nehme ich gerne entgegen. Dieselben werden mit aller

Sorgfalt ausgeführt und auf Wunsch ins Haus geliefert. 2594

Hochachtungsvoll J. Ulrich, Friedrichstraße 11.

Der beste Sanitätswein ist Apotheker Moser's, roth

goldener

Malaga-Trauben-Wein

chemisch untersucht und von hervorragenden Aerzten bestens em-

pfohlen für schwächliche Kinder, Frauen, Reconvalescenten

alte Leute u., auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2

Orig.-Fl. Rt. 2.20, per 1/4, Fl. Rt. 1.20. Zu haben nur in

Apotheken. In Wiesbaden in Dr. Lade's Apotheke, 7310

Einziges Special-Geschäft hier am Plage für frische
Pfundmacher Eier-Rudeln.

Meine diversen, prima feinsten

Gelees u. Marmeladen v. 25—60 Pfg.

pro Pfund, sowie die für Privat-Haushaltungen sehr beliebten u. praktischen

10-Pfund-Gimernchen von 2 Mt. an,

bringt in empfehlende Erinnerung 2060

Weiner's Gelee-Fabrik, Marktstraße 12,

Laden hinterhaus Part.

Billigste Bezugsquelle von 25-Pfd.-Gimern für Wiederverkäufer.

Kohlen

billigster und bester Hausbrand empfiehlt in stets frischen

Bezügen

Fritz Walter,

Hirschgraben 18a, zunächst Ecke Römerberg u. Weberstraße.

Ancip's Malzaffee, stets frisch, bei 5 Pfd. 33 Pf.

Gebr. Java-Perl per Pfd. Rt. 1.20, bei 5 Pfd. Rt. 1.10.

Bessere Sorten per Pfd. Rt. 1.40, „ „ „ 1.80 u. 2.—.

Kornkaffee bei 5 Pfd. 11 Pf., Malzaffee, lose bei

5 Pfd. 15 Pf.

Braunsch. Cichorie 4 Pfd. 16 Pf., Zucker, gem., 24 Pf.

Cacaopulver per Pfd. Rt. 1.20. Thee per Pfd. Rt. 1.25.

Würfelzucker, egal, per Pfd. 28 Pf., bei 5 Pfd. 27 Pf.

Holl. Vollhähne 4, 6 u. 8 Pf. Sardinen p. Faß Rt. 1.60

14 J. Schaab, Grabenstrasse 3.

Sämmtl. Colonialwaaren zu gleich billigen Preisen.

Unübertroffen an Haltbarkeit, Trockenkraft und Glanz

sind meine

Bernstein Fussboden-Glanz-Lackfarben.

Dieselben sind streichfertig, trocknen über Nacht hart

auf ohne nachzukleben und finden deshalb nach einmaligem

Gebrauche in jedem Haushalt als

beste Fussboden-Anstrichfarbe

dauernde Verwendung. Sie eignen sich auch vorzüglich

zum Anstreichen von Küchen-, Haus- u. Gartenmöbel. Preis

der 1 Ko. Patentbüchse für 15 □-Mtr. reichend in 12 ver-

schiedenen Farben vorrätig

Mk. 1.50, 1.70 u. 2.—.

Oelfarben

in allen Nuancen, raschtrocknend und nicht nachklebend

Leinöl, Leinölrniss, Terpentinöl und Siccativ.

Pinselfarben in grösster Auswahl.

Ia. Parketbodenwachs weiss u. gelb,

sehr ausgiebig, hohen und dauerhaften Glanz gebend. Preis

der Dose 80 Pfg. und Mk. 1.—.

a. Stahlspähne, 1/2 Packet 30 Pf., 1/4 Packet 60 Pf

Chr. Tauber, Kirchgasse 6.

Residenz-Theater.

Samstag, den 15. Mai 1897

243. Abonnements-Vorstellung. — Abonnementsbilletts gültig.

Zweites Gastspiel des 11-jährigen Josef von Feliq.

Novität. Der kleine Lord. Novität.

Lebensbild in 3 Akten nach dem gleichnamigen Roman von

Mrs. Godyson Burnett.

Regie: Alwin Unger.

Graf Dorincourt Adolf Stieve.

Cedric Errol Wilh. Lomann.

Davidham Theob. Obermayer.

Thomas Jul. Gierwink.

Pippins Alwin Unger.

Wäkins Adolf Jordan.

Hobbs Rudolf Bartel.

Did Carla Ernst.

Witreb: Errol Anna Wohl.

Minna Minna Kgt.

Wary Carl Trischler.

Sam

Der 1. Akt spielt in New-York, der 2. u. 3. im Schlosse Dorin-

court in England.

* * * Cedric Errol Josef v. Feliq.

Nach dem 1. und 2. Akte Pause.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Sonntag, den 16. Mai 1897.

Die schöne Helena. Romische Oper in 3 Akten.

Reichshallen-Theater.

Täglich große Specialitäten-Vorstellungen.

Anfang Abends 8 Uhr. Sonntags 4 und 8 Uhr.

Alles Nähere durch die Anschlagzettel.

Panorama Photoplastik

Langgasse 25, Entresol.

Diese Woche neue Serie mit Genehmigung des

Hofmarschallamt aufgenommen: Cassel, Residenzpalais, Wilhelms-

höhe, Wilhelmsthal.

Arbeitsnachweis

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)

Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen

nur 10 Pfg.

Stellensuchenden aller Berufsstände, männlichen und weiblichen, wird ein Auszug aller eingelaufenen Anzeigen, in denen offene Stellen angedeutet werden, in unserer Expedition Markstr. 26, Mittags 12 Uhr gratis verabreicht.

Lüchtige, durchaus zuverlässige Zeitungsträgerinnen

können sich melden.

Expedition des „Wiesb. General-Anzeigers“,
Markstr. 26.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

25% Provision.

Agenten sucht R. L. Cognac-
Brennerei, Worms postlagernd.

Nebenverdienst

Eine alte, solid. Hamburg.
Cigarren Fabrik, sucht nach
einen Herrn f. d. Vert. nach
bes. Priv. u. Restaur. g. hohe
Vergüt. Bew. u. N. 4738 an
Heinrich Eisler, Hamburg. 137b

Gesucht

wird von einem Weingutsbesitzer
ein nüchterner Mann

(Hauptkondig) gegen hohen Lohn,
welcher mit einem Stokkaren
Privatleute besucht und daselbst
Wein verkauft.
Offerten unter K. D. 200 an
die Exped. dieses Blattes. 465b

Lüchtige Zimmerleute

suchen 486b

Steffens u. Fuchs,
Mühlstr. 5, Birbrich.

Arbeiter und Arbeiterinnen

können eingestellt werden

Beyenbach's Metallwaarenfabrik
Gravir- und Münzanstalt,
Kellerstr. 17. 150

Ein Schuhmacher

findet dauernde Beschäftigung
148

Jahnstr. 3.

Ein tüchtiger Schlosser

(Anschlagger) sucht Beschäftigung
im Anschlagen, auch über-
nahme ich Arbeit nach auswärts
bei billiger Berechnung. Näheres
659* Römerberg 23, Part.

Lüchtige, zuverlässige Schlossergesellen

suchen 174b

J. Diebel,
Kunst- u. Bauwerkerei,
Marburg a. d. Lahn.

Bursche

gesucht. Flaschenbierhandlung
Drantsstr. 34. 638*

Ein Ackerknecht

u. e. Tagelöhner

gesucht. 640*

Schwalbacherstr. 39

Lüchtiger

634*

Fuhr- u. Ackerknecht

gesucht. 649*

Müller, Viehbr. a. Rh.

Schreinerlehrling

geh. Rheinstraße 37. 631

Ein Lehrling

geh. W. Hartmann, Drechsler,
Helmundstr. 41, Hth. 1 Et. 1. 465

Gesucht

gewandte, solide Arbeiter gegen
hohen Lohn. Stellung dauernd.

Blücherstraße 10,
1. Stod. 588*

Lehrling

aus guter Familie für mein Ver-
sicherungsgeschäft gesucht. 434*

Otto Süße, Wörthstr. 4

Hausbursche

gesucht 417*

Langgasse 5.

Schneiderlehrling

gesucht, Wehrstr. 3. 84*

Schneiderlehrling

wird angenommen, bei Carl
Schmidt, Adersstr. 20. 531

Ein Bäckerlehrling

gesucht. 670

Albrechtstraße 27.

Buchbinderlehrling

gegen sofortige Vergütung gesucht,
Joseph Vint, Buchbinder und
Bilderrahmengeschäft, 141

Friedrichstraße 14.

Weibliche Personen.

Selbständige Dame

geheimes Alter mit Branche-
kenntnis zur Führung eines
modernen eingerichteten Detail-
Schuhgeschäftes in Wiesbaden von
leistungsfähiger Schuhfabrik per
1. Juli gesucht. Kautionsfähigkeit
erwünscht, jedoch nicht unbedingt
erforderlich. Angebote sind unter
P. N. 230 an Rudolf Wisse,
Frankfurt a. M. zu richten 195

Suche

tüchtige Hotelkochen-
mädchen. Lohn 18
bis 20 M. Mädchen vom Lande
können zu jeder Stunde Stellung
bekommen, welche auch noch nicht
gebildet haben, durch das 71*

Stellen-Bureau Lang,
Markstr. 11.

Lehrmädchen

für Damenschneiderei gesucht
657

Langgasse 43, 2. St.

Arbeiterinnen

gesucht 127

Wiesb. Staniel- und
Metallkapsel-Fabrik
A. Flach, Markstr. 3.

Ein Mädchen

kann das Kleidermachen unent-
geltlich erlernen, Näh. 312*

Dohlemerstraße 6, Hth. 1 St. 1.

Mädchen

können das Kleidermachen gründl.
erlernen. Roststr. 33, 1. St. 703

Junge Mädchen

welche Kleidermachen gelernt find.
Arbeit 620*

Goldgasse 2, 2. Stod.

Junge Mädchen

können unentgeltlich das Kleider-
machen erlernen 624*

Goldgasse 2, 2. Stod.

Ordentliches Mädchen

von ca. 16 Jahren kann am
15. Mai gute Stellung bei kleiner
Familie finden. Offert. sind zu
richten unter F. B. 300 an die
Exped. d. Blattes. 712

Ein braves
Mädchen

kann unentgeltlich das Kleider-
machen und Weißzeugnähen er-
lernen. Näh. Albrechtstr. 30
bei B. a. r. 645*

Ein brav. Mädchen

ges. geh. Riehlstr. 11, 2. St. 670*

Arbeits-Nachweis für Frauen

im Rathhaus.

Unentgeltl. Stellen-Vermittlung
unter Aufsicht d. Damenkomitees.
Telephon 19 (bis nach Mannheim).

Die Vermittlung nach aus-
wärts besorgt die Anstalt gegen
Vergütung des Portos.

Stellung finden

Abteilung I:

Für Dienboten und
Arbeiterinnen.

Herrschäfts-, Restaurations-
und bürgerliche Köchinnen.

Selbständige Kleider- beff.
Haus-, Kinder- u. Küchen-
mädchen für hier und auswärts
auf sofort.

Pug-, Wäsche- u. Monats-
frauen.

Abteilung II:

Perf. Küchenhelferinnen
mit prima Zeugnissen für Hotels
1. und 2. Ranges.

Wäschebeschickerinnen mit
best. Zeugn. aus 1. Hotels,
Bureaufräulein f. Hotel.

Kinderfräulein, Kinder-
gärtnerinnen, Kinder-
wärterin u. div. Stügen.

Zeitungsträgerin findet Stelle
bei Carl Schneggeborger u. Co.
Markstr. 26. 155

Lehrmädchen

für Stickerei gesucht
a. Steingasse 2, 3 Et. rechts.

Mädchen,

welches zu Hause schlafen kann,
geucht 385

Wehrstr. 30,
2. St. links.

Eine junge, unabhäng. Witwe
sucht 675*

Monatsstelle

in besserem Hause, geht auch
putzen, Walramstraße 2, 3 St.

Ein zuverl. Mädchen

welches Liebe zu Kindern hat,
und alle Hausarbeit versteht, findet
Stelle Schwalbacherstr. 7,
Seit. bei Reimer. 723

Tüchtiges Mädchen m.

gut. Zeugn. i. bürgerl.
Haushalt zum 1. Mai ges.
Roststr. 72, Part. 316

Junges Mädchen

von auswärts, das Lust zu Kindern
hat, für bessere Familie gesucht.
Näheres zu erfragen in der
Expedition des „Wiesbadener
General-Anzeigers.“ 744*

Eine ältere Frau

in eine Haushaltung sofort ges.
gegen hohen Lohn 608*

Hirschgraben 18, 2. St.

Tüchtiges älteres Mädchen

per sof. ges., ebenso jüngeres
zu Kindern Walfmühlstr. 30
H. Baden. 104

Stellengesuche

Männliche Personen.

Techniker

sucht Stellung gegen 70 Mark
monatliche Vergütung. Off. unter
R. 33 an d. Exp. d. Bl. 363*

Ein jung. Mann

sucht Stelle auf einem Rechts-
anwalt-Bureau, auch würde
derselbe da er die doppelte Buch-
führung versteht in ein Geschäft
oder Hotel eintreten. Gesl. Off.
unter P. F. 100 an die Exp. d.
Blattes erbeten. 114

Intelligenter

verh. Mann, im Besitze
eines Haußerscheines für
das deutsche Reich, sucht
passende Artikel zum Ver-
trieb. Gesl. Offerten unter
L. A. an die Expedition.

Ein junger Mann

verheiratet, welcher beim Militär
gedient hat, mit gutem Zeugnis,
sucht einen kranken Herrn zum
Ausfahren oder zu Besuchen.
Näheres in der Expedition dieses
Blattes. 254*

Junger Drogist

in hiesigem Geschäft gelernt,
sucht Stellung woelbst ihm
Gelegenheit geboten, gegen
geringes Saloir, sich in
Christlichen Arbeiten auszu-
bilden. Gesl. Offerten unter
A. M. 100 Postlagernd,
Postamt 3. 738

25 M. Belohnung

wer einem jungen verheirateten
Mann, welcher etwas Caution
stellen kann, Stelle verschafft als
Kassier oder sonst einen Ver-
trauensposten. Off. unter Chiffre
W. 36 an die Expedition dieses
Blattes erbeten. 432

Ein junger Mann

sucht Stelle als Ausläufer in
ein Confectionsgeschäft oder Buch-
handlung. Gesl. Offerten unter
Z. 58 an die Exp. d. Bl. 668*

Junger verheiratheter Mann

sucht Stelle als Kassende oder
sonst ein Vertrauensposten. Auch
kann derselbe etwas Caution
stellen. Offert. unt. Chiff. B. 60
an die Exped. d. Bl. 671*

Buchdrucker

sucht sofort Stellung. Wo sagt
die Expedition. 676*

Weibliche Personen.

Stern's

erstes und ältestes
Central-Bureau

Goldgasse 6

empfehlend und placirt Dienst-
personal aller Branchen.

Angeh. Verkäuferin

sucht Stelle, gleichviel welcher
Branche.

Offert. unter W. 56 an die
Exped. d. Blattes. 654*

Kinderkätnerin

22 Jahre alt, sucht Stellung.

Offert. unter S. A. Hauptpost-
lagernd Offen a. d. R. 622*

Eine junge Frau sucht

Monatsstelle für einige
Stunden Mittags und Abends
einen Laden oder Bureau zu
reinigen. Näh. Helenestraße 12,
Hinterh. bei Frau Enk. 217*

für ein jg. Mädchen,

Tochter einer Lehrer-Witwe,
15 Jahre alt, gesund, gut er-
zogen und von freundlichem Be-
nehmen wird sofort oder 1. Mai
Stellung bei einer einz. Dame
oder kleinen Familie gesucht.

Offert. unter K. M. 99 post-
lagernd Wiesbaden erbeten. 267*

Lehrerinnen- Berein

für

Nassau.

Nachweis von Pension-
Lehrerinnen für Haus u. Sch.

Rheinstraße 65, I.

Sprechstunden Mittwoch u.
Samstag 12-1.

Dörner's

befindet sich vom

Montag d. 10. Mai ab

nicht mehr Mühlgasse 7, sondern

9 Ellenbogengasse 9

(nahe dem Markte). 3818

Arbeits-Nachweis für Frauen

im Rathhaus.

Unentgeltl. Stellen-Vermittlung.
Telephon 19. —

Abteilung I:

für Dienboten und
Arbeiterinnen.

Stellung suchen

Abteilung II.

Geb. h. Wittwe

sucht Stelle zur Führung eines
besseren Haushandes, auch zur
Erziehung größerer Kinder.
Beste Empf. besch. Anspr.

Tücht. junge Verkäuferin

aus der Gal. u. Duzdow-
Branche, in Delorinen f. geübt,
sucht Stelle p. 15. Mai od. 1. Juni.

Handamen u. Gesellschaft.

Krankenschwestern, Er-
warterinnen, Verkäuferinnen jed.
Branche, Kinderfcl., Stügen und
perf. Jungfern, alle mit besten
Zeugn. u. Empfehlungen.

Näh. durch den Director
der Anstalt, der täglich
zwischen 10 und 1 Uhr
im Vorstandszimmer des
Bureaus im Rathhaus zu
sprechen ist.

Gebildetes Fräulein

mit vorzüglichem Zeugnissen, sucht
Stellung zur Führung des
Haushaltes eines einz. Herrn
oder als Hausdame. Näheres
Reichstraße 11, „Heimat“. 218*

Wäsche

zum Waschen u.
bügeln wird an-
genommen, schön und pünktlich
besorgt. Näh. Albrechtstr. 9 bei
Niedl. 613*

Wäsche

zum Waschen und Bügeln wird
angegenommen und pünktlich be-
sorgt. Wahnstr. 3, Hth. 1.

Flickarbeit

wird billig be-
sorgt, jedoch nur
von besseren Leuten. Näheres
Reichergasse 3, 3. Stod, Born.

Herzogl. Bangewerkschule

Werkst. Holz- u. Metall- u. 100 Sch.
Verst. 4. Oer. Holzmin. 100 Sch.
Maschinen- u. Mühlenbauschule
im Verpög.-Anst. Dir. L. Haarmann

Kronen-Nuss-Extract

Paar-Farbe

in blond
braun-schwarz
garantirt
echt u. tabellos
färbend
Anst. Kette
über die
Unschädlich.
liegen bei.
1.50, Pf. 3

4. M. Fr. Kuhn, Nürnberg.

In Wiesbaden bei G. W. Böns

Drog.-Lagerstr. 25, 2. Schild

Langgasse 3.

Für Arbeiter!

Arbeitshofen von M. 1.50

an, Englische Leder-Posen in
weiß, grau u. dunkel von M. 2.50

an, Ausw.-Anzüge v. 2 M.

an. Alle anderen Sorten Arbeits-
hofen, Sackröcke, blau-weiße An-
züge, Mäler, Tapezierer- und
Weißbinder-Mittel, Semden, Kappen,
Schürzen u. i. w. empf. billigh

Heinrich Martin,

18 Meiner Gasse 18

CACAO-VERO

auslöser, leicht löslicher
Cacao.

in Pulver- u. Würfel-Form.

HARTWIG & VOGEL

Dresden

Flickklappen

aller Art bei S. Landau,

154 Reichergasse 31.

Häusergasse 3, 2,
schön möbl. Zimmer mit Kof. für
9 Wk. die Woche zu verm. 382

Häusergasse 3, 2, erhält junger
anständiger Mann Kof. und
Logis f. 8 Wk. die Woche. 608

Hellmundstr. 36
2 St. ein sep. möblirt. Zimmer
zu vermieten. 648*

Hellmundstr. 37
1. St. r., möblirtes Zimmer zu
vermieten. 720

Hermannstr. 1
ein schön möblirtes Zimmer auf
gleich zu verm. Röh. Bart. 483

Hermannstr. 17
gut möbl. Zimmer mit oder ohne
Pension zu verm. 438*

Hirschgraben 21
erhalten reinliche Arbeiter Kof.
und Logis.

Hochstraße 9
ist ein Kof. bef. aus Stube,
Kammer und Küche zu verm.

Kirchgasse 56
2 Z. rechts, erhält ein Arbeiter
Schlafstelle. 151

Villa
Leberberg 10
in feinsten ruhiger Lage m. pracht-
vollem Park, möbl. Zimmer mit
und ohne Pension. 108

Lehrstraße 2
schöne Wohnungen, 2 Zimmer
u. Zubehör zu verm. 162

Luisenstr. 7
2. Stock, möblirtes Zimmer zu
vermieten. 407

Luisenstraße 37
sehr schön möbl. Zimmer mit oder
ohne Pension zu verm. 142

Marktstraße 13
einfach möblirtes Zimmer zu
vermieten. Röh. Seitend. 2 St.

Mauritiusstr. 5
1 St. bei Weg, möbl. Zimmer
(sep. Eing.) mit ob. ohne Pension
zu vermieten. 130

Mauergasse 8,
Hinterh., 2. St. r. erh. 1 reinl.
Arbeiter schönes Logis. 514*

Neugasse 9
1 Z. h., ein möbl. Zimmer an
ein anständiges Mädchen, welches
in ein Geschäft geht zu verm. 704

Neugasse 18
erhalten 2 reinliche Arbeiter Kof.
und Logis, pro Woche 7 Mark.

Neugasse 72
Gartenhaus Part., ein freundlich
möbl. Zimmer f. 2 Wk. 261*

Villa Nizza,
Leberberg 6,
Schön möblirtes Zimmer, Süd-
seite, mit und ohne Pension zu
vermieten.

Philippstraße 23
2. St. r., ist ein schön möblirt.
Zimmer f. 2 Wk. zu verm. 474*

Riehlstraße 11
Mittelst. part., erhalten reinliche
Arbeiter schönes Logis.

Saalstraße 3
1 St. hoch, erhält. Arbeiter Kof.
und Logis. 609*

Schachstraße 21
ist eine große Dachstube auf
gleich zu vermieten. 720

Stiftstraße 24
Hh. Frontp., ein schönes heiz-
bares Frontp.-Zimmer an eine
anständige Person sofort billig
zu vermieten. 133

Schwalbacherstr. 27
eine Mansarde an eine ordent-
liche Person zu verm. 400*

Schwalbacherstr. 53
1. St., ein schönes, großes, mö-
blirtes Zimmer, auf Wunsch mit
Klavier, billig zu verm. 328

Walramstr. 9
1. St. r., ein gr. freundl. möbl.
Zimmer zu verm. 498

Webergasse 40
ein möblirtes Zimmer sofort zu
vermieten. 149

Wellritzstraße 7
1 große heizbare Mansarde zu
vermieten. 444*

Wellritzstr. 14, 2. Stock,
erhält ein
anst. j. Mann sch. Log. m. Kof. 425*

Wellritzstr. 32
erhalten zwei junge Leute Kof.
und Logis. 689

Wellritzstr. 45,
3. möblirtes Zimmer an zwei
anständige Leute zu verm. 408*

Wellritzstr. 48
Ede Sedanplatz, 2. St. rechts,
in hübscher, freier Lage, schön
möbl. Zimmer billig zu verm.;
event. auch mit Pension. 655*

Leere Zimmer.

Adlerstraße 56
ein großes, leeres Zimmer im
2. Stock zu vermieten. 350

Nerostr. 35/37
eine Mansarde auf 1. April zu
verm. Friedr. Eichbächer,
Nerostr. 35. 400

Römerberg 35
heizbare Dachstube zu vermieten.
Preis 6 Wk. monatlich. 730

Dranienstraße 45
leeres heizbares Frontp.-Zimmer
an eine anständige Person zu
vermieten. Röh. 2 St. 637

Im Westend
solid gebautes Haus mit
Pferdestall oder Werkstätte,
für jedes Geschäft geeignet, sehr
preiswerth zu verkaufen durch die
Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich,
Nerostraße 2. 2402

Alwinstraße 23 mit Bauplatz für 65,000 Mark zu
verkaufen durch J. Chr. Glücklich.
Zu verkaufen Haus mit großem Garten, Kapellenstr., Aus-
gang Dambachthal, 60,000 Mark. J. Chr. Glücklich.
Zu verkaufen Mainzerstraße 1 Morgen Baugrund an
pr. Straße per D. R. zu 600 Wk. durch J. Chr. Glücklich.

Rheinstraße, Ede des Sonnenplatzes, ist eine
u. Zubehör, großer Balkon, sof. od. später zu verm. Röh. Sonnen-
platz 7, im Bureau. zw. 4 u. 6 Uhr Nachmittags.

Zu verk. vorderes Nerothal schöne Villa mit Garten zu
64,000 Wk. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen die Besitzung des Herrn Securius, mit
3 1/2, bis 4 Morgen Terrain, im Nerothal. Näheres durch die
Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.
Zu verk. rent. Haus, für j. Geschäft geeignet, Bertramstraße,
durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. Nicolastraße schönes rent. Etagenhaus
durch J. Chr. Glücklich. 2240
Zu verkaufen Geschäftshaus mit Hof Kirchstraße, nächst dem
Mittelberg, durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. Haus mit Hof, Stallung, zu jedem Geschäft geeignet,
Westendstraße, durch J. Chr. Glücklich. 2240
Zu verk. Villa (Parkstr.) mit 2 1/2 Morgen gr. Park, vorz.
Spekulations-Objekt, d. J. Chr. Glücklich. 2240
Zu verk. (Eichstraße) neue comfortable Villa durch
J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. N. Villa m. Garten (Schieß. Landstr. bei Dieblich)
billig d. J. Chr. Glücklich. 2240
Zu verkaufen Emserstraße gr. Haus mit Garten, als Fremden-
Pension geeignet, durch J. Chr. Glücklich. 2240
Zu verkaufen Humboldtstraße Villa mit gr. Garten durch
J. Chr. Glücklich. 5611

Zu verkaufen herrl. Villen-Besitzthum mit
gr. obstrich. Park, Stallung,
Remise u. c. wegen Sterbefall, event. auch sehr preis-
werth zu verm. durch die Immobilien-Agentur von
J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2240

Zu verk. Bauplatz Ede der Abeggstraße u. Schöne Aussicht
durch J. Chr. Glücklich. 2240
Zu verk. rent. Etagenhaus (Rheinstraße) unter Taxwerth d.
J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. Villa zwischen hier u. Sonnenberg, am Promenadenweg
u. an der Gasse, d. J. Chr. Glücklich. 2240
Zu verk. Baugrund an der Mainzerstraße u. an der Blinden-
schule billig durch J. Chr. Glücklich. 2240
Zu verkaufen Villa Nerothal 15 mit gr. Garten durch
J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen (Adelshaidstraße) Etagenhaus für 52,000 Wk. d.
J. Chr. Glücklich. 2240
Zu verk. Haus, Kapellenstr., mit Garten bis zum Dambach-
thal preiswerth d. J. Chr. Glücklich. 2240
Großes Hotel garni, feinste Aulage, zu verkaufen durch
J. Chr. Glücklich. 2240

Elisabethstraße, Comfortables Haus (auch zu Pension geeignet)
zu verk. d. J. Chr. Glücklich. 2240
Villa, untere Nerobergstraße, sehr preiswerth zu verk. d.
J. Chr. Glücklich. 2240

Waldmühlstraße. Schöne Villa mit gr. Garten Bezugs halber
billig zu verk. J. Chr. Glücklich. 2240
Villa mit Garten, Vierstädterstr., für 48,000 Wk. per sofort zu
verkaufen durch J. Chr. Glücklich. 2240

Elegante Etagen-Villa, mittl. Sonnenbergerstr., sehr billig zu
verk. (Wegzugs halber), d. J. Chr. Glücklich. 2240
Verhältn. halber Villa mit Garten, vorb. Nerothal, unter Feld-
gerichtstaxe sofort zu verk. d. J. Chr. Glücklich. 2240
Zu verk. w. Sterbefall Edehaus in bester Lage, auch zur Er-
richtung eines Edehauses vorzüglich geeignet, zum selbstericht.
Taxwerth durch J. Chr. Glücklich, Nerostr. 2. 2240
Parkweg. Schöne Villa mit obstrichem Garten zu ver-
kaufen oder zu vermieten durch
J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2240

Ein rent. Haus
mit gut gehender Wirtschaft zu
verkaufen. Offerte unter S. 64
an die Exped. d. Bl. 570*

Eine Wäscherei
mit guter Kundschaft wird zu
kaufen gef. Näh. in der Exp. 566

Neues
Haus
mit gutgehender Wäscherei, sehr
rentabel, in guter Lage, sofort zu
verkaufen. Offerte unter U. 5
an die Exped. d. Bl.

Zu kaufen gesucht
ein ruhiges Haus in guter Geschäfts-
lage, das wenigstens zwei Etagenwohnungen
von je 4-5 Zimmern hat und mit mindestens
5 Prozent rentirt. Best. Offert. unt. L. St.
an die Expedition des „Wiesbadener General-
Anzeigers“. 728*

Villen
im Nerothal, Mainzerstraße u.
sofort zu verkaufen durch
Stern's
Immobilien-Agentur,
Goldgasse 6.

Kostenfreie
Bermittlung
für Käufer bei Nachweisung
von Villen, Geschäftshäusern,
Bergwerken, Landereien u.
durch Stern's Immobilien-
Agentur, Goldgasse 6.

Landhaus
mit Stallung u. schönem Ob-
und Gemüsegarten, worin event.
Wirtschaften mit gutem Erfolg
betrieben werden kann, er-
theilungshalber für 23,000 Wk.
zu verkaufen. 605
Best. Anerbietungen unter U. 75
an die Exped. d. Blattes.

Zu verkaufen
Villen, Frankfurterstraße, Wolf-
mühlstraße, Nähe Sonnenberg u.
geringe Anzahlung, Geschäfts-
häuser in der Nähe des Koch-
brennens, Römerberg, mit gering.
Anzahlung u. c., ebenso rentable
Häuser in Frankfurt, welche geg.
biefige eingetauscht werden können
durch Stern's Immobilien-
Bureau, Goldgasse 6.

Schöne große
Villa
mit gr. Garten
19 Zimmern u. reichl. Zubehör.
gesunde Höhenlage, zu verkauf.
Es kann evtl. Stallung errichtet
werden. Offerten unter K 80
an die Exped. d. Bl. 159*

Ein gutgehendes
Flaschenbiergeschäft
zu kaufen gesucht. Näheres durch
Schüssler, Jahnstraße 36, 2. Stock.

Sehr rentables Haus
mit großem Hof u. Garten im
südlichen Stadttheil für die Tage
zu verkaufen. Offert. u. R. 23
an die Exped. d. Bl. 728

Etagenhaus
mit gutgehendem Colonial- und
Delikatessengeschäft im südlichen
Stadttheil zu verkaufen oder zu
vertauschen. Off. u. A. 49 an
die Exped. d. Blattes. 139

Haus mit Bäckerei
zu kaufen gesucht. Off. unter
A. 89 an die Exped. d. Bl. 583*

Villen
zu vermieten und zu verkaufen
durch das Immobilien-Geschäft
C. Dörner, Wellritzstraße 33.

Capitalien.

Betheiligung.
an rentablen Unternehmen in
Wiesbaden oder Umgebung von
einem erfahrenen Kaufmann ge-
sucht. Kapital vorerst 5-10,000
Mark, später mehr. Best. Offerten
an die Expedition dieses Blattes
unter A. St. 200. c*

Gesucht
auf Haus in guter Lage
als 1. Hypothek ein Kapital
von 96000 Mark zu
3 1/2-3 3/4 %. Offert. unter
F. N. an die Expedition
dieses Bl. 493*

Darlehen
von einigen Tausend Mark
sofort gegen gute Zinsen
und Sicherheit gesucht. Best.
Offerten an die Expedition
unter Adr. „Sicherheit“.

500 Mark
sucht fleißiger Geschäftsmann
gegen Accout und sonstige
gute Sicherheit. Adr. wolle
man unter A. Z. 175 an
die Expedition dieses Bl.
richten. 501*

Auszuheilen
mehrere große Kapitalien
auf gute Grundstücke in der
Stadt zu 4-4 1/2 Prozent.
Werthe Off. mit näherer
Angabe des Objekts be-
fürdert die Expedition des
Wiesbad. Gen.-Anz. unter
No. 867. 1898

30,000 Mk.
suche ich auf gutes Objekt, (zu-
sammen oder auch getrennt) an-
zulegen. Röh. Rosenstraße 3, p. l.

Personal-Credit
von 500 Mark aufwärts
verschafft discreet 4365
D. Kramer,
behrd. autor. Agentur,
Budapest,
Erfolgsanfrage Nr. 10.

Hypotheken-
Kapital
in jeder Höhe zu billig. Zinsfuß
an 1. und 2. Stelle.
Best. Offert. sub W. 86 an die
Exped. d. Blattes. 102w

Wer Immobilien
kaufen od. verkaufen, mieten
oder vermieten, Geld leihen
oder verleihen will, wende sich
vertrauensvoll an
Wilh. Wagner,
Wiesbaden, 52 Adlerstraße 52.

60,000 Mark
zu billigsten Zinsfuß
auf prima Lage aus-
zuleihen durch
Stern's
Hypotheken-Agentur,
Goldgasse 6.

200,000 Mark
auf erste Hypothek, zu billigem
Zinsfuß, sowie 8000, 3000, zwei-
mal 15,000, 21,000 Wk. aus-
zuleihen durch
Stern's
Immobilien-Agentur, Goldgasse

Immobilienmarkt.

Das
Immobilien-Geschäft
von J. Chr. Glücklich, Nero-
straße 2, Wiesbaden, empfiehlt
sich bei An- und Verkauf von
Häusern, Villen, Bauplätzen und
Bermittlung von Läden, Herr-
schaftswohnungen u. c. 2402

Wegen Ableben des Besitzers, Herrn Reg. und
Baurath Reintke, ist die Villa Vierstadt. Höhe
mit 240 Ruthen schön angelegtem Bier- und Ruhgarten,
Stallung, Seitengebäuden u. c. preiswerth zu verkaufen
Näh. durch die
Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich.
P. S. Event. auch zu vermieten.

Verhältnisse halber
sofort sehr preiswerth
zu verkaufen solid ge-
bautes rentabl. Etagen-
haus mit Hof u. Gär-
ten, Bertramstraße.
Näh. durch die Immo-
bilien-Agentur von
J. Chr. Glücklich,
2402 Nerostraße 2.

Villen
im Nerothal, Mainzerstraße u.
sofort zu verkaufen durch
Stern's
Immobilien-Agentur,
Goldgasse 6.

Kostenfreie
Bermittlung
für Käufer bei Nachweisung
von Villen, Geschäftshäusern,
Bergwerken, Landereien u.
durch Stern's Immobilien-
Agentur, Goldgasse 6.

Landhaus
mit Stallung u. schönem Ob-
und Gemüsegarten, worin event.
Wirtschaften mit gutem Erfolg
betrieben werden kann, er-
theilungshalber für 23,000 Wk.
zu verkaufen. 605
Best. Anerbietungen unter U. 75
an die Exped. d. Blattes.

Nur 5 Pf.

kostet unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorauszahlung.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Wird an der dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
bestellt, so ist die vierte
Aufnahme
umsonst.

Raffin gold.
Trauringe
liefert das Stück von 5 Mt. an.
Reparaturen
in sämtlichen Schmuckstücken,
sowie Neuherstellung derselben
in sauberster Ausführung und
abermäßigten Preisen.
F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Etage.
Kein Laden. 4551

**TORF-
STREU**
in Waggon und einzelnen
Ballen zu beziehen durch
L. Rettenmayer,
Wiesbaden, 50
21 Rheinstraße 21.

Heirath.
Ein junger Mann 23
Jahre alt, wünscht die Be-
kanntheit eines häuslichen
Mädchens in dem gleichen
Alter zu machen. Briefe sind
unter E. F. N. 4 in der
Expedition dieses Blattes
niederzuliegen. 585*

Heirath
wünscht ein nettes Fräulein
mit gutem Charakter, häus-
lich erzogen, vermögenslos
(Schneiderin) mit solidem
Herrn in fester Lebens-
stellung bekannt zu werden.
Gefl. aufrichtige Offerten
unter U. 55 an die Exped.
d. Bl. erbeten. 651*

C. Hexamer,
Gravir- u. Präge-Anstalt
Anfertigung von Siegeln u.
Stempeln aller Art. Große
Auswahl Schablonen zur
Wäscherei. Schaufenster-
Plakat-Druck-Apparate.
große Burgstraße 10,
Laden.

Stidereiarbeiten
sowie Monogramme jeder Art
werden billig und geschmackvoll
ausgeführt, auch werden ganze
Ausstattungen angenommen. Frau
Anna Rödel, geb. Hilz, Römer-
berg 14, 1. St. 1713.

**amerikanische
Dampf-Bettfedern-
Reinigung**
in empfehlende Erinnerung
W. Leimer,
Schachstr. 22.
117

Pfänder
werden von und
nach dem Ver-
kauf besorgt.
L. Röser,
Schwalbacherstraße 51
639*

**Zwei kautionsfähige
Damen**

wünschen eine Filiale zu über-
nehmen. Offerten unter Z. L.
an die Exped. d. Bl. 899*

Unterricht.
Anzeichnen von
auf Stoffe, Einrichten von
Applikationen u. Goldstickereien
kurs 6 Mt. **Victor'sche Frauen-
schule, Taunusstraße 13.** 2923

**Piston- u. Trompeten-
Unterricht**
wird gründl. erteilt. Offerten
unt. M. 100 hauptpostlag. 546*

Costume
werden von 5 Mt., Hauskleider
von 2 Mt. 50 Pf. an her-
gestellt. **Margaretha Stöcker**
Frankenstr. 23, Part. 157

Verloren
am Sonntag
ein Regenschirm
Näheres in der Expedition
dieses Blattes. 657*

Entlaufen
ein junger, schwarzer Spitzhund,
weiße Vorderfüße, rotem Hals-
band, Namen „Rohr“ führend.
Abzugeben gegen Belohnung
Kasernenwächter, Infanterie-Kaserne
Schwalbacherstraße.
Berlin größtes Spezialhaus für

Teppiche
in Sopha- u. Salongröße à 3,75,
5, 6, 8, 10 bis 300 Mt. Ge-
legenheitskäufe in Gardinen,
Portieren, Steppdecken,
Divan- und Tischdecken u.
abgepackte Portieren!
Respartien, 2-8 Chais, à 2,
3 bis 15 Mt. Prober-Chais
bei Farb- u. Preisang. fre.
Illustrirt. **Bracht-Katalog**
(144 Seiten) gratis u. franco
Emil Lefèvre, Teppich-Haus
BERLIN S., Oranienstr. 158
Eine fast neue

**Concert-
Zither**
billig zu verkaufen. 116
Karlstraße 35, 4.

Wanzen mit der Brut
sofort sicher u.
gründl. zu vertilgen. Flasche u.
Spritzapparat M. 3.—.
Schwaben mit samt der
und für immer zu vert. M. 2.50.
Überallhin franco geg. Briefm.
oder Nachnahme.
Einz. mögl. Ausrottung und
totale Vernichtung. Radikaler
Erfolg garantiert! Glänzende
Anerkennungen aus allen Erd-
theilen. Nur direkt durch
Otto Reiohel,
Chemische Fabrik, Berlin 33.

Fahrrad
(Vollreif) zu verkaufen. Preis
30 Mark. **Marktstraße 15,**
497*

Aus Dankbarkeit
und zum Wohle Magenleidender
gebe ich Jedermann unentgelt-
liche Auskunft über meine ehe-
mal. Magenbeschwerden, Schmer-
zen, Verdauungsstörungen, Appetit-
mangel u. und theile mit, wie
ich ungeachtet meines hoh. Alters
hierzu befreit u. gesund geworden
bin. **F. Koch, Kgl. Hofrath a. D.,**
Bismarck, Post Nieheim (Westf.).

Sie danken mit
ganz gewiß, wenn Sie nützt
Beliebig. üb. neuest. ärztl.
Frauenschutz lesen. Der Kreuz-
band gratis, als Brief gegen
20 Pf. Porto. **R. Oschmann,**
Konstanz (Bad.) 25. E. 131/66

Tapeten!
Naturtapeten v. 10 Pf. an
Goldtapeten „20“
in den schönsten neuen, Muster-
musterfarben überallhin franco.
Gehr. Ziegler, Wenden in Westf.

**10,000
Geländerlatten,**
1,50 Meter lang, sowie Pfosten
und Riegel verkauft billig 509
M. Kramer, Feldstr. 18.

Offene Stellen aller Art
wie Besuche und Angebote von
**Gehülfen, Lehrlingen, Hausburschen,
Gehülfinnen, Köchinnen, Diensthboten**
u. s. w.
inserieren Sie am billigsten und zweckmäßigsten im
Wiesbad. General-Anzeiger
Insertionspreis
pro Anzeige nur 10 Pf.

**Wegen billiger
Ladenmiete!**
nur 1 Mark
neue Feder
Cyl.- u. Unteruhr
Reinigen 1.40.
Neue Uhren
aller Art
allerbilligst.
Strengst. Gewissenhaftigkeit
Chr. Lang, 920*
Uhren. Gold- und Silberarbeiter,
23 Steingasse 28.

Stühle
werden geflochten von 50 Pf. an,
bei 6 Stück einen umsonst
Stuhlrechterei, 509*
Hartingsstraße 6, Barmen.

**frische
Ziegenmilch**
Täglich einige Schoppen gute
abgegeben. Näheres Adler-
straße 65, Seitenb. 1. Etage.
**Ca. 60 Stück
Cartons**
für Kurz- oder Wollwaaren-
geschäft passend, billig zu verk.
Wellstr. 5, 1. Et.
652*

Handkarren
zu verkaufen. 660*
Frankenstraße 24, 1. St. 1.

**© FRITZE'S
BERNSTEIN-FUSSBOGENLACKFARBEN**
aus der
Fabrik
von
© FRITZE & COFFENBACH

bester und billigster Fußboden-
anstrich über Nacht hart und
hochglänzend trocknend,
streichfertig, in div. brillanten
Farben vorrätig bei:
H. Berling, Gr. Burgstr. 12.
H. Crag, Langgasse 29.
H. Klein, Drogerie, Rheinstr. 79.
H. Rumpf, Webergasse 40.
Jonis Schild, Langgasse 3.
H. Schirg, Schillerplatz.
Oscar Siebert, Ecke der
Taunusstraße.
G. Straßburger Nachf.
Kirchgasse. 3966
Christian Tauber, Kirchg. 5.

1000 Briefmarken, ca. 180
Sorten 60 Pf. — 100
verschiedene überseische
2.50 Mark. — 120 bessere
europäische 2.50 Mark bei
G. Lehmeyer, Nürnberg.
Satzpreisliste gratis.

**Echte
Fox-Terriers**
billig zu verkaufen. Näheres
a. **Kellerstraße 11, 3. St.**

**Drei
Wirthschafts-
Lampen**
sind billig zu verkaufen bei
P. Morgenstern
Wellstr. 30. 661

Steppdecken
werden nach den neuesten Mustern
und zu b. Preisen angef. sowie
Wolle geschlump. **Richelsb. 7,**
Korbladen.

Bedarfs-Artikel
für Herren u. Damen ver-
sendet **Bernh. Taubert,**
312b Leipzig VI.
Illustr. Preisliste gratis
und franco. La 1391/27

**Eine gebrauchte
Feldschmiede**
zu kaufen gesucht. Näheres
137 Frankenstraße 2b, 1. St.
Frankenfahrstuhl
billig zu verkaufen 644*
Steingasse 2, 2. St. 1.

Ankauf
von Lumpen, Knochen, Papier,
Eisen und Metalle, zahle höchste
Preise. Auf Bestellungen komme
ins Haus. **Georg Jäger, Hirsch-
graben 18.** 345*

Gebräucht. Bett
(nicht von Händlern) zu kaufen
gesucht. Offert. mit Preis unt.
1.42 an die Exped. d. Blattes.

Sie müssen
Ihre Frau schützen. Nütz-
liche Belehrung p. Krzbd. gratis,
als Brief gegen 20 Pf.
Porto. **R. Oschmann**
Konstanz (Baden) E 25.131/662

Phaiton
und **Mylord** mit Coupe-Kuffak
und **Bread**, billig zu verkaufen.
609 Sedanstraße 11.

Zu verkaufen
1 geb. **Bread**, 1 **Kutsch-Phaiton**,
1 **Federrolle** und 2 **Schnepp-
latten**, 568
Wellstr. 16, 1. St. r.

Gin Halbverdeck u. **Bread**
zu verkaufen, bei **H. Hermann,**
547* Kirchgasse 56.

Gebräucht. **Bread und
eine **Federrolle** 391
zu verkaufen
Wellstr. 16, 1. St. r.
Ein eleg. nütz. polirtes
Vertikow,
eleg. u. einfache **Betten**
bill. z. verk. **Koonstr. 7, 9.**
1 neue **Federrolle**, ein **Feder-
latten** für **Schreiner** oder
Tapezierer, ein **Flaschenbierlatten**
und ein **Bierlatten** billig zu ver-
kaufen, **Hochstraße 26** Neubau.**

**Feine
Süßrahmbutter**
in **Postfässen** netto 9 Pf. Inhalt
liefert zum Preise von M. 10.20
franco gegen Nachnahme.
Molkerei Gut Lethe,
bei **Althorn** in **Oldenburg.**

**Echte **Harzer
Kanarienvögel****
(präm. Stammes) **Hahnen** und
Wachtelweibchen billig abzugeben
Wichstraße 36 in der **Wirtschaft**
bei **Wendland.** 244

**Eine fast neue
Compound-**Locomobile****
30—35 **Pferdestärke**
wegen **Betriebsveränderung**
billig zu verkaufen. 4633
Gefl. Off. unt. **K. N. a.**
die Exped. d. Bl.

Zeitschriften geb. u. ungeb.
namentl. **anc.**
Freya, Feinmagazin u. **werd.**
sichs. gel. Offert. unter **A. 49**
bei die Exped. d. Bl. 2507

Neue ev. **Gesangbücher**
u. **christl. Schriftenniederlage** des
Raff. Colpostage-Vereins,
Faulbrunnstr. 1, Part. a

Ich habe
noch einige gute **gebrauchte
Betten, Koffhaare u. See-
grammatrassen** die ich sehr
billig abgebe 153*

S. Landau,
Wengergasse 31.

**Eine fast noch neues
vollständiges **Bett****
billig zu verkaufen 605*
Adlerstraße 57, 2. Tr. 1.
Eine **zweifach. eis. Bettstelle,**
sowie 1 **Kinderwagen** bill.
zu verkaufen. 662*
Faulbrunnstr. 12, Blumenladen.

**Verschiedene neue
Muschel - Betten**
mit **dreitheilig. Koffhaarmatrassen**
und **Reil**, **solid** gearbeitet, sind
sehr billig zu verkaufen.
J. Linkenbach,
Tapezierer,
266* **Kreuzstraße 33.**

Eine Bettstelle
mit **Sprungrahmen** billig zu vt.
601* **Lehrstraße 3, 2. St.**

Ein geb. Bett mit **Bettstelle,**
1 großer **Kinderwagen**,
1 **dreiar. Vitrine** **Gold** **broncirt,**
billig zu verkaufen
a. **Richelsberg 13, 1. Stod.**

Neue vollständige **Betten**
von 55 Mt. an, **Kleider-
schränke, Küchenschränke, Sopha,**
Tische u. Stühle billig zu verk.
646* **Saalgasse 3, 1. St.**

**Betten, Kleider- u. Spiegel-
schränke, Küchenschränke, 1 **Küchen-
schrank, 1 **Kommode, 2 **Betten,
1 **Bettstuhl, 1 **Sopha, Tische,
Stühle, Spiegel u. s. w., Alles
noch wie neu, sehr billig zu ver-
kaufen **Adlerstraße 16 a.**
Verdch. 1 Tr. 1. 622*************

**Ein ital. weißer
Seiden-**Spiz****
wachsam und **Staubrein**
zu verkaufen, **„Villa Rhein-
fried“** **Stroße.** 4106

Rotationsdruck und Verlag:
Wiesbad. Verlags-Anstalt
Friedrich Hannemann.
Verantwortl. Redaktion: Für den
politischen Theil u. das Feuilleton:
Chef-Redakteur
Friedrich Hannemann;
für den lokalen und allgemeinen
Theil: **Otto von Wehren;**
für den Inseratenteil:
Aug. Feiter.

**Gutes Acker-
auch
Chaisen - Pferd**
(unter zweien die Wahl) billig
zu verkaufen bei
Joseph Kopp,
116* **Reudorf, Rheingau.**

Bezugspreis.
 Monatlich 50 Hg. frei in's Haus gebracht, durch die
 Post bezogen vierteljährlich 1,50 M., excl. Beleggeld.
 Einzelr. Zeitungsliste Nr. 6546.
 Redaction und Druckerei: Gmselftrasse 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
 Die Spaltige Zeitzeile oder deren Raum 10 Hg.
 für aufwärts 10 Hg. Bei mehrer. Aufnahme Rabatt.
 Kellame: Zeitzeile 10 Hg., für aufwärts 50 Hg.
 Expedition: Marktstraße 26.
 Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends.
 Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen: Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt — „Der Landwirth“ — „Der Humorist“ **Neueste Nachrichten.** Der General-Anzeiger besitzt die nachweisbar zweitgrößte Auflage aller hessischen Blätter.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 114. XII. Jahrgang.

Sonntag, den 16. Mai 1897.

Erstes Blatt.

Dem Kaiserhause Heil!



Haut schall' in die Ferne das Kaiserlied
 In den vollsten, aufjubelndsten Tönen,
 So voll, daß es rollend das Land durchzieht,
 Und die Berge des Taunus erdröhnen,
 Daß die Adler aufsteigen aus dem Nest,
 Und rauschend begrüßen das Kaiserfest!



Heil Wilhelm — Auguste Victoria!
 Und Heil unser'n Kaiserkindern!
 Vom Heilquell ausruf's Wiesbadensia,
 Die zu heilen versteht und zu lindern;
 Sie ruft es, und weicht ihren Blütenstrauß
 Dem Segen verleihenden Kaiserhaus.

Den Strauß widmet Frühling in Wald und Feld
 Mit entfalten Blumen und Volden,
 Einstimmt wer den schäumenden Becher hält,
 Den die Fluten des Weines vergolden;
 Und wer so begeistert die Becher leert,
 Gibt Worte dem Herzen, das Dich verehrt.

Dir, Kaiserpaar, sei der Trinkspruch geweiht,
 Für die sonnigsten, wonnigsten Tage,
 Ein Füllhorn der Wünsche, vom Glück gefeilt,
 Das nur goldene Früchte Dir trage,
 Es zeige sich, wo eine Wolke naht,
 Und streue Dir Blumen auf Deinen Pfad!

Diese Ausgabe umfaßt 16 Seiten,
dabei das viersellige „Unterhaltungs-Blatt“.

Die Vereinsgeschnovelle und die Parteien.

h. Berlin, 14. Mai.

„Die beste Dedung ist der Hieb.“ Von diesem Grundsatz scheint der Minister des Innern Herr v. d. Reke bei der Ausarbeitung der Vereinsgeschnovelle geleitet worden zu sein. In der Aufhebung des Verbots für politische Vereine, sich miteinander zu verbinden, erachtet er eine Schwächung der Regierungsbefugnisse und folgerichtig in dem Verlangen, daß die Zulage dieser Aufhebung erfüllt werde, einen Angriff auf die Staatsgewalt, den er notwendig parieren mußte. Und so ist denn auf seinen Antrag das Staatsministerium, der bewährten strategischen Regel folgend, aus der Defensive gleich zum Angriff übergegangen, indem es gegen den Mißbrauch des Vereins- und Versammlungsrechts, als Ersatz gewissermaßen für die Aufhebung des erwähnten, bekanntlich seit langer Zeit nur einmal, und zum Verderben für den damaligen Minister des Innern v. Koller, angewandten Verbots, die ausgebreitetsten diskretionären Gewalten zur Auflösung von Vereinen und Versammlungen verlangt.

Daß sich die Organe der linksstehenden, namentlich der radikalen Richtungen mit großer Lebhaftigkeit gegen die Novelle äußern, ist sehr erklärlich. Droht doch die vorgeschlagene Gesetzesverschärfung ihnen direkt den Lebensnerv der Agitation, auf dem theilweise ihr Wachsthum beruht, abzuschneiden. Aber auch von rechts her, wo die Stärke der Parteien nicht in Offenheit und Organisation, sondern in der Macht der Verhältnisse und in der Ueberlieferung tausendjähriger Anschauungen ihre Wurzeln hat, gibt man Bedenken gegen die Vorlage kund. Der „Reichsbote“ verlangt, daß die „Staatsgefährlichkeit“ und „Gefährdung des öffentlichen Friedens“, die nach Art. 3 die polizeiliche Auflösung rechtfertigen sollen, im Gesetze näher bestimmt werden. Dies würde aber gewiß geschehen sein, wenn es überhaupt möglich wäre.

Auch die Bismarck'schen „Hamburger Nachrichten“ wollen nichts davon wissen, daß das Zagen von Vereinen und Versammlungen dem diskretionären Ermessen der Polizei überlassen werde; diese Vollmacht würde sich gegen alle Parteien richten, die gelegentlich eine Oppositionsstellung einnehmen und der Polizei als Gefährder der Sicherheit des Staats oder des öffentlichen Friedens erscheinen könnten. Gegenüber dieser einen Tatsache fallen alle anderen Bestimmungen der Novelle politisch kaum ins Gewicht. Bei dem bedeutenden Einfluß, den die von dieser Seite kundgegebenen Ansichten auf viele konservative Politiker ausüben, dürften manche Abgeordnete der beiden Fraktionen der Rechten in dieser Frage die Regierung nicht unterstützen. — Auch die ebenfalls Bismarck'schen „Berliner Neuesten Nachrichten“ erheben Einwände gegen die Dehnbarkeit der Artikel 1 und 3, deren bestimmtere Formulierung sie fordern; die Regierung und die Konservativen, meint das Blatt, „werden lieber einem verbesserten Entwurf zustimmen, als die Vorlage auf die Messerschneide einer von wenigen Stimmen bedingten Entscheidung stellen.“

Es fragt sich nun aber, ob die Nationalliberalen der an sie gerichteten Aufforderung, mit der bessernden Hand an die Vorlage zu legen, Folge leisten werden. Wie die bereits gestern angeführte „Nationalzeitung“, lehnen auch andere nationalliberale Blätter — so das „Leipz. Tageblatt“ und die „Magdeb. Ztg.“ — die Vorlage auf's Energischste ab.

Die agrarische „Deutsche Tageszeitung“ hat zwar den Entwurf von ihrem Standpunkte aus sehr günstig aufgenommen, steht aber voraus, daß er im Abgeordnetenhaus — abgesehen von dem Fall einer Zufallsmehrheit — in dieser Gestalt nicht durchgeht. Auch sie empfiehlt daher eine Milderung, eine Mißverständnisse ausschließende Fassung der beiden Begriffe „öffentliche Sicherheit“ und „öffentlicher Friede“.

Aus den Provinzen gingen heute bei den Leitungen der verschiedenen Parteien Depeschen ein, wonach die Vorlage in diesen Kreisen Aufregung verursacht habe und zu Protestkundgebungen benützt werde.

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 15. Mai.

Das Diamantjubiläum und die deutsche Industrie.

Angeichts der umfassenden Vorbereitungen, die man in England für das große Nationalfest, das Diamantjubiläum der Königin Viktoria macht, glauben die englischen Jingo-Blätter davor warnen zu müssen, daß man irgend welche Utensilien, die zur Ausschmückung, Illumination oder dergleichen dienen sollen, aus Deutschland beziehe.

In heller Angst vor der Konkurrenz beschwören sie alle getreuen Unterthanen der Königin, vor allem nicht jene Jubiläumsmedaillen zu kaufen, die von einer deutschen Firma fabrikt, für den Preis von 3 Pence und mehr in Menge ausgeboten würden. Das Richtige wäre vielmehr, wenn man den englischen Markt diesen „beleidigenden und wertlosen Metallstücken“ verschloße.

Bezugnehmend auf einen Prospekt, den die bekannte Bonner Fahnenfabrik versendet, in dem sie Union-Jacks (englische Nationalflaggen), buntsfarbige Lampen u. a. mehr anpreist, beschwören sie ferner ihre patriotisch-führenden Landsleute, daß diese sich vor so betrübenden Entdeckungen hüten mögen, wie man sie seinerzeit in Paris gemacht, wo festgestellt wurde, daß die Fahnen und Wappen, mit denen die Straßen und Plätze anlässlich der Feiertlichkeiten zu Ehren des Zaren geschmückt waren, fast alle deutschen Fabriken entstammten. Jedes brave Franzosenherz wäre damals zusammengezuckt, wenn es erfuhr, daß der Erbfeind einen so großen Nutzen aus dem französischen Patriotismus gezogen. In so schmerzliche Zukunfts würde auch das Herz jedes „Gentleman“ verfallen, wenn schließlich fast alle Dekorationen des festlich geschmückten London den Vermerk „Made in Germany“ trügen.

Es ist doch seltsam, daß die unbedeutende deutsche Industrie den wackeren Söhnen Albions solche Furcht einzuflößen vermag!

Griechenland und die Kriegsschädigung.

Aus Berlin, 14. Mai, wird uns von geschätzter Seite geschrieben:

Die Art, wie auch jetzt noch Griechenland trotz seiner unrühmlichen Befiegung, sich tropig geberdet und Bedingungen stellt, wo es doch vielmehr solche zu erfüllen hat, muthet geradezu komisch an. Der frühere Ministerpräsident Delannais, der ja immer noch gute Beziehungen zum griechischen Königshause hat, also die „Stimmung“ kennen dürfte, sagte einem Berichterstatter, Griechenland würde sich niemals darauf einlassen, eine Kriegsschädigung zu zahlen. — Das einfachste Mittel gegen die kategorische Weigerung würde sein, daß die Türkei der griechischen Flotte sich bemächtigt, oder die griechischen Zoll-einnahmen pfändet. Im letzteren Falle könnten allerdings die Gläubiger Griechenlands — in Deutschland allein die freundwilligen Darleiher von ca. 270 Millionen Mark — ihre Ansprüche in den Schornstein schreiben. Somit käme nur die erstere Maßregel in Betracht, wenn Griechenland offiziell die Leistung der Kriegsschädigung ablehnt. Hoffentlich treiben die immer noch griechenfreundlichen Mächte die zarte Rücksicht nicht so weit, daß sie lieber die Schadloshaltung der Wforte an den Zolleinnahmen zulassen, als Griechenland die „Demüthigung“ der Flottenwegnahme aufzuerlegen. Griechenland hat durch sein früheres und jetziges Verhalten jede Schonung verwirkt, und eine fernere Nachgiebigkeit dient wahrlich nicht zum warnenden Beispiel für andere krieglasterne Staaten.

Ueber die japanische Arbeiterfrage

hat der amerikanische Consul einen Bericht an seine Regierung gesandt. Die höchsten Löhne erhalten in Japan Schneider, welche europäische Kleider machen. Sie verdienen etwa 2 M. den Tag; ein gewöhnlicher Schneider erhält nur 70 Pf., Strinmeyer bekommen 80, Drucker und Färber 60, Seher und Schmiede 70 Pf. pro Tag. Von den landwirtschaftlichen Arbeitern verdienen Männer 40 und Frauen 30 Pf.

Deutschland.

* Berlin, 14. Mai. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Die kaiserlichen Majestäten besuchten am Donnerstag mit ihren Kindern die Kathedrale in Metz und besichtigten die Reste Prinz „Friedrich Karl“. Nachmittags erfolgte die Rückfahrt nach Schloß Urville. Am Freitag früh machte der Kaiser einen Spazierritt und empfing sodann den Dompropst Emsger aus Trier, welcher zum Frühstück gezogen wurde. Mittags fand ein Besuch der Schlachtfelder bei Amanweiler statt. Während der Prinzen bis Montag in Urville verbleiben, reist das Kaiserpaar am Samstag Morgen nach Straßburg zu kurzem Besuch des Statthalters Fürsten Hohenlohe, worauf die Reise nach Wiesbaden fortgesetzt wird. Auf der Fahrt von Wiesbaden nach Wirsbrowitz am 21. d. Mts. wird der Kaiser das sächsische Königspaar in Spillernort auf zwei Stunden besuchen.

— Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Verordnung vom 9. d. M. zur Verhütung von Zusammenstößen von Schiffen auf der See und eine Verordnung vom 10. d. Mts. betr. die Lichterführung und Signalführung der Fischereifahrzeuge und Bootsdampferfahrzeuge.

— Das Vereinsgesetz. Nach Meldung eines Berichterstatters werden sich die Fraktionen des Abgeordnetenhauses über die Novelle zum Vereinsgesetz in diesen Tagen schlüssig machen. Wenn auch der Präsident vorläufig beabsichtigt, diese Vorlage am Montag zur ersten Lesung im Plenum zu stellen, so würde doch Widerspruch gegen diesen Vorschlag seitens einiger Fraktionen erfolgen.

— Die Kaiserliche hat zu Aussetzung des Unterrichts in der sechsten Gemeindeschule zu Spandau geführt. Die Schule ist nämlich in der ehemaligen alten Schloss-laserna untergebracht und entbehrt jeder Heizvorrichtung.

Ausland.

* Wien, 14. Mai. Aus Paris meldet die „Neue freie Presse“: In hiesigen politischen Kreisen verläutet zur Friedensfrage, alle Mächte seien einstimmig der Ansicht, Griechenland könne keine anderen Gebietsverluste

erleiden, als die längst wünschenswerthe Grenzregulierung bei Melina. Der geforderten Abtretung der griechischen Flotte setze man in Paris und London Widerstand entgegen. Die Kriegsschädigung dürfte 100 bis 120 Millionen Fr. betragen. Eine dazu nöthige griechische Anleihe würden die Mächte garantiren, wenn sich Griechenland der Finanz-Controle Europas unterwerft. Darüber wird jetzt verhandelt.

* Paris, 14. Mai. Die Zeichenfeier für die Herzogin von Alencon hat heute Nachmittag stattgefunden und zwar in Gegenwart sehr vieler Notabilitäten, Fürstlichkeiten und hoher Würdenträger. Fast das gesamte diplomatische Corps war anwesend, in Vertretung des deutschen Kaisers Fürst Radzinski. Kardinal Richard hielt die Todtenmesse. Der Herzog von Alencon hatte ein Telegramm gesandt, in welchem er sein Bedauern ausdrückt, zur Zeit den französischen Boden nicht betreten zu dürfen.

* Newyork, 14. Mai. Das Cabinet diskutiert die Cubafrage. Präsident Mac Kinley dürfte bald eine Botschaft an den Congress senden, die Geldhilfe für die auf Cuba weilenden und darbenenden Amerikaner empfiehlt. Diese Kundgebung wird aber jedenfalls eine friedliche sein. — Der Weltpostkongress lehnte eine Weltpostmarke ab.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 14. Mai.

Am Ministertische: Dr. v. Miquel, Febr. v. Hammerstein. Erster Gegenstand ist die erste Berathung des Gesetzentwurfs, betreffend die Entschädigung für Verluste durch Schweinekrankheiten in der Provinz Schlesien, wonach eine Entschädigung von mindestens der Hälfte und höchstens $\frac{3}{4}$ des Wertes der Schweine gewährt werden kann.

Abg. Ring (dc.) hält alle Maßnahmen des Gesetzentwurfs zur Bekämpfung der Schweinekrankheiten für unwirksam, wenn die russische Grenze gegen die Schweineinfuhr nicht völlig gesperrt werde. Redner fragt den Minister, ob er dem Thierarzt Arnold, den der Minister kürzlich angegriffen, eine Ehrenerkennung geben wolle und ob der Staatsanwalt hier auf Veranlassung des Ministers eingegriffen habe. Der Minister hatte kürzlich einen Bericht des Kreisveterinär in Deutzen verlesen, wonach Thierarzt Arnold heimlich an die polnische Grenze abgereist sei. Ring bezeichnet den Bericht als unwahr.

Minister v. Hammerstein: Der Staatsanwalt griff nicht auf meine Veranlassung ein. Er habe nur bemängelt, welche Haltung Arnold gegenüber dem Bericht des Kreisveterinär beobachtete. Das sei durch Ring nicht widerlegt worden. Er lehne es ab, weiter auf die Sache einzugehen.

Abg. Gamp (sc.) glaubt, daß der Gesetzentwurf nicht dauernd abhellen werde. Er beantragt Ueberweisung an die durch sieben Mitglieder verstärkte Agrarkommission zur Beseitigung der Mängel. Ohne eine völlige Sperre der österreichischen und russischen Grenzen seien alle Maßnahmen zwecklos.

Geheimrath Seherer-Thoss weist darauf hin, daß der schlesische Provinziallandtag die Schweineversicherung anregte. Uebrigens stelle es der Gesetzentwurf in das Belieben des Landtags, ob er die Versicherung ausführen wolle oder nicht.

Abg. v. Köllchen (kons.) erklärt, er stehe dem Entwurf sympathisch gegenüber. Die Bestimmungen seien jedenfalls durchführbar.

Landwirtschaftsminister Febr. v. Hammerstein bemerkt, der Provinziallandtag beschäufte sich bereits mit diesem Gedanken. Es sei aber verfehlt, die Annahme des Gesetzentwurfs von einem nochmaligen Gutachten abhängig zu machen.

Nach weiterer unwesentlicher Debatte wird der Entwurf an die am 7. Mitglieder verstärkte Agrarkommission verwiesen.

Es folgt die erste Berathung des Gesetzentwurfs betreffend das Verwaltungs-Strafverfahren bei Zuwiderhandlungen gegen die Zollgesetze.

Abg. Rölle (nl.) regt die Schaffung einer Centralauskunftsstelle für Zollfachen an und beantragt Ueberweisung des Entwurfs an eine Commission von 14 Mitgliedern.

Finanzminister Dr. Miquel bemerkt, die Schaffung einer Auskunftsstelle sei Sache des Reichs. Sie sei zwar angeregt, aber sehr schwierig. Die meisten Redner sprechen im Laufe der Debatte ihr Einverständnis mit der Vorlage aus.

Abg. Brämel (freis. Ver.) und Bachem (Centr.) drücken ihre Freude über die Anregung, eine Centralauskunftsstelle zu schaffen, aus.

Finanzminister v. Miquel betont nochmals, daß eine solche Stelle nicht von einem Einzelhaat geschaffen werden könnte. Er selbst habe nichts gegen eine Centralanstalt im Reich einzuführen.

In der weiteren Debatte erklärt Gamp (freis.), die Errichtung einer Auskunftsstelle für Preußen, gegen welche das Reich nichts einwenden könne, sei wohl möglich.

Finanzminister v. Miquel bezeichnet eine solche Stelle als zwecklos, da ihre Aussprüche für das Reich nicht bindend wären. Der Gesetzentwurf wird schließlich an eine Kommission von 14 Mitgliedern verwiesen.

Die nächste Sitzung findet morgen statt; Tagesordnung: kleinere Vorlagen.

Aus der Umgegend.

§§ Mainz, 14. Mai. Heute Nachmittag rief in der Rheinstraße die Dampfbahn mit dem Führer eines Artillerie-Offiziers zusammen; der Wagen wurde vollständig zertrümmert und der Offizier und der Busche wurden herausgeschleudert. Erheblich verletzt wurde Niemand. — Nach Mainzer Blättern hat sich in der Artillerie-Kaserne in Gonsenheim ein Kanonier der dortigen Abtheilung des 27. Feld-Art.-Regts. erkängt. Ursache unbekannt.

— Sommerfeld (Haußb.). 13. Mai. Die große Fabrik von Tesche u. Sittig ist vollständig niedergebrannt. Der Schaden ist bedeutend.

— Amsterdam, 14. Mai. Seit mehreren Tagen herrscht an der holländischen Küste ein kolossaler Sturm, welchem schon zahlreiche Schiffe zum Opfer gefallen sind. Eine große Menge Frauen und Kinder, deren Väter und Brüder ausgefahren sind, warten an der Küste. Western mußten dieselben einem schrecklichen Schauspiel beistehen, indem vor ihren Augen zwei Fahrzeuge mit je 6 Mann Besatzung dicht an der Küste untergingen.

— Petersburg, 14. Mai. In der Nähe von Dorpat entfaltete ein Personenzug; sieben Waggons wurden zertrümmert. Viele Reisende sollen verwundet sein. Es wurden von hier aus zwanzig Militärärzte nach der Unglücksstelle gesandt.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 114. XII. Jahrgang.

Sonntag, den 16. Mai 1897.

Zweites Blatt.

Erste Ausgabe.

Stadtverordneten-Sitzung.

Wiesbaden, 14. Mai.

Anwesend unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Hofrath Prof. Dr. Fresenius 38 Mitglieder des Stadtverordneten-Collegiums, sowie von Seiten des Magistrats die Herrn Oberbürgermeister Dr. von Jbell, Bürgermeister Hess, Beigeordnete Köhner, Wangold und Stadtrath Bickel.

Eingegangen ist eine Eingabe des Herrn Architekten Pimm, welche an den Magistrat abgegeben wurde, ferner Einladungen: a) der Barbier- und Friseur-Jungung zu dem anlässlich deren 25jährigen Jubiläums am 17. und 18. d. Mts. stattfindenden süddeutschen Bezirks-Verbands-Tage und b) der Gesellschaft für Verbreitung von Volkshilfen zu der am 15. Mai, Abends halb 9 Uhr, im „Nonnenhof“ stattfindenden Generalversammlung.

Eingegangen ist ferner eine Magistratsvorlage, betr. eine Verfügung des Herrn Kultusministers, betr. die Museenfrage und ein Antrag des Magistrats dazu, betr. die Veranlagung des Voranschlags des Ministers durch eine gemischte Commission. Herr Oberbürgermeister Dr. v. Jbell erläuterte diese Vorlage wie folgt: Angeregt durch eine Publikation des Herrn Dr. Jinger habe der Magistrat im vorigen Jahre den Antrag gestellt, der Königl. Staatsregierung unter gewissen Voraussetzungen bezüglich der künftigen Verwaltung der Sammlungen das Anerbieten zu machen, auf dem ehemaligen Dorn'schen Terrain unter Zuziehung des freigeordneten Grundstückes der alten Gerichtsgebäude ein neues Museumshaus zu errichten. Die Stadt erachtete sich bis 1. April 1897 an dieses Angebot gebunden. Einer Anregung des Herrn Kultusministers zufolge wurde die Frist zur Entscheidung der Offerte bis zum 1. Oktober ex. verlängert. Durch den Herrn Regierungspräsidenten ist inzwischen im Auftrage des Ministers ein Gegenantrag mit der Verfügung gemacht, mit dem Landesdirektor und dem Oberbürgermeister in Verbindung zu treten und schleunigst eine Entscheidung der kommunalen Körperschaften herbeizuführen. Nach dem Gegenantrage ist die Regierung nicht in der Lage, das ganze Terrain zur Verfügung zu stellen, sondern nur den hinteren Theil des Terrains, welcher mit der Friedrichstraße parallel laufe; die Stadt möge dann noch ein Stück hinzugeben, das mit der fortgesetzten östlichen Grenzlinie des fiskalischen Terrains abschneide. Dadurch würde das Gelände an der Friedrichstraße vom Fiskus als Bauplatz verworfen werden können. Der Antrag des Magistrats gehe nun dahin, die Stadtverordnetenversammlung möge entweder einen der bestehenden Ausschüsse oder einen besonderen Ausschuss beauftragen, in Gemeinschaft mit dem Magistrat oder Commisaren derselben die Sache in Erwägung zu ziehen und demnachst darüber zu berichten. Herr Kallbrenner möchte die Angelegenheit dem vereinigten Bau- und Finanzausschuss hingewiesen haben, während Herr Reusch den Finanzausschuss und Herr Holtzhaus eine besondere Commission vorschlug. Die Versammlung beschloß zur Prüfung der Angelegenheit in Gemeinschaft mit Commisaren des Magistrats den Finanzausschuss zu betragen.

Man trat hierauf in die Beratung der Tagesordnung ein. Die Magistratsvorlagen, betr. a) Uebertragung verschiedener Rechtspossessionen für noch nicht erledigte Bauarbeiten aus 1896/97 in das Etatsjahr 1897/98; b) Einführung einer Kreislaufvergütung für aus dem hiesigen Kreisbezirk wieder ausgeführtes Fleisch von Schlachtvieh, wurden dem Finanzausschuss zur Prüfung und Berichterstattung hingewiesen.

Die Uebertragung einer Dispensbedingung in der Baufrage des Herrn Friedrich Beker wegen Errichtung einer Baubei neben Geräthschuppen an der Schierkeimerstraße wurde im Plenum debattellos genehmigt.

Den Bericht des Bauausschusses betr. das Baugesuch des Gärtners Herrn J. Holter wegen Errichtung eines Anbaus an sein Wohnhaus im District „Unter der Wellmühle“ erstattete Herr D. Schlink. Dem Antrage des Ausschusses entsprechend wurde das Gesuch unter dem vom Magistrat festgesetzten besonderen Bedingungen genehmigt.

Ueber den Magistratsantrag auf Gewährung einer Vergütung für die Ertheilung des kathol. Religionsunterrichts an den hies. Mittelschulen, berichtete Namens des Finanzausschusses Herr Landesrath Kretel. Danach war der Ausschuss getheilter Ansicht. Die Majorität beantragte, den an den Mittelschulen katholischen Religionsunterricht ertheilenden Caplänen eine Vergütung von 90 M. pro Wochenstunde zu bewilligen und den Magistrat zu ersuchen, in geeigneter Weise thunlichst klar zu stellen, wenn das Recht der Anstellung der Mittelschulen zustehe. Herr v. G. stellt dagegen folgenden Antrag: 1) den Beschluß des Magistrats (der sich mit dem Antrage der Minorität des Ausschusses deckt) vorerst nicht zuzustimmen und 2) den Magistrat zu ersuchen, in geeigneter Weise thunlichst klar zu stellen, wenn das Recht der Anstellung der Lehrer an den Mittelschulen zustehe. Ueber den zweiten Punkt des Antrages entspann sich eine lebhafte Debatte, in der Herr Kahl empfiehlt, die Sache, der jede praktische Bedeutung fehle, auf sich beruhen zu lassen. Herr Reusch plaidirt für den Antrag des Magistrats. Herr Prof. G. Kahl für den des Herrn v. G. Herr Dr. Bertram für den Magistratsantrag, den auch Herr Oberbürgermeister Dr. v. Jbell nach längerer Begründung zur Annahme empfahl. Es wurde hierauf zunächst über Punkt 1 des Antrages v. G. abgestimmt, der mit großer Majorität abgelehnt wurde, während sodann der Antrag des Ausschusses in Punkt 1 und 2 zum Beschluß erhoben wurde.

Die Anstellung eines weiteren Secretariats-Assistenten im städtischen Steuerbureau mit einem pensionsfähigen Gehalt von 1500 bis 3000 M. wurde im Hinblick auf die durch die neuen Steuererlasse verursachte Arbeit debattellos genehmigt. (Ref.: Herr Dr. Dreher).

Die Verlängerung des bestehenden Vertrages mit der Firma Gebr. Siedmayer über die Unterhaltung der hiesigen Curanlagen, ebenso wie die Uebernahme des Musikantenplans für die District-

„Niederberg“ und „Ueberried“ wurden von der Tagesordnung abgesetzt, da die Berichte des Ausschusses noch nicht vorliegen. Ueber die Festsetzung der Einheitspreise für die Berechnung der Straßen- und Canal-Baukosten, sowie der Straßenreinigung im Rechnungsjahr 1897/98 berichtete Herr Reichwein. Die Sätze wurden dem Magistratsantrage entsprechend mit der Maßgabe festgesetzt, den Magistrat zu ersuchen, alle Canalarbeiten möglichst durch einen Unternehmer unter Aufsicht der Stadt ausführen zu lassen.

Den Bericht des Finanzausschusses, betr. Ueberführung des Kostenanschlags über die Erweiterungsbauten der Schlachthausanlage erstattete Herr Wille. Der ursprüngliche Kostenanschlag für die neuen Bauten und Maschinen belief sich auf 814,000 M., wovon 147,000 M. auf die Maschinen und 167,000 M. auf die Baukosten entfielen. Von 8 Maschinenfabriken, welche aufgeführt waren, ihre Offerten einzureichen, haben nur drei das gethan. Dem geforderten Betrage nach ist zwar mit 199,515 M. die theuerste Pinder's Maschinenfabrik hier, am wohlfeilsten aber, wenn man die Leistungsfähigkeit ihrer Maschinen, sowie die Betriebskosten in Betracht zieht, es wird daher vorgeschlagen, ihre Lieferung zu übertragen, die Bewilligung des Betrages von 190,000 M. für die Baukosten aber auszusparen, bis Pläne und Kostenanschläge vorliegen. Nachdem noch die Herren Heep und Reusch sich gegen ein Projekt der Verlegung der Schlachthausanlage und für die baldige Ausführung der Erweiterungsbauten ausgesprochen, wurden die Ausschussanträge angenommen.

Auf Antrag des Bauausschusses (Referent: Herr Reusch) wurden zu Mitgliedern der Einkommensteuer-Veranlagungscommission gewählt die Herren: Ehr. Reusch, v. Dittmann, C. Spitz und Ehr. Stein (auf 6 Jahre), Moritz Herz und Emil Müller (auf 3 Jahre); zu Stellvertretern die Herren: Gottfried Herrmann, Josef Poullet, Restaurateur Carl Stahl und Louis Walther (auf 6 Jahre), Louis Haack und A. Meister (auf 3 Jahre).

Hierauf wurde um 6 1/2 Uhr die Sitzung geschlossen.

Locales.

Wiesbaden, 15. Mai.

— Kaiserfeste in Wiesbaden. Glanzvolle Tage stehen unserer schönen Bäderstadt bevor, die durch den Besuch unseres erhabenen Herrscherpaares erst die rechte Weihe erhalten werden. Wiederum ist es uns vergönnt, das deutsche Kaiserpaar in unseren Mauern als hohe Gäste begrüßen zu können und freudig bewegten Herzens jubelt ihm die Einwohnerschaft entgegen, der durch den Allerhöchsten Besuch ein erneuter Beweis Kaiserlicher Huld und Wohlwollens gegeben wird, der Anerkennung dafür, daß es den Majestäten bei ihrem letzten Aufenthalte hier gefallen hat. Nicht nur künstlicher Schmuck in Fahnen, Wimpeln, Girlanden entbietet dem Kaiserpaare den Willkommenruß, duftender Blüthenschmuck, grüne Mäien, Wiesbaden im herrlichsten Frühlingskleide, das ihm Mutter Natur verliehen, blüht ihm entgegen, vereint mit dem Jubelrufe unserer Einwohnerschaft.

„Heil unserem Kaiserpaare!“

— Ihre Kgl. Hoheit die Frau Prinzessin Luise von Preußen wird Ihrer Maj. der Kaiserin unmittelbar nach Allerhöchst deren Ankunft einen prachtvollen Strauß von Warshall-Nietosen überreichen und dabei ihr Bedauern ausdrücken lassen, durch Unwohlsein gezwungen gewesen zu sein, von einer persönlichen Ueberreichung auf dem Bahnhof Abstand zu nehmen.

— Die Aufschmückung unserer Stadt anlässlich des Allerhöchsten Besuches steht der bei den früheren gleichen Anlässen in keiner Weise nach und ist nahezu überall vollendet, nur hier und da wird noch an Häusern von Privaten, die mit der Stadtverwaltung in geschmackvollem Arrangement der Decoration weiterrufen, die letzte Hand angelegt. Die von der Stadt unter der umsichtigen und bewährten Leitung des Herrn Stadtbauamtsmeisters Genzmer ausgeführten Decorationsarbeiten sind vollendet und sind in allen Theilen als wohlgehungert zu bezeichnen. Die Wilhelmstraße gleicht einer via triumphalis, durch die das Kaiserpaar seinen Einzug halten wird. Am Eingange der Wilhelmstraße, die von Plaggenmasten und Wappen flankirt ist, fällt das von früher beschriebene Belairum ins Auge, welches auf der linken geschmückten Vorderseite des kaiserlichen Alkoven-Wappens und auf der Rückseite das mit der Kaiserkrone gezierter W. A. V., die Initialen des Kaisers und der Kaiserin, zeigt. Die Polster sind mit der Kaiserkrone geziert, reicher Blumenschmuck in wirkungsvoller Farbenharmonie, grün und braun mit blaugelben Belagern und ebenfalls blaugelben Festschmuck verflochten das Ganze. Die für die kaiserlichen Majestäten bestimmte Loggia zu dem Königl. Theater ist in einen Laubgang aus Holzgittern umgewandelt und am Eingang ein mächtiger Baldachin errichtet, dessen Seitenende das preussische Wappen auf einem Hermelin-Mantel ruht und von einer besonders prächtigen von der Firma Gebr. Siedmayer unentgeltlich zur Verfügung gestellte Orangerie flankirt wird. Das Theater zeigt im Uebrigen als Festspielhaus den vorjährigen wirkungsvollen Schmuck als Hauptportal. Die Aufschmückung des unteren Theiles der Wilhelmstraße sowie der beiden Theaterportale ist von der Firma C. F. Schickelmann ausgeführt; der übrige Theil von Herrn Tapezierer Adolf Schmidt, die schwierige Arbeit des Aufstellens der Plaggenmasten lag in den bewährten Händen der Zimmermeister Herren Becht und Honig, diejenige der Polster in denen des Herrn Zimmermeisters Biron. Die gärtnerischen Arbeiten führte Herr Gärtners Gehard aus. Auf die Aufschmückung der Privatgebäude werden wir noch zurückkommen.

— Personal-Nachrichten. Die Herren Frey und Hans Kautsky, sowie Herr Rothmann aus Wien, die Inhaber der bekannten Kaffeehaus Kautsky u. Rothmann, sind hier eingetroffen, um an den Vorbereitungen zu den Festspielen, für welche sie bekanntlich sämtliche neue Decorationen geliefert haben, Theil zu nehmen und den Festspielen selbst beizuwohnen.

— Vergeben wurde die Herstellung einer 57 Meter langen Kanalarstraße in der Frankfurterstraße, zwischen der Mainzerstraße und dem Wilhelmplatz, an den Rinderfördernden, Herrn Rautermeister, Wilhelm Becker.

— Curhaus. Die Curhaus-Fagade wird, wie wir hören, heute Samstag illuminirt werden, ebenso morgen Sonntag Abend in Verbindung mit dem im Curgarten stattfindenden Fest-Concert mit patriotischem Programm, während dessen, bei günstiger Witterung, auch Illumination und bengalische Beleuchtung des Curparks stattfinden. Besonderes Eintrittsgeld wird nicht erhoben. — Wie wir vernehmen, wird die Betheiligung von Equipagen und Reitern von hier und außerhalb an dem nächsten Freitag stattfindenden großen Blumen-Corso eine ganz außergewöhnliche sein; die Curdirektion trifft zu dieser Veranstaltung die umfassendsten Vorbereitungen.

— Jubiläums-Ausstellung. Heute Vormittag 11 1/2 Uhr wurde zur Feier des 50jährigen Bestehens des Kassauischen Kunstvereins zu Wiesbaden im Ballsaal des hiesigen Rathhauses vor einem geladenen distinguirten Publikum die Jubiläums-Ausstellung durch einen Festakt feierlich eröffnet. Unter den zahlreich Erschienenen bemerkten wir u. A. die Herren Regierungspräsidenten von Leppert-Roski, Landesdirektor Sartorius, Se. Durchl. Polizeipräsident Prinz von Ratibor, Landrath Graf Schlieffen, Oberst Völshoff von Wörsprung, Oberbürgermeister Dr. von Jbell, Geh. Hofrath Prof. Dr. Fresenius, sowie viele Künstler und Künstlerinnen unseres erhabenen Vaterlandes mit klangvollem Namen, Herr Justizrath Dr. Komeiß, Vorsitzender des Kass. Kunstvereins, begrüßte die Erschienenen im Namen des Vereins. Er dankte insbesondere den Vertretern der Staats- und Reichsbehörde und insbesondere dem Protector des Vereins, Sr. Kgl. Hoheit dem Großherzog von Luxemburg, der städtischen Behörde, die seit dem Bestehen des Vereins, dem 3. Juli 1847, demselben stets Wohlwollen entgegen getragen habe, wie dieses sich besonders bei der Frage des Museum-Neubaus evident bewiesen habe. Er sprach ferner den ausübenden Künstlern und Künstlerinnen, sowie allen Kunstfreunden seinen Dank aus, die mit dazu beigetragen haben, Wiesbaden einen ehrenvollen Namen in der Ausübung der bildenden Kunst zu verschaffen. — Durch Verallgemeinerung künstlerischen Interesses habe der Verein stets zu wirken gesucht, durch Versammlungen von Künstlern und Künstlerinnen, Ausstellungen von Gemälden und Veranstaltungen von Lotterien. Im Laufe der Jahre sind über 800 Gemälde im Werthe von ca. 150,000 M. in die Hände des Kunst liebenden Publikums gekommen, und manchem jungen, aufstrebenden Talente konnte durch Unterstützung der oft dornenvollen Künstlerweg gehoben werden. Man glaubte daher das goldene Jubiläum nicht würdiger begehen zu können, als durch eine Ausstellung, an der alle Kassauer Künstler sich betheiligen konnten. Man habe unter Kassauer Künstler alle geborenen Kassauer verstanden, wenn sie auch z. B. im Auslande leben, wie auch diejenigen, die im Laufe der Jahre zugewandert seien und hier ihre Adoptiv-Heimath gefunden haben. Für das Zustandekommen unserer Ausstellung seien wir wiederum der Stadtbehörde zu Dank verpflichtet, die die schönsten Räume zur Verfügung gestellt hat, den Künstler und Künstlerinnen die die Ausstellung besichtigt haben, wie den Kunstfreunden, die durch Ausstellung von Gemälden zum Zustandekommen mit beigetragen hätten. In Sonderheit sei man aber nicht zum Wenigsten unserem Landesherren zum größten Dank verpflichtet, da durch sein Wohlwollen für die Kunst und sein feines künstlerisches Verständnis, und seine nur auf freies geistiges Streben den allein sicheren Fort und Schutz, unter der die Kunst nur gedeihen kann, gewährt. Ganz Wiesbaden rüfte sich in dieser Stunde zum Empfang seines geliebten Landesherren, unseres erhabenen Kaisers und Königs. Mit dem Kusse Se. Majestät, unser allernachbarlicher König und Kaiser lebe hoch! schloß Redner. — Hierauf reichte sich eine Befichtigung der Ausstellung, auf die wir später zurückkommen werden.

— Diebstähle. Aus dem Plur eines Hauses in der Taunusstraße ist eine Leinwandtasche, einen Schmetter mit einer Garbe auf den Schultern darstellend gestohlen worden. Die Figur ist roth angestrichen, der Sockel ist schwarz. — In letzter Zeit sind wiederholt Raubfahrendiebstähle in hiesiger Stadt ausgeführt worden; der Dieb arbeitet mit Nachschlüssel und nimmt nur Geld. — In der Hauptstraße wurde ein Goldbetrag von 1600 M. bestehend in Hundertmarkstücken und Gold, sowie eine Kiste Cigaretten gestohlen. Der Dieb ist durch den Keller eingedrungen.

— Agnoscerit wurde die bei Wiederkauf geländete Beiche als diejenige des vermissten Capellmeisters Herrn V. Zuber.

Telegramme und letzte Nachrichten.

— Berlin, 15. Mai. Die „Nat. Ztg.“ schreibt: Es steht bereits fest, daß im Reichstoge der Antrag auf einfache Beseitigung des Verbindungsverbotes in allen Bundesstaaten, wo ein solches noch besteht von den National-Liberalen und dem Centrum unterstützt wird. Es würde sonach mit allen Stimmen gegen die der beiden konservativen Fraktionen angenommen werden, aber auch zu einer Erörterung der durch die neuen Vorgänge in Preußen gekennzeichneten Lage der Reichspolitik Anlaß geben. Das Blatt hat den Eindruck, daß die reaktionären und die ihnen dienstwilligen Elemente im preussischen Staatsministerium Eile haben, ein Krisis herbeizuführen, wenn dem kaiserlichen Hofenlohe die nahezu vollständige Isolirung innerhalb des Staatsministeriums, dessen Präsident er ist, noch nicht zum Verzicht auf diese Stellung veranlaßt habe, so sei die Auflösung über die Gründe hierfür von dem weiteren Verlauf der Dinge zu erwarten.

— Darmstadt, 15. Mai. Der medienburgische außerordentliche Abgesandte von Derschen wird dem

Großherzog heute den Thronwechsel in Schwerein anzeigen, worauf eine Brunkhofel stattfindet.

□ **Mech, 15. Mai.** Das Kaiserpaar und die Prinzen begaben sich gestern Mittag 1 Uhr 20 Min. per Sonderzug nach Moulins. Dort stieg der Kaiser zu Pferde, während die Kaiserin und die Prinzen Hof-Equipagen bestiegen. Die Allerhöchsten Herrschaften unternahmen sodann einen Besuch der westlichen Schlachtfelder. Die Rückfahrt erfolgte von Amanweiler mit der Eisenbahn. — Heute Morgen 7 Uhr 45 Min. ist das Kaiserpaar nach Strassburg abgereist, wo die Ankunft um 10 Uhr 15 Min. erfolgt. Dort begibt sich das Kaiserpaar nach dem Palais des Statthalters. Auf dem Wege dorthin bilden Truppen Spalier.

□ **Wien, 14. Mai.** In hiesigen diplomatischen Kreisen verlautet, daß die Vermittlungsversuche der Mächte in Constantinopel auf große Schwierigkeiten stoßen. Der Sultan, beeinflusst durch eine Großmacht, sei zu gar keinen Concessionen geneigt. Ein Scheitern der Vermittlungsversuche sei nicht unmöglich.

* **Paris, 14. Mai.** Man glaubt, daß die Türkei eine Kriegsentzückung von 78 Millionen verlangen wird. Die Mächte würden Griechenland in keiner Weise verpflichten, sich durch Auslieferung seiner Flotte loszukaufen. Wenn aber Griechenland die Entschädigung in Geld zahlt, werden die Mächte eine Kombination erwägen, die die Wahrung der Rechte der früheren Gläubiger Griechenlands gestattet.

□ **London, 14. Mai.** Die „Morning Post“ meldet, daß die Räumung Domokos wahrscheinlich sei. Vorkehrungen, den Türken unter allen Umständen Stand zu halten, seien nicht getroffen.

* **Konstantinopel, 14. Mai.** Der Minister des Aeußeren theilte dem Doyen der Botschafter mit, daß Domokos nach schwachem Widerstand seitens drei oder vier griechischer Bataillone genommen worden sei. Die griechische Armee habe sich vorher zurückgezogen.

□ **Constantinopel, 14. Mai.** Die Pforte hat die Beantwortung der Note der Vertreter der Mächte erklärt, in eine Prüfung der gemachten Vorschläge erst nach den Boikamsfesten einzutreten. Die Boikamsfeste endigen am Sonntag.

— **Athen, 14. Mai.** Ein Telegramm aus Arta berichtet, daß seit heute früh bei Gribovo in der Richtung auf Philippia ein blutiger Kampf stattfindet. Die Verluste auf beiden Seiten sollen beträchtlich sein. Der Kampf dauert fort. Einzelheiten fehlen.

□ **Athen, 14. Mai.** Im Epirus werden die Operationen lebhafter betrieben. Die Regierung hat bedeutende Aufträge zur Beschaffung von Munition und Pferden erteilt. Die Belagerung von Preveza und Nikopolis hat begonnen.

□ **Athen, 14. Mai.** Nach einer Meldung aus Domoko sieht man aus der Bewegung der Türken, daß dieselben einen Angriff beabsichtigen.

— **Athen, 15. Mai.** Preveza wird von der Flotte bombardiert und von der Brigade des Obersten Dralos bestürmt. Erbitterte Gefechte finden vor Nikopolis und Philippia statt. Ueber den Ausgang ist noch nichts bekannt geworden, da die Telegraphen-Verbindung von Arta nach Athen unterbrochen ist.

Neue ev. Gesangbücher

und Christl. Schriftensammlung des Raff. Colportage-Vereins Gailbrunnstraße 1, Parterre. 4170

„Marburg's Alter Schwede“

preisgekrönter Magenbitter-Liqueur, an Güte und Bekanntheit unerreicht, ist in allen besseren Restaurationen und Geschäften erhältlich. Sonst wende man sich direct an Friedr. Marburg, Wiesbaden, Neugasse 1. 6246

Langgasse

18

18

Sämmtliche Frühjahrs- u. Sommer-Neuheiten

eingetroffen.



J. Speier Nachf.,

Inhaber: M. u. H. Goldschmidt.

Alleinverkauf der Otto Herz u. Co's. Schuhwaaren.

Alleinverkauf der Otto Herz u. Co's. Schuhwaaren.

18

Langgasse

18

Reichshallentheater.

Wegen der allgemeinen Illumination heute Sonntag Abend,

beginnt die Abendvorstellung ausnahmsweise

schon um 7 Uhr und endet 9 1/2 Uhr. 210

Fleisch-Verkauf.

Heute Samstag Nachmittag von 4 Uhr ab und Sonntag Morgen von 7 Uhr ab wird prima Rindfleisch das Pfd. zu 50 Pfg., Schweinefleisch das Pfd. zu 60 Pfg. ausgebaut. Bleichstraße 14, Hinterhof 14., H. Wagner.

Für die

Festvorstellung am Sonntag und Montag

sind einige der besten Plätze (Parquet) noch zu haben. Näh. Mainzer Schuhbazar (Ph. Schönfeld) Goldgasse 17. 3433

Billigste Bezugsquelle für Korbwaaren, Bürstenwaaren, Holzwaaren, Toilette-Artikel etc.

empfeht Größte Auswahl. **Karl Wittich, Michelsberg 7, Ecke Gemeindebadgäßchen.**

Billigste Preise.

Reise-, Markt-, Waschkörbe etc.

Sessel, Kinderstühle, Blumentische, Blumen-, Arbeits- und Notenzänder, Papierkörbe, Waschküpf, sowie alle grobe und feine Korbwaaren in größter Auswahl.

Neuanfertigung.

Bestellung und Reparaturen aller Korbwaaren, Stühle und Sessel-Flechten in eigener Werkstätte schnell und billig.

Bürstenwaaren:

Kleider- und Haarbürsten, Hut-, Bart- und Taschenbürsten, Zahns- und Nagelbürsten, Möbel- und Tafelbürsten, Wisch- und Badbürsten etc., Kamm- und Bürstengarnituren, Bade- und Toilette-Artikel, Fensterleder und Schwämme.

Alle Haushaltungs-Bürsten und Besenwaaren in größter Auswahl billig.

In Hornwaaren:

Kämme, alle Arten, Nadeln und Nusskämme, Salatbesteck, Senf- u. Gewürzläffel, Obstmesser, Zungenheber etc. etc.

In Siebwaaren:

Rüchensiebe, Rehsiebe, Pasterstiebe, Nischenstiebe, Theesiebe u. A. m. 2679

In Holzwaaren

empfehle: Servirbretter, Gewürzkränze, Etageren, Schlüssel- u. Garderobestellen, Salz- und Mehlfässer, Fad- u. Schneidbretter, Krahnen- und Korkmaschinen, Butter- u. Kochlöfel, Puh- und Wischlappen, Butter- u. Anisformen, Belcherhölzer, sowie Bäckerartikel. Ferner alle Holzwaaren für Haus- u. Küchenbedarf, sowie für Brandmalerei. Schönes Sortiment.